



Deutsche Gesellschaft für Senologie

36. Jahrestagung



Zusammen Brustkrebs klug behandeln

26. bis 28. Mai 2016

Internationales Congress Center Dresden

KONGRESSPRÄSIDENTEN

Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic, Marburg
Dr. Mario Marx, Radebeul

CO-KONGRESSPRÄSIDENTEN

Prof. Dr. Peter A. Fasching, Erlangen
Prof. Dr. Nicolai Maass, Kiel
Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt am Main

EHRENKONGRESSPRÄSIDENT

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner M. Hohenberger, Erlangen

www.senologiekongress.de



Prospektive randomisierte multizentrische Phase III Studie

6.694 eingeschlossenen Patientinnen

113 Institutionen

Medizinisches Evidenzlevel 1A

Einzigartiges Studiendesign

Direkter Vergleich des Genexpressions-Profils MammaPrint
mit klinisch-pathologischen Standardkriterien

AGENDIA LUNCH-SYMPORIUM

Chemotherapie: Ja oder Nein?

MINDACT hat die Antwort!

Donnerstag, 26. Mai | 13.45 – 15.15 Uhr | Saal 4

Besuchen Sie uns an Stand TF9



Agendia, Science Park 406, 1098 XH Amsterdam, Niederlande Tel: +31 20 462 1500 customerservice@agendia.com
Deutschland: Tel: 0800-0061950 Österreich, Schweiz: Tel: 0800-006195 www.agendia.com © 2016

■ KOMITEE	4
■ GRUSSWORTE	6
■ PROGRAMM	10
Donnerstag, 26. Mai 2016	Programmübersicht, Sitzungen
Freitag, 27. Mai 2016	Programmübersicht, Sitzungen
Samstag, 28. Mai 2016	Programmübersicht, Sitzungen
■ SITZUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR SENOLOGIE	44
■ FORTBILDUNGSKURSE	54
■ POSTERVERZEICHNIS	56
Donnerstag, 26. Mai 2016	Gynäkologische Onkologie I
	Gynäkologische Onkologie II
	Translationale Forschung
	Varia
	Versorgungsforschung
Freitag, 27. Mai 2016	Brustzentren und Comprehensive Cancer Centers
	Hämatologie und Onkologie, Chirurgie, Pathologie / Gynäkologische Onkologie III
	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
	Radiologie (Diagnostik)
	Radioonkologie
■ ZUSATZVERANSTALTUNGEN	70
■ LUNCHSYMPOSIA	72
■ ALLGEMEINE HINWEISE	73
Allgemeines, Anmeldung	79
Tagungsgebühren, Zertifizierung	80
Kongress-App	81
Anreise, Reiseservice	82
Ebenenpläne ICD	84
Presseservice, Impressum	86
■ RAHMENPROGRAMM	87
■ BEGLEITENDE AUSSTELLUNG	92
■ VORSITZENDE UND REFERENTEN	96
■ DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE	102
■ ANTRAG ZUR AUFNAHME IN DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE	103
■ ANMELDEFORMULAR	105

■ KONGRESSPRÄSIDENTEN 2016



Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic
Marburg



Dr. Mario Marx
Radebeul

■ CO-KONGRESSPRÄSIDENTEN 2016

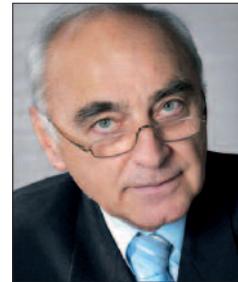


Prof. Dr. Peter A. Fasching
Erlangen



Prof. Dr. Nicolai Maass
Kiel

■ EHRENKONGRESSPRÄSIDENT

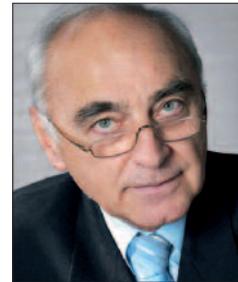


Prof. Dr. Dr. h.c. Werner M. Hohenberger
Erlangen



Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland
Erlangen

■ PRÄSIDENT DER DGS E.V.



Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Tübingen

■ STELLV. VORSITZENDER DER DGS E.V.



Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Tübingen

■ VORSTAND DER DGS E.V.

- Prof. Dr. Ulrich Bick
Berlin
- Prof. Dr. Sara Yvonne Brucker
Tübingen
- Prof. Dr. Carsten Denkert
Berlin
- Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic
Marburg
- Prof. Dr. Peter Andreas Fasching
Erlangen
- Prof. Dr. Bernd Gerber
Rostock
- Prof. Dr. Dr. Werner Hohenberger
Erlangen
- Prof. Dr. Diana Lüftner
Berlin
- Prof. Dr. Michael Lux
Erlangen
- Prof. Dr. Nicolai Maass
Kiel
- Dr. Mario Marx
Radebeul
- Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Andreas Schneeweiss
Heidelberg
- Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland
Erlangen
- Prof. Dr. Hans Tesch
Frankfurt am Main
- Dr. Uwe von Fritschen
Berlin
- Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Tübingen
- Prof. Dr. Frederik Wenz
Mannheim

■ WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER DGS E.V.

- Prof. Dr. Ute-Susann Albert
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bernhard Allgayer
Luzern, Schweiz
- Prof. Dr. Thomas Beck
Rosenheim
- Prof. Dr. Wilfried Budach
Düsseldorf
- Prof. Dr. Tanja Fehm
Düsseldorf
- Prof. Dr. Walter Leonhard Heindel
Münster
- Prof. Dr. Volker Heinemann
München
- Prof. Dr. Christoph Heitmann
München
- Prof. Dr. Walter Jonat
Kiel
- Prof. Dr. Hans H. Kreipe
Hannover
- Prof. Dr. Steffen Leinung
Leipzig
- Prof. Dr. Olaf Ortmann
Regensburg
- Prof. Dr. Anton Johann Scharl
Amberg
- Prof. Dr. Rita Katharina Schmutzler
Köln
- Frau Hilde Schulte
Bonn
- Dr. Toni Vomweg
Koblenz

■ BEIRAT DER AKTIONS- UND SELBSTHILFEGRUPPEN

- Prof. Dr. Ute-Susann Albert
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bettina Borisch
Genf, Schweiz
- Frau Ursula Goldmann-Posch
Augsburg
- Frau Andrea Hahne
Königswinter
- Frau Irmgard Naß-Griegoleit
Darmstadt





Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Senologie, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

„Zusammen Brustkrebs klug behandeln“ ist das Motto der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Hierzu laden wir Sie gemeinsam mit unseren Co-Präsidenten vom 26. bis 28. Mai 2016 nach Dresden herzlichst ein.

Wir haben dieses Thema gewählt, um die Diagnostik und Therapie im Bereich der Senologie für die uns anvertrauten „Patienten“, Frauen und Männer, weiter zu optimieren und den entsprechenden Behandlungswünschen anzupassen. Was ist heute nützlich und sinnvoll in der Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms? Was sind die optimalen Bausteine und Sequenzen der vielfältig verfügbaren lokoregionalen und systemischen Therapien in der jeweiligen Krankheitssituation? Aber auch neue, mutationsbezogene Therapieansätze und die hierfür nötigen Versorgungs-Netzwerke bilden thematische Schwerpunkte unseres Kongresses.

Die Vorbereitungen für Dresden 2016 laufen auf vollen Touren und wir werden nicht nur das sehr Bewährte fortführen, sondern auch neue Aspekte in die wissenschaftliche Durchführung unserer wunderbar interdisziplinären Gesellschaft einbringen. Ein Ziel ist, den klinischen und wissen-

schaftlichen Nachwuchs besser zu positionieren. Daher ist bei allen interdisziplinär besetzten Sitzungen jeweils ein „Junger Wissenschaftler“ mit dabei. Die Präsentation der Poster wird eine neue Qualität haben, die Anzahl der Kurse wurde erhöht. Wir freuen uns auf viele Abstracts junger Wissenschaftler, ebenso auf die Teilnahme von Studierenden. Erstmals wird die Senologie auch den Nachwuchspreis für die „Beste Dissertation“ vergeben.

Unsere Jahrestagung wird die Signatur des Kongresskomitees tragen, wird aber ausschließlich durch Ihre aktive Teilnahme, Ihr Engagement und Ihre Diskussionen im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen geprägt. Wir freuen uns darauf, diese Tagung mit Ihnen gemeinsam im gegenseitigen Austausch zu gestalten.

Als gesellschaftliches Highlight möchten wir insbesondere auf den gemeinsamen Festabend am 27. Mai 2016 auf dem Staatsweingut „Schloss Wackerbarth“ in Radebeul hinweisen. In lockerer Atmosphäre können hier die Gespräche mit Freunden fortgeführt werden.

Im Namen des gesamten Kongresspräsidiums und unserer Partner aus der Industrie laden wir Sie auf das Allerherlichste ein, an dem Jahresereignis unserer Gesellschaft teilzuhaben und mitzuwirken, und freuen uns, Sie am 26. Mai 2016 in Dresden willkommen zu heißen!

Ihre

Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic
Kongresspräsidentin

Dr. Mario Marx
Kongresspräsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gemeinsam mit der Kongresspräsidentin Frau Professor Dr. Rita Engenhart-Cabillic und dem Kongresspräsidenten Dr. Mario Marx lade ich Sie sehr herzlich zur 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) vom 26. bis 28. Mai 2016 in Dresden ein!

Mit dem Kongressmotto „Zusammen Brustkrebs klug behandeln“ sprechen wir den fachübergreifend vernetzten Senologen an. Alle beteiligten Fachbereiche wie Chirurgie, Diagnostische Radiologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Pathologie, Plastische Chirurgie und Radioonkologie sowie kooperierende Selbsthilfeorganisationen wirken zusammen. Die immer noch zu hohe Prävalenz der Brustkrankungen zeigt uns, dass wir weiterhin innovative Wege in Diagnostik und Therapie zur bestmöglichen Versorgung für die Patientinnen beschreiten müssen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat jüngst die Einladungsschreiben und Merkblätter zum Mammografie-Screening-Programm aktualisiert. Eine umfassende Information der Patientin ist bereits der erste Schritt zu individuellen Diagnostik und Therapie! Wie können wir Senologen uns mit allen beteiligten und angrenzenden Fächern noch besser auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und mit dem Know-how aus der klinischen Praxis austauschen? Wie können wir weiterhin Arbeiten auf dem Gebiet der Translationalen Forschung voranbringen? Auf Fragen wie diese gilt es, Antworten zu finden. Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung des interdisziplinären Austausches mit beteiligten Fachgesellschaften sowie mit Referenten benachbarter europäischer Senologie-Gesellschaften auf der 36. Jahrestagung der DGS.

Ziel unseres Kongresses ist es, den Nachwuchs der Senologie weiter zu fördern sowie neue Wege des Wissenstransfers zu

beschreiten. Daher ist es zu einer guten Tradition geworden, auf unserer Jahrestagung das „Fortbildungszertifikat Senologie“ der Deutschen Akademie für Senologie (DAS) mit allen sieben Theoriemodulen anzubieten. Zusätzlich zu den Wissenschaftspreisen werden zwei Dissertationspreise zu Arbeiten aus der klinischen Praxis sowie der Translationalen Forschung verliehen.

Schon jetzt gilt der Dank allen am Programm Beteiligten, die zum Gelingen des Kongresses beitragen. Ich freue mich auf den fachlichen Diskurs, neue Erkenntnisse und das persönliche Wiedersehen mit Ihnen auf der 36. Jahrestagung der DGS im wunderschönen Dresden!

Mit herzlichen Grüßen

Rüdiger Schulz-Wendtland
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS)



Liebe Teilnehmerinnen
und Teilnehmer der
36. Jahrestagung Senologie,

einen herzlichen Dank für Ihr Kommen und damit: Willkommen in Dresden, herzlich Willkommen in Sachsen.

Nach Leipzig 2015 und zuvor bereits 2011 in Dresden sind Sie mit der Jahrestagung Senologie wieder in der Landeshauptstadt zu Gast.

Wir alle wissen: Hinter jeder Krebserkrankung steht ein persönliches Schicksal, auch bei den jährlich 70.000 Neuerkrankungen an Brustkrebs. Wie aber der Geibel Krebs begegnet werden kann und welche Fortschritte die medizinische Forschung bei der Behandlung der Krankheit gemacht hat, ist das übergreifende Thema Ihrer Jahrestagungen.

Sie, verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, kommen aus zahlreichen Fachbereichen in Dresden zusammen, um sich über neueste Erkenntnisse in der Diagnostik und Therapie von Brustkrebs auszutauschen. Dieser interdisziplinäre Ansatz wird angesichts des rasanten medizinischen und technischen Fortschritts immer wichtiger. Und der vernetzende und fachübergreifende Ansatz der Tagung macht deutlich: es geht im Kern nicht mehr allein um die Medizin, sondern auch um das ganze Umfeld der Vorsorge, der Nachsorge, der Rehabilitation und vieles mehr.

Und nur wer mit den aktuellsten Erkenntnissen für Vorsorge- und Behandlungsverfahren vertraut ist, kann die Betroffenen richtig beraten und die passende Heilmethode finden.

Diese Erkenntnisse müssen auch für den medizinischen Nachwuchs zugänglich sein. Dass die Deutsche Gesellschaft für Senologie auch genau dies zur Zielstellung ihrer Jahrestagung macht, ist vorbildlich.

„Zusammen Brustkrebs klug behandeln“ - das Motto Ihrer Jahrestagung ermutigt Betroffene genauso wie Behandler, dass vielleicht schon bald die Diagnose „Brustkrebs“ verbunden sein wird mit noch besserer, individuell passender und damit erfolgreicher Behandlung.

So wünsche ich Ihrer Tagung einen guten Verlauf, viele neue Erkenntnisse und gute Erinnerungen an inspirierende Tage in Sachsen.

Stanislaw Tillich
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



DONNERSTAG, 26. MAI 2016

DONNERSTAG, 26. MAI 2016

	Saal 3	Saal 4	Saal 5	Saal 6	Konferenz 1	Konferenz 2	Konferenz 3/4	Konferenz 5	Konferenz 6	Seminar 3/4	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 5	Seminar 7	Seminar 6	
07.30																
08.00-09.30	Kurs 1 Radiologisch-pathologische Korrelation: Grundlage für klinische Managemententscheidungen s. S. 56	Kurs 2 Strahlentherapie für Senologen s. S. 56			Kurs 4 Sonographie für Senologen s. S. 56	Kurs 5 Indikationsbezogene operative Konzepte der Mammakarzinom-Chirurgie s. S. 57	Kurs 6 Systemtherapie für Senologen s. S. 57	Kurs 7 Start in die integrative Medizin s. S. 57	Kurs 8 Diagnose-Schock: Was passiert in der Patientin bei der Diagnoseeröffnung? s. S. 57	Kurs 9 Grundlagenforschung in der Senologie zum Thema Tumor-Stroma-Interaktion s. S. 58			Kurs 10 Nebenwirkungsmanagement Systemische Tumortherapien s. S. 58	Kurs 11 MRT für Senologen s. S. 58	Kurs 12 Mammographie für Senologen s. S. 54	
10.00-11.30	Supportive Therapieoptionen s. S. 13	Senologie im Leitlinien-Dschungel s. S. 13		Oxford-Debatte Alleinige Immunhistochemie noch ausreichend s. S. 13	Unterversorgung der älteren Frau s. S. 13	Komplikationsmanagement in der autologen Rekonstruktion s. 14	Mammographie-Screening-Programm im Zeichen von Transparenz und Aufklärung s. S. 14	Freie Vorträge s. S. 14	Lokale Ablative Therapieverfahren in der Metastasierung s. S. 16	Der schwierige Fall: Interdisziplinäre Expertendiskussion s. S. 16						
11.30-12.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG															
12.00-13.30	ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES 36. SENOLOGIEKONGRESSES s. S. 17															
13.30-15.30	MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG															
13.45-15.15		Lunchsymposium Agendia N.V. s. S. 73	Interaktives Lunchsymposium Teva GmbH s. S. 73	Lunchsymposium NanoString Technologies s. 73	Mammakarzinom im Dialog Workshop s. S. 18	Mammakarzinom im Dialog Workshop s. S. 18	Lunchsymposium Sividon Diagnostics/ Myrad Service GmbH s. S. 73		Mammakarzinom im Dialog Workshop s. S. 18	Lunchsymposium AMGEN s. S. 73						
15.30-17.00	Interdisziplinäres Management von ZNS-Metastasen beim Mammakarzinom s. S. 18	Mammakarzinom-prävention primär: Was bringt wie viel? s. S. 19		Oxford-Debatte Muss die Mammographische Brustdichte den Frauen im Screening mitgeteilt werden? s. S. 19	Das molekulare Tumorboard und Basket-Konzepte s. S. 19	Begleitende Therapien in der palliativen Situation bei Brustkrebs - Veranstaltung der PRiO s. 19	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: Teilbrustbestrahlung - wie und wann? s. S. 20	Freie Vorträge s. S. 20	Sexualität und Mammakarzinom s. S. 21	Spätnebenwirkungen der adjuvanten Therapien s. S. 21	Symposium der Frauenselbsthilfe nach Krebs s. S. 21					
17.00-17.30	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG															
17.00-18.00	POSTERBEGEHUNG MIT CHEESE & WINE s. S. 60															
18.00-19.30	Oligometastasierung: Sind lokale Therapieverfahren sinnvoll? s. S. 22	Sport und Bewegungstherapie beim Mammakarzinom: Potentiale und Limitationen s. S. 22	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: adjuvante Ganzbrustbestrahlung - wie? s. S. 22	Oxford-Debatte Intraoperativer Boost für alle? s. S. 22	BRCA Diagnostik bei Gesunden und Patientinnen s. S. 23	DGS meets ÖGS und SGS s. 23	Management von Komplikationen in der ästhetischen Brustchirurgie s. S. 23	Freie Vorträge s. S. 24	Onkologie der Pathways: Wird die Brust als Organ irrelevant? s. S. 24	Das Wichtigste vom Tage s. S. 25						

■ Kurse / Wiss. Sitzungen ■ Oxford-Debatte ■ Sitzungen der DAS ■ Freie Vorträge / Poster ■ Firmensitzungen ■ nicht öffentlich



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE E.V. - KURSÜBERSICHT

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie bietet im Rahmen der Jahrestagung Fortbildungskurse an.

26.05.2016

Kursleitung		
08.00-09.30 Saal 3	Kurs 1 Radiologisch-pathologische Korrelation: Grundlage für klinische Managemententscheidungen s. S. 56	Thomas Decker, Neubrandenburg Cornelia Focke, Neubrandenburg Doreen Gläser, Neubrandenburg Joke Tio, Münster
08.00-09.30 Saal 4	Kurs 2 Strahlentherapie für Senologen Radiotherapie beim linksseitigen Mammakarzinom s. S. 56	Hilke Vorwerk, Marburg
08.00-09.30 Konferenz 1	Kurs 4 Sonographie für Senologen s. S. 56	Volker Duda, Marburg Martina Meier-Meitinger, Erlangen
08.00-09.30 Konferenz 2	Kurs 5 Indikationsbezogene operative Konzepte der Mammakarzinom-Chirurgie s. S. 57	 Jürgen Hoffmann, Düsseldorf Dagmar Langanke, Leipzig Alberto Peek, Frankfurt a. M.
08.00-09.30 Konferenz 3/4	Kurs 6 Systemtherapie für Senologen s. S. 57	Johannes Ettl, München
08.00-09.30 Konferenz 5	Kurs 7 Start in die integrative Medizin s. S. 57	Sherko Kümmel, Essen Julia Neidel, Radebeul
08.00-09.30 Konferenz 6	Kurs 8 Diagnose-Schock: Was passiert in der Patientin bei der Diagnoseeröffnung? Überlegungen und Strategien s. S. 57	Thomas Heitkötter, Ostseebad Boltenhagen
08.00-09.30 Seminar 3/4	Kurs 9 Grundlagenforschung in der Senologie zum Thema Tumor-Stroma-Interaktion s. S. 58	Jürgen Dittmer, Halle (Saale)
08.00-09.30 Seminar 2	Kurs 10 Nebenwirkungsmanagement Systemische Tumortherapien s. S. 58	Joachim Bischoff, Dessau-Roßlau
08.00-09.30 Seminar 5	Kurs 11 MRT für Senologen s. S. 58	Eva M. Fallenberg, Berlin ^o Claudia Kurtz, Luzern, Schweiz Katja C. Siegmann-Luz, Berlin
08.00-09.30 Seminar 7	Kurs 12 Mammographie für Senologen s. S. 58	Ulrike Aichinger, Passau Evelyn Wenkel, Erlangen
07.30-10.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 1: Radioonkologie s. S. 54	Vorsitz: Wilfried Budach, Düsseldorf

26.05.2016

10.00-11.30
Saal 3



Supportive Therapieoptionen

Vorsitz:
Volker Hanf, Fürth
Evelyn Klein, München

Carolin C. Hack, Erlangen

1. Preis des Wissenschaftspreises der DGS

Interest in integrative medicine among postmenopausal hormone receptor-positive breast cancer patients receiving letrozole treatment in the EvAluate-TM study

Petra Voiss, Essen

CAM bei Fatigue

Daniela Paepke, München

Die Mistel als supportive Therapie beim Mammakarzinom

Carolin C. Hack, Erlangen

Nahrungsergänzungsmittel unter Systemtherapie: Was ist sinnvoll?

Annette Hasenburg, Mainz

Optionen von CAM für eine befriedigende Sexualität nach Krebs

Florian Schütz, Heidelberg

Sport und Mammakarzinom: Vorstellung eines Kooperationsprojekts

Florian Schütz, Heidelberg

10.00-11.30
Saal 4

Senologie im Leitlinien-Dschungel

Vorsitz:
Wilfried Budach, Düsseldorf
Hans H. Kreipe, Hannover
Achim Wöckel, Würzburg

Nationale und internationale Leitlinien in der Senologie

Simone Wesselmann, Berlin^o

Leitlinien-Dschungel aus Sicht der DEGRO

Christiane Matuschek, Düsseldorf

Leitlinien-Dschungel aus Sicht der AGO

Anton Scharl, Amberg^o

Einfluss von Leitlinien auf die Patientenversorgung

N.N.

Pragmatische Innovationen bei der Leitlinienentwicklung in der Senologie

Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.

10.00-11.30
Saal 6

Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung:

Ist die alleinige Immunhistochemie in der Routine noch ausreichend?

Moderation:
Manfred Dietel, Berlin

Pro-Diskutant/in: Annette Lebeau, Hamburg

Contra-Diskutant/in: Carsten Denkert, Berlin

Pro-Sekundant/in: Christoph Thomssen, Halle (Saale)

Contra-Sekundant/in: Marcus Schmidt, Mainz

10.00-11.30
Konferenz 1

Unterversorgung der älteren Frau

Vorsitz:
Axel Gatzweiler, Dresden
Mechthild Krause, Dresden
Hans Tesch, Frankfurt a. M.

Gibt es sie wirklich?

Axel Gatzweiler, Dresden

Ist die nicht-leitliniengerechte Therapie der Co-Morbidität und dem Patientenwunsch geschuldet?

Thomas Illmer, Dresden

Chemotherapie und endokrine Therapie im hohen Alter

Frank Förster, Chemnitz

Radiotherapie im hohen Alter?

Antje Sommerer, Frankfurt a. M.

Kurs 3 entfällt

Kurse / Wiss. Sitzungen

Oxford-Debatte

Sitzungen der DAS

Freie Vorträge / Poster

Firmensitzungen

nicht öffentlich

o angefragt

26.05.2016

10.00-11.30
Konferenz 2

Komplikationsmanagement in der autologen Rekonstruktion

Vorsitz:
Christoph Andree, Düsseldorf
Andree Faridi, Berlin
Gisela Helms, Tübingen

Präoperative Aufklärung - was ist wichtig?

Gisela Helms, Tübingen

Risikofaktoren: Was muss bei der Planung berücksichtigt werden?

Klaus Wittig, Hamburg^o

Intraoperative Vermeidung von Komplikationen bei gestielten Lappenplastiken

Hans-Joachim Strittmatter, Bachtang

Intraoperative Vermeidung von Komplikationen bei freien Lappenplastiken

Uwe von Fritschen, Berlin

Wie oft revidiere ich einen freien Lappen zur Brustrekonstruktion?

Alberto Peek, Frankfurt a. M.^o

Das immediate delayed autologous (IDEAL) Brustrekonstruktions-Konzept

Christoph Andree, Düsseldorf

10.00-11.30
Konferenz 3/4

Mammographie-Screening-Programm im Zeichen von Transparenz und Aufklärung

Vorsitz:
Karin Bock, Marburg
Walter L. Heindel, Münster
Zeynep Kania, Berlin

Update: Evaluationsergebnisse zur Prozess- und Ergebnisqualität

Karin Bock, Marburg

Update: Aktualisierte Informationsbroschüre und Patientenrechtegesetz

Barbara Berner, Berlin

Update: Krebsregistergesetze und Mortalitätsevaluation

Alexander Katalinic, Lübeck

Update: Stellungnahme der WHO

Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München

Diskussion: Podium und Plenum

10.00-11.30
Konferenz 5

Freie Vorträge

Gynäkologische Onkologie

Vorsitz:

Stefan Krämer, Köln^o
Ingo B. Runnebaum, Jena

Dynamik zirkulierender Tumorzellen unter Chemotherapie und Prognose bei Hochrisiko-Patientinnen mit fröhlem Mammakarzinom

*Tzschaschel M., Rack B., Andergassen U., Trapp E., Schneeweiss A., Müller V., Pantel K., Gade J., Lorenz R., Rezai M., Tesch H., Söling U., Fehm T., Mahner S., Schindlbeck C., Lichtenegger W., Beckmann M. W., Fasching P. A., Janni W., Friedl T. W. P.; München, Heidelberg, Hamburg; Hannover, Braunschweig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Kassel, Traunstein, Berlin, Erlangen, Ulm

26.05.2016

Prädiktivfaktoren für die Diskrepanz des HER2-Phänotyps zwischen zirkulierenden Tumorzellen und Primärtumor bei Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom (MBC)

*Polasik A., Schramm A., Friedl T. W., Huober J., Janni W., Rack B., Alunni-Fabbroni M., Fasching P. A., Taran F.-A., Hartkopf A., Schneeweiss A., Müller V., Aktas B., Krawczyk N., Pantel K., Fehm T.; Ulm, München, Erlangen, Tübingen, Heidelberg, Hamburg, Essen, Düsseldorf

Finale Analyse der WSG-ADAPT HER2+/HR+ Studie: Wirksamkeit und Sicherheit von 12 Wochen T-DM1 neoadjuvant + endokrine Therapie (ET) vs. Trastuzumab + ET beim primären Mammakarzinom

*Kümmel S., Gluz O., Christgen M., Braun M., Schumacher C., Potenberg J., Krämer S., Kleine-Tebbe A., Augustin D., Aktas B., Forstbauer H., Tio J., Liedtke C., Schumacher J., Kates R., Würstlein R., Kreipe H.-H., Nitz U., Harbeck N.; Essen, Mönchengladbach, Hannover, München, Köln, Berlin, Deckendorf, Troisdorf, Münster, Lübeck, Wiesbaden

Lokalisation von Hirnmetastasen beim metastasierten Mammakarzinom in Abhängigkeit von Tumorbioologie und Behandlung - ein Subprojekt des nationalen Registers BMBC

*Laakmann E., Scriba V., Grzyska U., Hesse T., Würschmidt F., Park-Simon T.-W., Loibl S., von Minckwitz G., Fehm T., Möbus V., Schmalfeldt B., Witzel I., Müller V.; Hamburg, Rotenburg/Wümme, Hannover, Neu-Isenburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M.

Das hereditäre Mammakarzinom ist eine komplexe Erkrankung: Erste Genotyp- Phänotyp- Korrelationen beim Nachweis von Mutationen in den Hochriskogenen BRCA1/2 und dem moderaten Risikogen CHEK2

*Herold N., Rhiem K., Hauke J., Kröber S., Wappenschmidt B., Hahnen E., Schmutzler R.; Köln

Vergleich der 12-wöchigen neoadjuvanten Chemotherapie mit Nab-Paclitaxel mit Gemcitabine vs. Carboplatin bei Patientinnen mit triple-negativem Mammakarzinom: ADAPT-TN randomisierte Phase II Studie

*Grischke E.-M., Gluz O., Nitz U., Liedtke C., Christgen M., Forstbauer H., Braun M., Warm M., Hackmann J., Uller C., Aktas B., Schumacher C., Bangemann N., Lindner C., Kuemmel S., Clemens M., Potenberg J., Staib P., Kates R., Würstlein R., Kreipe H., Harbeck N.; Tübingen, Mönchengladbach, Lübeck, Hannover, München, Troisdorf, Köln, Witten, Hildesheim, Essen, Berlin, Trier, Spandau

Kann eine pathologische Komplettremission nach neoadjuvanter Chemotherapie bei Brustkrebspatientinnen mit Hilfe einer minimal invasiven Biopsie diagnostiziert werden? Ergebnisse einer prospektiven Pilotstudie

*Heil J., Schaeffgen B., Sinn P., Richter H., Harcos A., Gomez C., Stieber A., Hennigs A., Rauch G., Schneeweiss A., Schuetz F., Sohn C., Golatta M.; Heidelberg

26.05.2016

	Prospektive Phase-III PlanB-Studie: 5 Jahres Daten zum prognostischen Stellenwert von 21-Gen Recurrence-Score, zentralpathologischem Grading, ER, PR, Ki-67 Review beim frühem Hochrisiko HR+/HER2-negativen Mammakarzinom	*Reimer T., Gluz O., Nitz U., Christgen M., Kates R. E., Clemens M., Krämer S., Nuding B., Aktas B., Kümmel S., Lorenz-Salehi F., Krabisch P., Just M., Augustin D., Liedtke C., Svedman C., Shak S., Würstlein R., Kreipe H. H.; Rostock, Mönchengladbach, Hannover, Köln, Bergisch Gladbach, Essen, Wiesbaden, Chemnitz, Bielefeld, Deckendorf, Lübeck, München
	Patientencompliance und Nebenwirkungen der Bisphosphonattherapie beim Mammakarzinom	*von Heesen A., Becker H., Kranzhofer N., Gabriel L., Radosa J., Solomayer E.-F., Juhasz-Böss I.; Homburg
10.00-11.30 Konferenz 6	Lokale Ablative Therapieverfahren in der Metastasierung	Vorsitz: Stephanie Combs, München Werner M. Hohenberger, Erlangen Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M.
	Thermische Ablation aus interventionell radiologischer Sicht	Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M.
	Ablative nuklearmedizinische Verfahren	Jochen Heinis, Marburg
	Ablative strahlentherapeutische Verfahren	Stephanie Combs, München
	Ablative chirurgische Verfahren	Robert Grützmann, Erlangen
	Der schwierige Fall: Interdisziplinäre Expertendiskussion	Vorsitz: Bahriye Aktas, Essen Tanja Fehm, Düsseldorf Andreas Hartkopf, Tübingen Jürgen Hoffmann, Düsseldorf Mario Marx, Radebeul Kristina Papsdorf, Leipzig Andreas Schneeweiss, Heidelberg
11.00-12.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 2 (Teil 1): Radiologie s. S. 54	Vorsitz: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
11.30-12.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

26.05.2016

12.00-13.30 Saal 3	ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES 36. SENOLOGIEKONGRESSES	Moderation: Miriam Pielhau, Berlin
	■ Eröffnung und Grußworte	Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie
	■ Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. V. Craig Jordan, Houston, USA	Frau Prof. Rita Engenhart-Cabillic, Marburg Dr. Mario Marx, Radebeul Kongresspräsidenten
	■ Verleihung der Wissenschafts- und Dissertationspreise	Stanislaw Tillich, Dresden Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
	■ Verleihung des Versorgungsforschungspreises	Laudatio: Prof. Dr. Diethelm Wallwiener, Tübingen
	■ Verleihung der Poster-Preise	Prof. Dr. Michael P. Lux, Erlangen
	■ Keynote Lecture: Prof. Dr. Axel M. Feller, München 30 Jahre Brustrekonstruktion - von der Ausnahme zum festen Bestandteil eines interdisziplinären Therapiekonzeptes	Prof. Dr. Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
		Prof. Dr. Peter A. Fasching, Erlangen Prof. Dr. Nicolai Maass, Kiel Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
13.30-15.30	MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	Laudatio: Dr. Mario Marx, Radebeul
13.45-15.15 Saal 4	Lunchsymposium Agendia N.V. s. S. 73	
13.45-15.15 Saal 5	Interaktives Lunchsymposium Teva GmbH s. S. 73	
13.45-15.15 Saal 6	Lunchsymposium NanoString Technologies s. S. 73	
13.45-15.15 Konferenz 6	Lunchsymposium AMGEN s. S. 73	
13.45-15.15 Konferenz 3/4	Lunchsymposium Sividon Diagnostics GmbH / Myriad Service GmbH s. S. 73	

26.05.2016		
13.45-15.15	Mammakarzinom im Dialog Workshop	
Konferenz 1		
13.45	Wenn die endokrine Therapie nicht mehr wirkt... was dann? Eine klinische und wissenschaftliche Herausforderung	Moderation: Hans-Christian Kolberg, Bottrop Friedrich Overkamp, Hamburg
14.25	Lifestyle: körperliche Aktivität - immer wichtiger!	Freerk Baumann, Köln Florian Schütz, Heidelberg
15.00	Wissen gewinnt	
Konferenz 2		
13.45	Orale Tumortherapie im Praxisteam gestalten	Moderation: Peyman Hadji, Frankfurt a. M. Peyman Hadji, Frankfurt a. M. Nicolai Maass, Kiel
14.25	Nebenwirkungen - Tipps & Tricks für die Praxis	Frank Förster, Chemnitz Achim Rody, Lübeck
15.00	Wissen gewinnt	
Konferenz 5		
13.45	Ernährung bei Brustkrebs - Mythen & Fakten	Moderation: Arnd Höning, Mainz Hans J. Herrmann, Erlangen
14.25	Integrative Medizin - Tipps für die Praxis	Karsten Münstedt, Offenburg Marc Thill, Frankfurt a. M.
15.00	Wissen gewinnt	
13.30-15.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 2 (Teil 2): Radiologie s. S. 54	Vorsitz: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
15.30-17.00 Saal 3	Interdisziplinäres Management von ZNS-Metastasen beim Mammakarzinom Neurochirurgische Interventionen: Wann notwendig und sinnvoll? Innovative Therapiemethoden bei Ganzhirnbestrahlung mit Hippocampuschonung Zerebrale Oligometastasierung: Stereotaxie und Resektionshöhlenbestrahlung Medikamentöse Therapieoptionen: Wann und was?	Vorsitz: Stephanie Combs, München Barbara Krug, Köln Volkmar Müller, Hamburg Christopher Nimsky, Marburg Oliver Oehlke, Freiburg i. Br. Stephanie Combs, München Volkmar Müller, Hamburg

26.05.2016		
15.30-17.00 Saal 4	Mammakarzinomprävention primär: Was bringt wie viel?	Vorsitz: Bernd Gerber, Rostock Ute Kettitz, Berlin
	Was bringt das neue Präventionsgesetz	N.N.
	Prophylaktische Mastektomie - für wen und welcher Nutzen?	Elmar Stickeler, Aachen
	Was bringen Änderungen von modernen Lifestylefaktoren	Johannes Stubert, Rostock
	Schützt richtige Ernährung wirklich?	Volker Hanf, Fürth
	Mammographie-Screening als sekundäre Prävention	Ute Kettitz, Berlin
15.30-17.00 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Muss die Mammographische Brustdichte den Frauen im Screening mitgeteilt werden?	Moderation: Annette Lebeau, Hamburg ^o
	Pro-Diskutant/in: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.	
	Contra-Diskutant/in: Walter L. Heindel, Münster	
	Pro-Sekundant/in: Ulrich Bick, Berlin	
	Contra-Sekundant/in: Karin Bock, Marburg	
15.30-17.00 Konferenz 1	Das molekulare Tumorboard und Basket-Konzepte Precision medicine - Herausforderungen in der täglichen Routine Translationale Forschung bei Genitalkarzinomen - für Senologen von Relevanz Anti HER2 Therapie beim Glioblastom, Implikationen für das Mammakarzinom Die PRAEGNANT Studie - eine lebenslange klinische und molekulare Studie Das molekulare Tumorboard in einem Krebszentrum CTC und ctDNA - ready for prime time?	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Christian Schem, Kiel
	Precision medicine - Herausforderungen in der täglichen Routine	Florin-Andrei Taran, Tübingen
	Translationale Forschung bei Genitalkarzinomen - für Senologen von Relevanz	Ingolf Juhasz-Böss, Homburg
	Anti HER2 Therapie beim Glioblastom, Implikationen für das Mammakarzinom	Winfried Wels, Frankfurt a. M.
	Die PRAEGNANT Studie - eine lebenslange klinische und molekulare Studie	Peter A. Fasching, Erlangen
	Das molekulare Tumorboard in einem Krebszentrum	Florian Haller, Erlangen
	CTC und ctDNA - ready for prime time?	Christian Schem, Kiel
15.30-17.00 Konferenz 2	Begleitende Therapien in der palliativen Situation bei Brustkrebs - Veranstaltung der PRiO Supportive Therapie mit komplementären Methoden bei Inappetenz, Übelkeit, Körperliche Aktivität in der Palliativen Situation Warum ist Ernährung wichtig (Prognose, Patientenperspektive...), was kann die Ernährungsmedizin tun? Nahrungsergänzungsmittel	Vorsitz: Jutta Hübner, Berlin Volker Hanf, Fürth
	Supportive Therapie mit komplementären Methoden bei Inappetenz, Übelkeit,	Karsten Münstedt, Offenburg ^o
	Körperliche Aktivität in der Palliativen Situation	Thorsten Schmidt, Kiel ^o
	Warum ist Ernährung wichtig (Prognose, Patientenperspektive...), was kann die Ernährungsmedizin tun?	Nicole Erickson, München ^o
	Nahrungsergänzungsmittel	Jutta Hübner, Berlin

26.05.2016		
15.30-17.00 Konferenz 3/4	Individualisierte Bestrahlungskonzepte: Teilbrustbestrahlung – wie und wann?	Vorsitz: Rainer Fietkau, Erlangen Marc Sütterlin, Mannheim Hilke Vorwerk, Marburg
	Genexpressionstests: Entscheidungshilfe zur alleinigen Teilbrustbestrahlung	René Baumann, Kiel
	Wenn Teilbrustradiatio – dann Brachytherapie	Vratislav Strnad, Erlangen
	Wenn Teilbrustradiatio – dann e-IORT	Roland Reitsamer, Salzburg, Österreich
	Wenn Teilbrustradiatio – dann Intra-Beamtechnik	Frederik Wenz, Mannheim
	Präopertives MRT bei Teilbrustbestrahlung – evident	Gabriele A. Krombach, Gießen
15.30-17.00 Konferenz 5	Freie Vorträge Brustzentren und Comprehensive Cancer Centers, Radiologie (Diagnostik), Radioonkologie	Vorsitz: Claudia Ott, Tübingen ^o Anton Scharl, Amberg ^o
	First results of pre-planned interim analysis of national multicenter Patient Reported Outcome Study (PRO-Bra) in breast reconstruction following mastectomy with titaniferously coated polypropylene mesh (TiloopBra)	*Paepke S., Klein E., Paepke D., Kiechle M., Dieterich M., Blohmer J.-U., Ohlinger R., Warm M., Thill M., Schumacher C., Meiré A., Faridi A.; München, Rostock, Berlin, Greifswald, Köln, Frankfurt a. M.
	Einfluss der Familienanamnese auf das Brustkrebsrisiko postmenopausaler Brustkrebspatientinnen - Ergebnisse aus der MARIE-Studie	*Krauß K., Thoene K., zu Eulenburg C., Rudolph A., Schmalfeldt B., Chang-Claude J., Witzel I.; Hamburg, Heidelberg
	Erste klinische Ergebnisse mit einem cone-beam Brust CT in Nativtechnik für die Detektion des Mammakarzinoms	*Wienbeck S., Lotz J., Fischer U.; Göttingen
	Einfluss der pathologischen und molekularen Parameter auf die Größenbestimmung des reinen DCIS in der präoperativen MR-Mammographie und Mammographie	*Wietek B. M., Schulze Temminghoff P., Pawlowski J., Helms G., Wiesinger B., Vogel U., Hahn M., Röhm C., Fend F., Nikolaou K., Staebler A.; Tübingen
	Führt die stanzbiotische Sicherung sonographisch pathologischer Lymphknoten beim primären Mammakarzinom zu einer operativen Übertherapie?	*Hoffmann S., Gruber I., Röhm C., Helms G., Oberlechner E., Warzecha H., Staebler A., Marx M., Wallwiener D., Brucker S., Hahn M.; Tübingen, Radbeul
	Stellenwert der Mammasonographie zur Responsebeurteilung unter Neoadjuvante Chemotherapie	*Steinhoff A.-K., Vogel U.F., Meissner C., Krainick-Strobel U., Hattermann V., Wallwiener D., Helms G., Röhm C., Brucker S., Hahn M.; Tübingen
	TARGIT E(Ilderly) - Prospective phase II study of Intraoperative Radiotherapy (IORT) in elderly patients with small breast cancer	*Wenz F.; Mannheim
	CT-gesteuerte Vakuumbiopsie mit einem dedizierten cone-beam Brust CT: Erste klinische Ergebnisse im Vergleich zur stereotaktisch gesteuerten Vakuumbiopsie	*Wienbeck S., Lotz J., Fischer U.; Göttingen

26.05.2016		
15.30-17.00 Konferenz 6	Sexualität und Mammakarzinom	Vorsitz: Sabine Hahn, Tübingen Annette Hasenburg, Mainz Joanna Beate Korda, Brühl
	Wenn Liebe weh tut: Sexualität nach Mammakarzinom	Dietmar Richter, Bad Säckingen
	Sexualität nach Brustkrebsoperationen	Annette Hasenburg, Mainz
	Braucht man Therapiekonzepte für die Männer betroffener Frauen?	Sabine Hahn, Tübingen
	Östrogenfreie Sexualität: Nur der halbe Spaß? Therapieoptionen und Alternativen	Joanna Beate Korda, Brühl
	Persönlicher Erfahrungsbericht einer Patientin	Margitta Junghans, Chemnitz
15.30-17.00 Seminar 3/4	Spätnebenwirkungen der adjuvanten Therapien	Vorsitz: Dorothea Fischer, Potsdam Guido Hildebrandt, Rostock Volker Möbus, Frankfurt a. M.
	Kardiale Toxizität	Guido Hildebrandt, Rostock
	Sekundärleukämie nach Chemotherapie: ein Problem?	Norbert Frickhofen, Wiesbaden ^o
	Kognitive Einschränkung nach Systemtherapie	Kerstin Hermelink, München
	Lymphödem des Armes nach Radiotherapie - Analyse der NSABP-B32 Studie	N.N.
	Psychische Spätmorbidität	Annika Waldmann, Lübeck
15.30-17.00 Seminar 1	Auswirkungen der Endokrinen Therapie auf die Lebensqualität	Eva Stauss, Tübingen
	Symposium der Frauensebsthilfe nach Krebs: Nachsorge aus der Sicht ...	Vorsitz: Susanne Volpers, Bonn Ulrike Voß-Bös, Bonn
	... einer jungen Betroffenen	Yamina Cherair, Maikammer
	... eines männlichen Betroffenen	Peter Jurmeister, Remchingen
	... einer Fachärztin	Beate Blümel, Magdeburg
	... einer Reha Klinik	Michael Grosskurth, Bad Oeynhausen
16.30-19.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 3: Pathologie s. S. 54	Vorsitz: Barbara Ingold-Heppner, Berlin Berit Pfitzner, Berlin
17.00-18.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

26.05.2016		
17.00-18.00 Saal 3	Posterbegehung mit Cheese & Wine s. S. 60	
18.00-19.30 Saal 3	<p>Oligometastasierung: Sind lokale Therapieverfahren sinnvoll?</p> <p>Oligometastasen: Spezielle Tumorbiologie und darauf basierende klinische Entscheidung</p> <p>Lungenmetastasen: Die Rolle der Chirurgie</p> <p>Stereotaktische Strahlentherapie/Radiochirurgie bei Oligometastasen</p> <p>Lebermetastasen: Die Rolle der Chirurgie</p> <p>Interventionelle Radiologie bei Lebermetastasen</p>	<p>Vorsitz: Anca-Ligia Grosu, Freiburg i. Br. Ralf-Thorsten Hoffmann, Dresden Axel Rolle, Coswig</p> <p>Andrea Wittig, Marburg</p> <p>Axel Rolle, Coswig^o</p> <p>Anca-Ligia Grosu, Freiburg i. Br.</p> <p>Karsten Ridwelski, Magdeburg</p> <p>Ralf-Thorsten Hoffmann, Dresden</p>
18.00-19.30 Saal 4	<p>Sport und Bewegungstherapie beim Mammakarzinom: Potentiale und Limitationen</p> <p>Supportivangebote Sport und Bewegungstherapie</p> <p>Neuste Erkenntnisse aus randomisiert kontrollierten Studien</p> <p>Implementierung sport- und bewegungstherapeutischer Strukturen in die klinische Praxis</p>	<p>Vorsitz: Freerk Baumann, Köln Annette Rexrodt von Fircks, Ratingen Joachim Wiskemann, Heidelberg</p> <p>Thorsten Schmidt, Kiel</p> <p>Joachim Wiskemann, Heidelberg</p> <p>Freerk Baumann, Köln</p>
18.00-19.30 Saal 5	<p>Individualisierte Bestrahlungskonzepte: adjuvante Ganzbrustbestrahlung – wie?</p> <p>Hypofraktionierung – Standard für alle Patienten?</p> <p>IMRT und integrierter Boost</p> <p>Stellenwert der IMRT: Ergebnisse der randomisierten „MINT-Studie“</p> <p>Wann ist eine Bewegungskompensation sinnhaft?</p> <p>Protonentherapie: was bringt sie?</p>	<p>Vorsitz: Nicolai Maass, Kiel Hilke Vorwerk, Marburg Petra Wunderlich, Radebeul</p> <p>Wilfried Budach, Düsseldorf</p> <p>Jürgen Dunst, Kiel</p> <p>Katja Lindel, Heidelberg</p> <p>Marciana-Nora Duma, München</p> <p>Stephanie Combs, München</p>
18.00-19.30 Saal 6	<p>Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Intraoperativer Boost für alle?</p> <p>Pro-Diskutant/in: Frederik Wenz, Mannheim Contra-Diskutant/in: Cordula Petersen, Hamburg Pro-Sekundant/in: Felix Sedlmayer, Salzburg, Österreich Contra-Sekundant/in: René Baumann, Kiel</p>	<p>Moderation: Rita Engenhart-Cabillic, Marburg</p>

26.05.2016		
18.00 - 19.30 Konferenz 1	<p>BRCA Diagnostik bei Gesunden und Patientinnen: Wie organisieren wir die flächendeckende Versorgung?</p> <p>Bedarf der BRCA Diagnostik – empirische Daten aus dem Kooperations-Netzwerk NRW</p> <p>Neue Risikogene – Was soll wie getestet werden?</p> <p>Genotyp-/Phänotyp Korrelationen – spezifische genetische Subtypen</p> <p>Wie sieht eine gelungene sektorenübergreifende Zusammenarbeit aus?</p>	<p>Vorsitz: Barbara Krug, Köln Michael Untch, Berlin</p> <p>Kerstin Rhiem, Köln^o</p> <p>Klaus Waldenmaier, München^o</p> <p>Hans H. Kreipe, Hannover^o</p> <p>Sherko Kümmel, Essen^o</p>
18.00-19.30 Konferenz 2	<p>DGS meets ÖGS und SGS</p> <p>Mammographie-Screening in Deutschland, Österreich und der Schweiz: aktueller Stand und Ausblick</p> <p>Eine Dekade Brustkrebsfrüherkennungsprogramm in Deutschland</p> <p>2 Jahre Brustkrebsfrüherkennungsprogramm in Österreich</p> <p>Mammographie-Screening in der Schweiz: aktueller Stand</p> <p>Diskussion</p>	<p>Vorsitz: Günther Gruber, Zürich, Schweiz Angelika Reiner, Wien, Österreich Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen</p> <p>Karin Bock, Marburg</p> <p>Alexandra Resch, Wien, Österreich</p> <p>Chris J. M. de Wolf, Bern, Schweiz</p>
18.00-19.30 Saal 3/4	<p>Management von Komplikationen in der ästhetischen Brustchirurgie</p> <p>Prävention und Management von Komplikationen bei der Mastopexie</p> <p>Operative Behandlungsoptionen und Patientenmanagement bei Komplikationen in der ästhetischen Mammachirurgie</p> <p>Azelluläre Matrices in der Komplikationsbehandlung nach ästhetischer Mammachirurgie</p> <p>Schnittstelle von ästhetischen und medizinischen Indikationen bei der Mammachirurgie</p>	<p>Vorsitz: Christine Ankel, Berlin Raymund Horch, Erlangen Hartmut Meyer, Hamburg</p> <p>Julia Liebau, Düsseldorf</p> <p>Johannes C. Bruck, Berlin</p> <p>Uwe von Fritschen, Berlin</p> <p>Christine Ankel, Berlin</p>

26.05.2016

18.00-19.30
Konferenz 5

Freie Vorträge

Pathologie, Versorgungsforschung, Varia

Tumor-assoziierten Lymphozyten (TILs) korrelieren mit dem Auftreten und der Verteilung Tumor-assoziierten Makrophagen (TAMs) in Her2 positiven Mammakarzinomen

Ein Nomogramm für die Vorhersagbarkeit axillärer non-Sentinel LK-Metastasen bei SNB positiven Patientinnen mit primärem Mammakarzinom

Verhindert eine ärztliche Zweitmeinung den Aufbau einer vertraulichen Arzt-Patient-Beziehung?

Shared Decision Making in der Brustkrebsversorgung: eine Trendanalyse über 10 Jahre

Einfluss der Komorbiditäten auf die Leitlinienadhärenz in der Primärbehandlung des Mammakarzinoms - Wodurch wird der Outcome negativ beeinflusst?
Eine retrospektive Analyse mit 2179 Patientinnen

Erstversorgung mit einer externen Brustprothese nach Mastektomie im Krankenhaus - Erfahrungen betroffener Frauen in Deutschland

Prospektive Querschnittsstudie zur Teilnahme am Mammographie Screening in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund und Bildungsstand

Vorsitz:

Thomas Decker, Neubrandenburg^o
Eva M. Fallenberg, Berlin^o

*Lopez-Cotarelo C., Landau N., Schad A.,
Thaler S., Schmidt M.;
Mainz, Heidelberg, Mannheim

*Krämer B., Hartkopf A., Fehm T.,
Krawczyk N., Helms G., Henzelt M.,
Hahn M., Wallwiener M., Schoenfisch B.,
Taran F.-A., Gruber I., Brucker S.;
Tübingen, Düsseldorf, Heidelberg

*Groß S., Pfäff H., Ansmann L.;
Köln

*Ansmann L., Scheibler F., Kowalski C.,
Pfaff H.;
Köln, Berlin

*Schwentner L., Wollschläger D., Meng X.,
Wöckel A., Janni W., Kreienberg R.,
Blettner M.;
Mainz, Köln, Würzburg, Ulm

*Wiedemann R., Schnepp W.;
Witten

*Kühnle E., Öztürk T., Akarsu K.,
Siggelkow W., Lübbe K., Moser A.,
Noeding S., John J., Hillemanns P.,
Dörk-Bousset T., Park-Simon T.;
Hannover, Hildesheim

18.00-19.30
Konferenz 6

Onkologie der Pathways: Wird die Brust als Organ irrelevant?

Pathways und Targeted Therapy beim Mammakarzinom

Mammakarzinom und Bronchialkarzinom - zwei Welten?

Wie unterscheiden sich Gastrointestinale Malignome und Brustkrebs

Natürliche Killerzellen in der Immuntherapie solider Tumore

Stammzellen in der Gynäkologischen Onkologie: eine Brücke zwischen den Tumorentitäten?

Die Pipeline: welche Substanzen für welche Entitäten?

Vorsitz:
Sven Becker, Frankfurt a. M.
Florian Haller, Erlangen
Jörn Hilfrich, Hannover

Sven Becker, Frankfurt a. M.

Martin Sebastian, Frankfurt a. M.

Salah-Eddin Al-Batran, Frankfurt a. M.

Torsten Tonn, Dresden

Jan D. Kuhlmann, Dresden

Florian Haller, Erlangen

26.05.2016

18.00-19.30
Seminar 3/4

Das Wichtigste vom Tage - Experten berichten und beantworten Fragen:
8. Symposium für Aktive in Brustkrebsinitiativen und in der Brustkrebsselfhilfe (Teil I)

Moderation:
Dana Gutowski, Reinbek
Andrea Hahne, Königswinter
Susanne Volpers, Bonn

Die Unterversorgung der älteren Frau

Supportive Therapieoptionen

Spätnebenwirkungen der adjuvanten Therapie

Individuelle Bestrahlungskonzepte: Teilbrustbestrahlung wie und wann?

Sport und Bewegungstherapie beim Mammakarzinom

20.30 DGS MEETS JAZZ · Jazzclub Tonne · Dresden s. S. 89



FREITAG, 27. MAI 2016

FREITAG, 27. MAI 2016

	Saal 3	Saal 4	Saal 5	Saal 6	Konferenz 1	Konferenz 2	Konferenz 3/4	Konferenz 5	Konferenz 6	Seminar 3/4	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 6
09.00-10.30	Hormone, Metabolismus und Brustkrebsrisiko s. S. 28	Lokoregionäre Bildgebung in der Nachsorge s. S. 28	Bildgebung und OP-Planung in der rekonstruktiven Chirurgie s. S. 28	Oxford-Debatte Findet durch eine neo-adjuvante Behandlung eine Übertherapie statt? s. S. 28	AWMF im Dialog: Gemeinsam Klug Entscheiden in der Senologie s. S. 29	Postoperative Tumorkonferenz s. S. 29	Duktales Karzinoma in situ s. S. 29	Freie Vorträge s. S. 30	Komplikationsmanagement in der Brustchirurgie s. S. 31	13. Konsensus-Sitzung: Tumorzelldissemination s. S. 31	BLFG- Hauptsitzung: Therapieentscheidungen an der Schnittstelle - ein kontroverses Thema s. S. 31		09.00-12.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 4 Innere Medizin s. S. 54
10.30-11.00 KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG													
11.00-12.30	Das lokal fortgeschrittenen Mammakarzinom s. S. 32	Therapie des lokoregionären Rezidivs s. S. 32	BRCA beim Mammakarzinom s. S. 32	Oxford-Debatte DCIS immer behandeln? s. S. 33	Translational Imaging - the Future? s. S. 33	Operative Versorgung primär: Grenzen der BET s. S. 33	Osteoonkologie - ein Update s. S. 33	Freie Vorträge s. S. 34	Das primär metastasierte Mammakarzinom s. S. 35		Prädiktion der pCR - Möglichkeiten und Grenzen s. S. 35	Sophia-Symposium: Patientensicherheit s. S. 35	12.30-15.30 Uhr Sitzung der DAS Modul 5 Plastische Chirurgie s. S. 54
12.30-14.30 MITTAGSPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG													
12.45-14.15		Lunchsymposium Roche Pharma AG s. S. 74	Lunchsymposium Janssen s. S. 74	Lunchsymposium Genomic Health s. S. 74				Precision Medicine Symposium PREAGNANT s. S. 36	Lunchsymposium Pfizer Pharma GmbH s. S. 74				16.00-19.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 6 Gynäkologie s. S. 54
14.30-16.00	Nationale und internationale Therapieempfehlungen s. S. 36	Glandektomie vs. Subkutaner Mastektomie aus Sicht ... s. S. 36	Haben wir eine Überversorgung der jungen Patientin? s. S. 36	Oxford-Debatte Lymphabfluss: Mehr bestrahlen - weniger operieren? s. S. 37	Mammakarzinom Früherkennung: Wohin geht die Reise? s. S. 37	Translationale Forschung in der Senologie: AGO TRAFO trifft DGS s. S. 37	ASV - Ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V s. S. 37	Minimal-invasive Diagnostik und Therapie im Fokus s. S. 38	Nebenwirkungsmanagement - eine Herausforderung für den Therapeuten s. S. 38	Nachwuchsförderung und Forschung im klinischen Alltag s. S. 38	DGS meets Senologic International Society: National and international focus on DCIS s. S. 39		
16.00-17.00	POSTERBEGEHUNG MIT CHEESE & WINE s. S. 66												
17.00-18.30	Immuntherapien beim Mammakarzinom s. S. 39	Mammahypertrophie - ein zunehmendes Gesundheitsproblem s. S. 39	Das männliche Mammakarzinom s. S. 40	Diskussionsforum Metastasiertes Mammakarzinom: Lokale Therapie der Brust zielführend? s. S. 40	Operatives Management der Brust bei der schlanken Patientin und/oder Mikromastie s. S. 40	ARO trifft Senologie: Aktuelle radio-onkologische Studienkonzepte s. S. 41	8. Quadriga Studientreffen s. S. 41	Intervallkarzinome im Mammographie-Screening-Programm s. S. 41	Axillamanagement s. S. 42	Das Wichtigste vom Tage s. S. 42	Qualitätssicherung in der Brustchirurgie s. S. 42		

27.05.2016		
09.00-10.30 Saal 3	Hormone, Metabolismus und Brustkrebsrisiko	Vorsitz: Günter Emons, Göttingen Eva M. Fallenberg, Berlin Olaf Ortmann, Regensburg
	Ernährung, Metabolismus und Brustkrebsrisiko	Günter Emons, Göttingen
	Endokrine Interventionen und Brustkrebsrisiko	Olaf Ortmann, Regensburg
	Behandlung von Ovarialfunktionsstörungen und Kinderwunsch nach Primärtherapie des Mammakarzinoms	Stephan Seitz, Regensburg
	Nebenwirkungsmanagement unter adjuvanter endokriner Therapie	Peyman Hadji, Frankfurt a. M.
09.00-10.30 Saal 4	Lokoregionäre Bildgebung in der Nachsorge	Vorsitz: Volker Duda, Marburg Ute Kettritz, Berlin
	Lokoregionäre Bildgebung in der Nachsorge	Gabriele A. Krombach, Gießen
	Wann ist die Mammographie essentiell, wann verzichtbar?	Benjamin Wiesinger, Tübingen ^o
	Nachsorge immer mit Ultraschall?	Volker Duda, Marburg
	Vernünftige Konzepte zur MRT in der Nachsorge	Ute Kettritz, Berlin
09.00-10.30 Saal 5	Bildgebung und OP-Planung in der rekonstruktiven Chirurgie	Vorsitz: Jürgen Hoffmann, Düsseldorf Mario Marx, Radebeul Petra Wunderlich, Radebeul
	Was kann die Bildgebung der plastischen Chirurgie bieten	Petra Wunderlich, Radebeul
	Anforderungen an die Bildgebung vor prophylaktischen Eingriffen an der Brust	Carmen Röhm, Tübingen
	Bildgebung zur Identifikation von Gefäßen im Rahmen rekonstruktiver Eingriffe, prä- und intraoperativ	Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
	Einsatz bildgebender Methoden vor rekonstruktiven Eingriffen am Lymphsystem	Katrin Seidenstücker, Düsseldorf
09.00-10.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Findest durch eine neoadjuvante Behandlung eine Übertherapie statt?	Moderation: Michael Untch, Berlin
	Pro-Diskutant/in: Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar	
	Contra-Diskutant/in: Sibylle Loibel, Neu-Isenburg	
	Pro-Sekundant/in: Tanja Fehm, Düsseldorf	
	Contra-Sekundant/in: Sherko Kümmel, Essen	

27.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 1	AWMF im Dialog: Gemeinsam Klug Entscheiden in der Senologie	Vorsitz: Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M. Monika Nothacker, Marburg
	Wenn weniger mehr wird in Diagnostik und Therapie	Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
	Therapieentscheidungen am Lebensende: Über-, Unter-, Fehlversorgung?	Friederike Siedentopf, Berlin
	Kosten-Nutzen-Analyse in der Senologie	Michael P. Lux, Erlangen
	Gemeinsam Klug Entscheiden - was brauchen Patientinnen?	Yamina Cherair, Neustadt a. d. W.
09.00-10.30 Konferenz 2	Gemeinsam Klug Entscheiden - ein Konzept (auch) für Leitlinien	Monika Nothacker, Marburg
	Postoperative Tumorkonferenz	Vorsitz: Anton Scharl, Amberg Pauline Wimberger, Dresden Andrea Wittig, Marburg
	Die tripelnegative Patientin	Cornelia Liedtke, Lübeck
	Die alte Patientin mit high-risk Konstellation	Dirk Bauerschlag, Kiel
	Aktuelles zur Bisphosphonattherapie in der Adjuvanz bei postmenopausalen Patientinnen	Pauline Wimberger, Dresden
09.00-10.30 Konferenz 3/4	Therapieoption der Hormonrezeptor-positiven, Her-negativen, postmenopausalen Patientin	Uwe-Jochen Göhring, Bonn
	Duktales Karzinoma in situ	Vorsitz: Claus Belka, München Nicolai Maass, Kiel David Wachter, Erlangen
	Duktales Karzinoma in situ: eine interdisziplinäre Aufgabe!	Thorsten Kühn, Esslingen
	Neues vom DCIS: Sicht des Pathologen	Thomas Decker, Neubrandenburg
	Neues vom DCIS: Sicht des radiologischen Diagnostikers	Markus Müller-Schimpffle, Frankfurt a. M.
	Neues vom DCIS: Sicht des Operateurs und Systemtherapeuten	Katja Krauß, Aachen

27.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 5	Freie Vorträge Chirurgie, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Vorsitz: Steffen Leinung, Leipzig Madhi Rezai, Düsseldorf
	Haben Patientinnen mit einer Nachresektion nach BET das gleiche Risiko eines lokoregionären Rezidivs wie Patientinnen mit einzeitiger kompletter Tumorentfernung?	*Hennigs A., Fuchs V., Sinn H.-P., Riedel F., Rauch G., Smetanay K., Golatta M., Domschke C., Schütz F., Schneeweiss A., Sohn C., Heil J.; Heidelberg
	Prophylaxe und operative Behandlungsmöglichkeiten bei Armlymphödemen	*Frick A., Giunta R. E., Baumeister R. G. H.; München
	Molekularbiologische und immunhistologische Untersuchungen zur Integration von azellulärer porziner Dermis als Implantathülle und deren Auswirkung auf die Kapselfibrose im Rattenmodell	*Grüner J., Ludolph I., Schmitz M., Weigand A., Horch R. E.; Erlangen
	Die SIEV als Rettungsanker bei thrombosierten freien DIEP-Lappenplastiken zur autologen Brustrekonstruktion	*Hübner G., Papadakis M., Arafkas M., Rahamanian-Schwarz A.; Wuppertal, Witten
	Biologisches Wachstum im Innern von Silikongel-Brustimplantaten als Ursache für unerwünschte Ereignisse bei der Anwendung?	*Reinmüller J., Reinmüller A.; Wiesbaden, Mainz
	Nipple-sparing mastectomy and direct-to-implant breast reconstruction with prepectoral implant placement	*Reitsamer R., Peintinger F., Sir A., Schmied T.; Salzburg, Leoben
	Korrektur frustraner netzunterstützter Implantatrekonstruktionen mit Eigengewebe. Eine retrospektive Studie von 2014	*Abu-Ghazaleh A., Hagouan M., Richrath P., Stamberger P., Munder B., Andree C.; Düsseldorf
	Besteht ein erhöhtes Mammakarzinomrisiko nach Lipofilling in bestimmten Risikogruppen?	*Hagouan M., Fertsch S., Munder B., Thamm O., Schulz T., Ghazaleh A., Andree C.; Düsseldorf
	Ultraschall der Axilla (AUS) kann Sentinel Node Biopsie (SNB) ersetzen	*Düran A.; Berlin

27.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 6	Komplikationsmanagement in der Brustchirurgie	Vorsitz: Kristin Baumann, Lübeck Gisbert Holle, Frankfurt a. M. Christine Solbach, Frankfurt a. M.
	Komplikationsmanagement bei der Brustrekonstruktion: Wie vermeide ich Komplikationen und wie kann ich sie behandeln	Stefanie Buchen, Pforzheim
	Komplikationsmanagement in der ästhetischen Brustchirurgie	Uwe von Fritschen, Berlin
	Komplikationsmanagement beim Lipofilling	Daniela Rezek, Wesel
	Aufklärung und Dokumentation in der Brustchirurgie	Volker Heyl, Wiesbaden
	Lymphödem und operative Konzepte	Katrin Seidenstücker, Düsseldorf
09.00-10.30 Konferenz 3/4	13. Konsensus-Sitzung: Tumorzelldissemination	Vorsitz: Tanja Fehm, Düsseldorf Wolfgang Janni, Ulm Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar Florin-Andrei Taran, Tübingen
	Den Tumorzellen auf der Spur - neue Detektionsmethoden	Dieter Niederacher, Düsseldorf
	Update aus der nationalen / internationalen Studienlandschaft	Brigitte Rack, München
	Die wichtigsten Kongresshighlight 2015/16	Andreas Hartkopf, Tübingen
	Neue Erkenntnisse aus der Metastasenforschung	Elisabeth Schneider, Regensburg
	Die Einzelzelle im Focus: Sinn oder Unsinn?	Dieter Niederacher, Düsseldorf
09.00-10.30 Seminar 1	BLFG-Hauptsitzung: Therapieentscheidungen an der Schnittstelle - ein kontroverses Thema	Vorsitz: Babür Aydeniz, Ingolstadt Gerhard Bartzke, Rottweil
	Pitfalls in der Mammachirurgie	Hans-Joachim Strittmatter, Bachnang
	Was gehört in eine Aufklärung?	Andree Faridi, Berlin
	Take-Home-Messages zur Leitlinie Mammakarzinom	Michael Friedrich, Krefeld
	Diskussion	
09.00-12.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 4: Innere Medizin s. S. XX	Vorsitz: Andreas Schneeweiss, Heidelberg
10.30-11.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

27.05.2016		
11.00-12.30 Saal 3	Das lokal fortgeschrittene Mammakarzinom Preisträger Dissertationspreis Strahlentherapie beim lokal fortgeschrittenen Mammakarzinom Das lokal fortgeschrittene Mammakarzinom: Systemische, neoadjuvante Strategien mit nachfolgender Operation Operative Strategie beim fortgeschrittenen Mammakarzinom: Thoraxwandresektion, Plastische Rekonstruktion, Palliation Wundmanagement des inoperablen, lokal fortgeschrittenen Mammakarzinoms	Vorsitz: Ulrich Bick, Berlin Jens-Uwe Blohmer, Berlin Marcus Lehnhardt, Bochum Stefanie Corradini, München Bernd Gerber, Rostock Marcus Lehnhardt, Bochum N.N.
11.00-12.30 Saal 4	Therapie des lokoregionären Rezidivs Was ist ein lokoregionäres Rezidiv? Definition und Diagnostik Operative Therapie des Lokalrezidivs - ohne Thoraxwandresektion Operative Therapie des Lokalrezidivs - mit Thoraxwandresektion Strahlentherapie des Lokalrezidivs Medikamentöse Therapie des Lokalrezidives	Vorsitz: Matthias W. Beckmann, Erlangen Adrien Daigeler, Bochum Dirk Vordermark, Halle (Saale) Sebastian Jud, Erlangen Daniel Herr, Würzburg Adrien Daigeler, Bochum Christiane Matuschek, Düsseldorf Alexander Hein, Erlangen
11.00-12.30 Saal 5	BRCA beim Mammakarzinom Preisträger Versorgungsforschungspreis Gelingt die tumorbiologische Subtypisierung bei Patientinnen mit Mammakarzinom in der klinischen Routine? - Ergebnisse einer großen Kohorte eines klinischen Krebsregisters BRCA im Tumor BRCA in der Keimbahn Wie definieren und bestimmen wir BRCAness in der Praxis? BRCA - Bedeutung für den Systemtherapeuten BRCA Testung - Kosten-Nutzen-Analyse BRCA - Bedeutung für die Indikation zur Operation	Vorsitz: Carsten Denkert, Berlin Mandy Mangler, Berlin Marion Kiechle, München Elisabeth C. Inwald, Regensburg Manfred Dietel, Berlin Kerstin Rhiem, Köln Dorothee Speiser, Berlin Frederik Marmé, Heidelberg Bernhard Wörmann, Berlin Stefan Paepke, München

27.05.2016		
11.00-12.30 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: DCIS immer behandeln? Pro-Diskutant/in: Annette Lebeau, Hamburg Contra-Diskutant/in: Wilfried Budach, Düsseldorf Pro-Sekundant/in: Sherko Kümmel, Essen Contra-Sekundant/in: Thomas Decker, Neubrandenburg	Moderation: Thorsten Kühn, Esslingen
11.00-12.30 Konferenz 1	Translational Imaging - the Future? Im Gedenken an Alois Kaiser Hybrid und Fusion Dunkelfeldradiographie 1,5T, 3 T, 7 Parametric Imaging Radiogenomic Imaging	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Markus Hahn, Tübingen Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen Simone Schrading, Aachen ^o Katja Pinker-Domenig, Wien, Österreich ^o Peter A. Fasching, Erlangen
11.00-12.30 Konferenz 2	Operative Versorgung primär: Grenzen der BET Neue Perspektiven bei der operativen Versorgung lokal fortgeschrittenen Mammakarzinome Sind Nachresektionen immer indiziert? Operieren unter direkter sonographischer Sicht: macht das Sinn? Möglichkeiten und Grenzen der präoperativen Planung Möglichkeiten der Festlegung der Resektionsränder auch von in.situ Komponenten	Vorsitz: Sara Yvonne Brucker, Tübingen Ute Kettitz, Berlin Annette Staebler, Tübingen Visnja Fink, Ulm Isabell Witzel, Hamburg Stefan Komoss, Tübingen Ute Kettitz, Berlin Cornelia Focke, Neubrandenburg
11.00-12.30 Konferenz 3/4	Osteoonkologie - ein Update Impulsreferat: Der Knochen - die wichtigsten Fakten Knochenschutz unter endokriner Therapie Antiresorptiva in der Adjuvanz: Wann? Wie lange? Wer? Ossäre Metastasen: Welche Therapieoptionen stehen zur Verfügung?	Vorsitz: Tobias Bäuerle, Erlangen Tanja Fehm, Düsseldorf Florian Schütz, Heidelberg Tilman Rachner, Dresden Peyman Hadji, Frankfurt a. M. Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar Ingo J. Diel, Mannheim

27.05.2016	
11.00-12.30 Konferenz 5	Freie Vorträge Translationale Forschung <p>Effekt des Chemotherapeutikums Eribulin auf unterschiedliche Subtypen des Triple-negativen Mammakarzinoms in vitro</p> <p>Anreicherung und molekulare Analyse EpCAM-negativer Tumorzellen beim Mammakarzinom</p> <p>Validierung des TruRisk™-Multigenpanels zur Mutations- und CNV-Detektion in der genetischen HBOC-Routinediagnostik</p> <p>NGS basierte Multi-Gen-Panel Analyse von zirkulierenden Tumorzellen bei Mammakarzinom-Patientinnen</p> <p>Isolation of circulating tumor cells and subsequent analysis for PIK3CA mutation using CellSearch-CellCeptor workflow</p> <p>Der epitheliale Phänotyp von osteotropen MDA-MB-231-Mammakarzinomzellen nach Knockdown von TRAIL-R2 führt zu einem vermehrten Tumorwachstum nach intratibialer Tumorzellinjektion im Xenograft-Mausmodell</p> <p>Persistenz zirkulierender Tumorzellen direkt nach und zwei Jahre nach adjuvanter Chemotherapie bei Patientinnen mit früher Brustkrebskrankung - Ergebnisse der SUCCESS Studien</p>
	Vorsitz: Dirk Bauerschlag, Kiel Kerstin Borgmann, Hamburg°
	*Bräutigam K., Uebel L., Mitzlaff K., Köster F., Polack S., Steinert G., Rody A., Liedtke C.; Lübeck, Frankfurt a. M.
	*Neubauer H., Schneck H., Gierke B., Uppenkamp F., Behrens B., Niederacher D., Stoecklein N. H., Templin M. F., Pawlak M., Fehm T.; Düsseldorf, Tübingen
	*Honisch E., Hinssen N., Vesper A.-S., Fehm T., Niederacher D.; Düsseldorf
	*Franken A., Neumann M., Endris V., Niederacher D., Fehm T., Neubauer H.; Düsseldorf, Heidelberg
	*Neumann M. H. D., Decker Y., Schneck H., Franken A., Schömer S., Fehm T., Neubauer H., Niederacher D.; Düsseldorf
	Heilmann T., *Leist-Kiessling F., Towers R., Campbell G., Glüer C.-C., Maass N., Tiwari S., Trauzold A., Schem C.; Kiel
	*Jäger B., Andergassen U., Neugebauer J., Alunni-Fabbroni M., Melcher C., Hagenbeck C., Albrecht S., Lorenz R., Decker T., Heinrich G., Fehm T., Schneeweiss A., Beckmann M. W., Pantel K., Friese K., Fasching P. A., Friedl T. W. P., Janni W., Rack B.; Düsseldorf, München, Ulm, Braunschweig, Ravensburg, Fürstenwalde, Heidelberg, Erlangen, Hamburg

27.05.2016		Vorsitz
11.00-12.30 Konferenz 6	Das primär metastasierte Mammakarzinom	Vorsitz: Eva-Maria Grischke, Tübingen Diana Lüftner, Berlin Cordula Petersen, Hamburg
	Welche Entscheidungshilfen für oder gegen eine primäre Operation gibt es?	Svetlana Mohrmann, Düsseldorf
	Operative Entfernung des Primärtumors - eine Option im Therapieverlauf?	Frederik Marmé, Heidelberg
	Welche Entscheidungshilfen für oder gegen eine primäre Chemotherapie gibt es?	Marcus Schmidt, Mainz
	Priorisierung der interdisziplinären Therapieansätze	Jens Huober, Ulm
11.00-12.30 Seminar 1	Prädiktion der pCR - Möglichkeiten und Grenzen	Vorsitz: Jörg Heil, Heidelberg Markus Wallwiener, Heidelberg
	pCR aus Sicht des Pathologen	Sebastian Aulmann, Frankfurt a. M.
	pCR Diagnose mittels Bildgebung	Katja C. Siegmann-Luz, Berlin°
	Minimal-invasive Diagnose der pCR	Michael Golatta, Heidelberg
	pCR aus Sicht der medikamentösen Onkologie	Andreas Hartkopf, Tübingen
11.00-12.30 Seminar 2	Sophia-Symposium: Patientensicherheit - Fehler gemeldet - was nun?	Vorsitz: Petra Feyer, Berlin Eugenia Remmel, Bremerhaven
	Critical Incident Report - Fehler gemeldet und was nun?	Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
	Thema Evidence-based health information and risk competence	Ingrid Mühlhauser, Hamburg
12.30-15.30 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 5: Plastische Chirurgie s. S. 54	Vorsitz: Mario Marx, Radebeul
12.30-14.30	MITTAGSPAUSE / INDUSTRIAUSSTELLUNG	
12.45-14.15 Saal 4	Lunchsymposium Roche Pharma AG s. S. 74	
12.45-14.15 Saal 5	Lunchsymposium Janssen s. S. 74	
12.45-14.15 Saal 6	Lunchsymposium Genomic Health s. S. 74	
12.45-14.15 Konferenz 6	Lunchsymposium Pfizer Pharma GmbH s. S. 74	

27.05.2016		
12.45-14.15 Konferenz 5	Precision Medicine Symposium PRAEGNANT als molekulares Versorgungskonzept: Die Zukunft der Therapie des metastasierten Mammakarzinoms	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Sara Y. Brucker, Tübingen Friedrich Overkamp, Recklinghausen
	PRAEGNANT Forschen im Netzwerk	Sara Y. Brucker, Tübingen
	State of the Art: Therapie des metastasierten Mammakarzinom	Tanja Fehm, Düsseldorf
	PRAEGNANT Status und Durchführung	Erik Belleville, Würzburg
	Quo Vadis PI3K? Eine Betrachtung anhand aktueller pharmakogenomischer Daten	Volkmar Müller, Hamburg
	Strategien der Zukunft bei der Inhibition des Zellzyklus durch CDK4/6-Inhibitoren	Friedrich Overkamp, Recklinghausen
	State of the Art Immuno-Onkologie: Individualisierte Therapieansätze beim Mammakarzinom	Peter A. Fasching, Erlangen
	Patient Reported Outcomes research 2016 vs. 2020	Markus Wallwiener, Heidelberg
	Nationale und internationale Therapieempfehlungen	Vorsitz: Nadia Harbeck, München Wolfgang Janni, Ulm Stefan Schönberg, Mannheim
	Neues zur Mammadiagnostik 2016	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
14.30-16.00 Saal 3	Neues aus den AGO Empfehlungen 2016: Das Wichtigste zum frühen Mammakarzinom	Anton Scharl, Amberg
	Neues aus den DEGRO-Leitlinien zur Strahlentherapie	Wilfried Budach, Düsseldorf
	Neues aus internationalen Leitlinien zum metastasierten Mammakarzinom ABC3	Christoph Thomssen, Halle (Saale)
	Glandektomie vs. Subkutaner Mastektomie aus Sicht...	Vorsitz: Katrin Friedrich, Dresden Christof Sohn, Heidelberg Michael Uder, Erlangen
	... des Operateurs	Markus Hahn, Tübingen
14.30-16.00 Saal 4	... des Pathologen	Hans-Peter Sinn, Heidelberg
	... des Radiologen	Eva M. Fallenberg, Berlin ^o
	... des Radio-Onkologen	Daniela Trog, Hamm
	Haben wir eine Überversorgung der jungen Patientin?	Vorsitz: Christian Jackisch, Offenbach a. M. Andreas Neubauer, Marburg Cordula Petersen, Hamburg
	Überprävention als neues Phänomen der prädiktiven Gendiagnostik	Rita Katharina Schmutzler, Köln
14.30-16.00 Saal 5	Übertherapie der jungen Patientin aus Sicht der chirurgischen Senologie	Christina Barbara Walter, Tübingen
	Übertherapie aus Sicht der medizinischen Onkologie	Stefan Aebi, Luzern, Schweiz

27.05.2016		
14.30-16.00 Saal 6	Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Lymphabfluss: Mehr bestrahlen – weniger operieren?	Moderation: Bernd Gerber, Rostock
	Pro-Diskutant/in: Jürgen Dunst, Kiel	
14.30-16.00 Konferenz 1	Contra-Diskutant/in: Toralf Reimer, Rostock	
	Pro-Sekundant/in: Marie-Luise Sautter-Bihl, Karlsruhe	
	Contra-Sekundant/in: Dorothea Fischer, Potsdam	
	Mammakarzinom Früherkennung: Wohin geht die Reise?	Vorsitz: Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München Annette Lebeau, Hamburg Michael G. Schrauder, Erlangen
	Brauchen wir im Screening eine Änderung der Altersgruppen und der Intervalle?	Michael Golatta, Heidelberg
14.30-16.00 Konferenz 2	Brauchen wir im Screening eine Risikoanpassung?	Ulrich Bick, Berlin
	Brauchen wir im Screening eine Ergänzung durch weitere Methoden?	Sebastian Jud, Erlangen
	Brauchen wir neue Strategien bei der Kommunikation und Aufklärung?	Vanessa Kääb-Sanyal, Berlin
	Translationale Forschung in der Senologie: AGO TRAFO trifft DGS	Vorsitz: Kerstin Borgmann, Hamburg Peter A. Fasching, Erlangen Tanja Fehm, Düsseldorf
	Cancer Systems Biology - Precision medicine	Tanja Fehm, Düsseldorf
14.30-16.00 Konferenz 3/4	Versorgungsforschung und personalisierte Medizin: Wo ist die Brücke?	Daniel Herr, Würzburg
	Osteo-Onkologie	Erich-Franz Solomayer, Homburg/Saar
	Releasing the brake on immunotherapy	Florian Schütz, Heidelberg
	Senologische Forschung eine Standortbestimmung	Christian Schem, Kiel
	ASV - Ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V	Vorsitz: Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M. Michael P. Lux, Erlangen Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	ASV: Ziele, Herausforderungen und Chancen	Joachim Kasper, Kassel
	Spezialfachärztliche Versorgung aus Sicht des niedergelassenen Gynäkologen	Christoph Uller, Hildesheim
	Spezialfachärztliche Versorgung in zertifizierten onkologischen Zentren aus Sicht des Krankenhauses	Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.
	Spezialfachärztliche Versorgung aus Sicht der onkologischen Praxis	Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	Die Zukunft der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung: Reformpolitische Eintagsfliege oder Aufbruch zu neuen Versorgungslandschaften	Roger Jaeckel, München

27.05.2016		
14.30-16.00 Konferenz 5	Minimal-invasive Diagnostik und Therapie im Fokus AG MiMi 2. Preis des Wissenschaftspreises der DGS Can a pathological complete response of breast cancer after neoadjuvant chemotherapy be diagnosed by minimal invasive biopsy? A proof of concept from a prospective cohort study Gewebedestruktion mittels HIFU bei Fibroadenomen: erste Ergebnisse Welches Risiko geht von B3 Läsionen aus? Ist eine Entfernung immer sinnvoll? Präoperative minimal-invasive SLNB: Status quo? RSLNB nach neoadjuvanter Chemotherapie: Können wir die Erfolgsraten verbessern?	Vorsitz: Ines Gruber, Tübingen Stefan Paepke, München Jörg Heil, Heidelberg Regina Fugunt, Tübingen Lukas P. Schwentner, Ulm Ines Gruber, Tübingen Stefan Paepke, München Thorsten Kühn, Esslingen
14.30-16.00 Konferenz 6	Nebenwirkungsmanagement – eine Herausforderung für den Therapeuten Antiemese: Update 2016 Neue Substanzen: Neue Herausforderungen an die Supportivtherapie Schlafstörungen bei Tumorpatienten Einfluss der Bewegungstherapie auf Fatigue, Kognition und Neuropathie Therapie der Kachexie: Was hilft wirklich?	Vorsitz: Thomas Illmer, Dresden Friedrich Overkamp, Hamburg Rachel Würstlein, München Sylvie Lorenzen, München ^o Friedrich Overkamp, Hamburg Werner Cassel, Marburg Freerk Baumann, Köln Sylvie Lorenzen, München ^o
14.30-16.00 Seminar 3/4	Nachwuchsförderung und Forschung im klinischen Alltag: Ist dies heutzutage überhaupt noch möglich? Wie und wann soll Forschung im klinischen Alltag erfolgen - Anforderung an junge Ärzte Freistellung für die Forschung - wie, wann, durch wen? Anträge und Stipendien, welche Möglichkeiten und Chancen - BMBF, DFG, DKH Entweder Forschung oder klinische Ausbildung - Wie findet man einen guten Mittelweg?	Vorsitz: Matthias W. Beckmann, Erlangen Jörg Heil, Heidelberg Fabienne Schöchter, Ulm ^o Sarah Schott, Heidelberg Achim Wöckel, Würzburg Wolfgang Janni, Ulm Marek Zygmunt, Greifswald Achim Rödy, Lübeck

27.05.2016		
14.30-16.00 Seminar 1	DGS meets Senologic International Society: National and international focus on DCIS Mammography versus supplemental ultrasound screening in DCIS B3-lesions and DCIS - Pathologic underestimation, progression and mortality International trials to optimise risk adapted therapy of DCIS Tailored oncoplastic therapy of B3-lesions and DCIS Discussion	Vorsitz: Alexander Mundinger, Osnabrück Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen Alexander Mundinger, Osnabrück Zsuzsanna Varga, Zürich, Schweiz Christoph Tausch, Zürich, Schweiz Madhi Rezai, Düsseldorf
16.00-17.00	KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	
16.00-17.00 Saal 3	Posterbegehung mit Cheese & Wine s. S. 66	
16.00-19.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 6: Gynäkologie s. S. 54	Vorsitz: Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
17.00-18.30 Saal 3	Immuntherapien beim Mammakarzinom Checkpoint-Inhibitoren beim Mammakarzinom Zellbasierte Therapien Strahlentherapie und Immunologie: Facts or fiction?	Vorsitz: Mechthild Krause, Dresden Diana Lüftner, Berlin Elmar Stickeler, Aachen Florian Schütz, Heidelberg Anita Kremer, Erlangen Gabriele Niedermann, Freiburg i. Br.
17.00-18.30 Saal 4	Mammahypertrophie – ein zunehmendes Gesundheitsproblem Einführung, Pathophysiologie und Epidemiologie Biomechanische Kräfte an der Brust Messmethoden zur Schmerzobjektivierung Low back compression forces Thorax und pulmonale Funktion Metabolische Veränderungen und Leptine Versorgungsqualität	Vorsitz: David Maintz, Köln Mario Marx, Radebeul Lutz Zwiorek, Marburg Lutz Zwiorek, Marburg Wolfgang Potthast, Köln ^o Martin Linhardt, Berlin ^o Brad Rockwell, Salt Lake City, USA Gisela Helms, Tübingen Jürgen Terhaag, Eggenfelden Lutz Zwiorek, Marburg

27.05.2016		
17.00-18.30 Saal 5	Das männliche Mammakarzinom	Vorsitz: Ursula Froster, Bad Steben Lars-Christian Horn, Leipzig Silvia Obenauer, Kleve
	Epidemiologie des männlichen Mammakarzinoms	Julia Engel, München
	Intrinsische Subtypisierung	Lars-Christian Horn, Leipzig
	Genetik und Diagnostik des männlichen Mammakarzinoms: Sind Gensignaturen und Behandlungsstrategien gleich?	Mattea Reinisch, Essen
	Diskussion	
	Medikamentöse Therapie des männlichen Mammakarzinoms und MALE Studie	Wolfram Malter, Essen
	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie des männlichen Mammakarzinoms	Sherko Kümmel, Essen
	Diskussion	
	Diskussionsforum: Metastasiertes Mammakarzinom: Lokale Therapie der Brust zielführend?	Moderation: Oliver Ott, Erlangen Alberto Peek, Frankfurt a. M. Marie-Luise Sautter-Bihl, Karlsruhe
	Lokale Kontrolle durch Systemtherapie?	Christine Solbach, Frankfurt a. M.
17.00-18.30 Konferenz 1	Thoraxwandbefall und Fernmetastasen: Prognoseadaptierte chirurgische Versorgung - Stellenwert neben System- und Strahlentherapie	Gisbert Holle, Frankfurt a. M.
	Was nützt oder schadet eine moderne Lokaltherapie beim primär metastasierten Mammakarzinom?	Marie-Luise Sautter-Bihl, Karlsruhe
	Inoperables Thoraxwandrezidiv und Fernmetastasen: Was ist lokal möglich, was ist sinnvoll?	Vratislav Strnad, Erlangen
	Diskussion	
	Operatives Management der Brust bei der schlanken Patientin und/oder Mikromastie	Vorsitz: Stefanie Buchen, Pforzheim Nina Ditsch, München Christoph Heitmann, München
	Brusterhaltende Operationen bei der Mikromastie sinnvoll?	Stefan Paepke, München
	Rekonstruktionstechniken bei der schlanken Patientin mit Implantaten	Visnja Fink, Ulm ^o
	Rekonstruktionstechniken bei der schlanken Patientin mit Eigengewebe	Christoph Heitmann, München
	Kombination Eigengewebe und Implantat bei schlanken Patienten möglich und sinnvoll?	Wolfgang Hartmann, Berlin

27.05.2016		
17.00-18.30 Konferenz 2	ARO trifft Senologie: Aktuelle radioonkologische Studienkonzepte	Vorsitz: Sara Yvonne Brucker, Tübingen Heinz Schmidberger, Mainz
	Hippocampusstudie	Oliver Oehlke, Freiburg i. Br.
	HYPOSIB-Studie	Jörg Zimmer, Dresden
	Aktuelle Studien zur Radiotherapie mit hohen Einzeldosen beim Mammakarzinom	Frederik Wenz, Mannheim
17.00-18.30 Konferenz 3/4	Wie beeinflusst die Onkoplastische Operation des Mammakarzinoms die Voraussetzungen für eine adjuvante Radiotherapie	Jürgen Hoffman, Düsseldorf
	8. Quadriga Studientreffen	Vorsitz: Peter A. Fasching, Erlangen Wolfgang Janni, Ulm Diethelm Wallwiener, Tübingen
	neomonarch	Andreas Schneeweiss, Heidelberg
	SERAPHINA	Michael P. Lux, Erlangen, Hannover
	Studienkonzepte HER2+ (PerFECT/Sophia)	Peter A. Fasching, Erlangen
17.00-18.30 Konferenz 5	Studienkonzepte CTC (Detect)	Tanja Fehm, Düsseldorf
	Intervallkarzinome im Mammographie-Screening-Programm	Vorsitz: Walter L. Heindel, Münster Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München Angrit Stachs, Rostock
	Überblick über Einteilung der Intervallkarzinome	Karin Bock, Marburg
	Tumorbioologie echter Intervallkarzinome	Cornelia Focke, Neubrandenburg
	Erste Ergebnisse aus dem deutschen Screening	Walter L. Heindel, Münster
	Bisherige Ergebnisse zum möglichen Einfluss von Tomosynthese und Sonographie auf Intervallkarzinomrate	Sylvia H. Heywang-Köbrunner, München
Diskussion		

27.05.2016

17.00-18.30 Konferenz 6	Axillamanagement	Vorsitz: Jürgen Dunst, Kiel Thorsten Kühn, Esslingen
	Präoperative Axilladiagnostik vor und nach Chemotherapie	Markus Hahn, Tübingen
	Vorgehen bei positivem SLN bei primär operierten Patientinnen (aus gynäkologisch-onkologischer Sicht)	Marc Thill, Frankfurt a. M.
	Vorgehen bei positivem SLN bei primär operierten Patientinnen (aus radioonkologischer Sicht)	René Baumann, Kiel
	Vorgehen in der neoadjuvanten Situation	Thorsten Kühn, Esslingen
	Aktuelle Studien	Toralf Reimer, Rostock
17.00-18.30 Konferenz 3/4	Das Wichtigste vom Tage – Experten berichten und beantworten Fragen: 8. Symposium für Aktive in Brustkrebsinitiativen und in der Brustkrebsselfthilfe (Teil II)	Moderation: Renate Haidinger, München Doris C. Schmitt, Konstanz
	Metastasiertes Mammakarzinom	
	Osteoonkologie - ein Update	
	Nebenwirkungsmanagement	
17.00-18.30 Seminar 1	Qualitätssicherung in der Brustchirurgie	Vorsitz: Carolin Nestle-Krämling, Düsseldorf Uwe von Fritschen, Berlin
	Stand Register AWO	Carolin Nestle-Krämling, Düsseldorf
	Internationale Kooperation QS Brustimplantate, verbindliches nationales Register	Lukas Prantl, Regensburg
	Prospektive QS Brustrekonstruktion in der Plastischen Chirurgie	Juri Wagner, Berlin
	Von der BQS zum IQTIG - Der Nutzen der Externen Qualitätssicherung	Steffen Handstein, Görlitz
ab 20.00	GESELLSCHAFTSABEND AUF SCHLOSS WACKERBARTH	s. S. 88





Helixor® A 1 mg
Tannenmistel Präparat
8 Ampullen zu 1 ml
Injektionslösung zur subkutanen Injektion



Helixor® M 1 mg
Apfelmistel Präparat
8 Ampullen zu 1 ml
Injektionslösung zur subkutanen Injektion



Helixor® P 1 mg
Kiefernmistel Präparat
8 Ampullen zu 1 ml
Injektionslösung zur subkutanen Injektion



Helixor®
Dem Leben Leben geben.

Integrative Onkologie mit Helixor®

Tumorpatienten integrativ behandeln

In der integrativen Onkologie unterstützt die ganzheitliche Misteltherapie von Helixor entscheidend die Lebensqualität Ihrer Patienten in allen Phasen der Tumorerkrankung.

Sie stimuliert die Selbstheilungskräfte und vermindert die Beschwerden, Ihre Wirksamkeit ist in mehreren Reviews und Studien belegt.

Besuchen Sie uns am Stand SF8 oder online unter www.helixor.de



Für medizinische Beratung und für Fragen zur Erstattungsfähigkeit:

Telefon: 0800 9353-440*
Fax: 0800 9353-500*
E-Mail: beratung@helixor.de

*gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz

Helixor® A/M/P Injektionslösung enthält Wirkstoff: Auszug aus frischem Mistelkraut (1:20). Herstellung von Helixor® A aus Tannenmistel, Helixor® M aus Apfelmistel, Helixor® P aus Kiefernmistel. Die zur Herstellung einer Ampulle verwendete Frischpflanzenmenge ist in mg angegeben. Auszugsmittel: Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid (99,91:0,09). Anwendungsgebiete: Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erwachsenen: Bösartige Geschwulstkrankheiten auch mit begleitenden Störungen der blutbildenden Organe, gutartige Geschwulstkrankheiten, Vorbeugung gegen Rückfälle nach Geschwulstoperationen, definierte Präkanzerosen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber Mistelzubereitungen. Nebenwirkungen: Lokale entzündliche Reaktionen an der s.c. Injektionsstelle, Fieber, grippeartige Symptome, regionale Lymphknotenschwellung, Aktivierung von Entzündungen, allergische Reaktionen. Es wurde berichtet über chronisch granulomatöse Entzündungen, Autoimmunerkrankungen, Symptome einer Hirndruckerhöhung bei Hirntumoren-/metastasen. Dosierung: s.c. nach Richtlinien für die Therapie mit Helixor®. Grundsätzlich mit kleinen Dosen beginnen. Dosis unter Beachtung der Patientenreaktion allmählich steigern. Handelsformen: Serienpackungen (SE I-IV) mit 7 Ampullen; Originalpackungen (OP 0,01–100 mg) mit 8 Ampullen; Großpackungen (GP) mit 50 Ampullen sowie Bündelpackungen (BP) mit 4 x 7 Amp. von SE II + SE IV. Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld • mail@helixor.de • www.helixor.de

SAMSTAG, 28. MAI 2016

SAMSTAG, 28. MAI 2016

	Saal 3	Saal 4	Saal 5	Saal 6	Konferenz 1	Konferenz 2	Konferenz 3/4	Konferenz 5	Konferenz 6	Seminar 3/4	Seminar 1	Seminar 5	Seminar 6	
09.00-10.30	Welche Nachsorge ist nach Augmentation sinnvoll? s. S. 46	Sind wir bereit zur risikoadaptierten Nachsorge? s. S. 46	Evaluation des Brustkrebsrisikos für alle: Wie geht das? s. S. 46	Oxford-Debatte Ist die Versorgung der Frau mit hohem Risiko im Konsortium noch zeitgemäß? s. S. 46	Minimal-invasive Therapie von Brusttumoren mit innovativen Verfahren s. S. 47	Mammadiagnostik im klinischen Alltag s. S. 47	Positive Effekte von Bewegungstherapien beim Mammakarzinom: Was sagt die translationale Forschung zum „Warum“? s. S. 47	Breast Care Nurse I s. S. 48	Brustkrebs bei Flüchtlingen und Migranten: Versorgungsrealität s. S. 48	Intraoperativer Ultraschall: obligat oder fakultativ? s. S. 48	09.00-12.30 Uhr Peer Support-Workshop für Versorgungsforschungs-Einsteiger s. S. 49	09.30-17.00 Uhr GCP & Co - Auffrischungskurs für Prüfzentren s. S. 52		09.00-12.00 Uhr Sitzung der DAS Modul 7 Chirurgie s. S. 54
10.30-11.00 KAFFEEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG														
11.00-12.30	Systemtherapie des metastasierten TNBC s. S. 50	Radiologisch-pathologische Korrelation und deren Konsequenz s. S. 50	DCIS - Reduktion der Nachreduktionsrate s. S. 50	Diskussionsforum Medizinische Onkologen versus Organonkologen: Kommunikation oder Konfrontation? s. S. 50	Schnittränder - wie wenig ist genug? s. S. 51	Endokrine Therapie s. S. 51	DEGUM meets DGS s. S. 51	Breast Care Nurse II s. S. 52	Brustrekonstruktion und Bestrahlung s. S. 52					
17.00														

28.05.2016		
09.00-10.30 Saal 3	<p>Welche Nachsorge ist nach Augmentation sinnvoll?</p> <p>Diagnostik bei Augmentation mittels Fremd- beziehungsweise Eigenmaterial</p> <p>Operative Therapie und Revision bei unklarem Befund nach Fremdmaterialaufbau</p> <p>Nachsorge nach Lipofilling ästhetischer Ausgleich oder Prognoseverschlechterung?</p>	<p>Vorsitz: Christine Ankel, Berlin Matthias W. Beckmann, Erlangen Eva M. Fallenberg, Berlin</p> <p>Boris Adamietz, München</p> <p>Michael G. Schrauder, Erlangen</p> <p>Uwe von Fritschen, Berlin</p>
09.00-10.30 Saal 4	<p>Sind wir bereit zur risikoadaptierten Nachsorge?</p> <p>... aus Sicht der Klinik</p> <p>... aus Sicht des Labors</p> <p>... aus Sicht der Bildgebung</p>	<p>Vorsitz: Wolfgang Janni, Ulm Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.</p> <p>Wolfgang Janni, Ulm</p> <p>Norbert Arnold, Kiel</p> <p>Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.</p>
09.00-10.30 Saal 5	<p>Evaluation des Brustkrebsrisikos für alle: Wie geht das?</p> <p>Genetische Aspekte</p> <p>Lifestyle-Aspekte</p> <p>Einfluss der Brustdichte</p> <p>Die Verwendung automatisch generierter Texturmerkmale zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, dass ein mit Ultraschall entdeckter Tumor auf dem Mammogramm übersehen wird</p> <p>Einfluss des Kohlenhydratkonsums auf Inzidenz, Rekurrenz und Therapieerfolg beim Mammakarzinom</p>	<p>Vorsitz: Jenny Chang-Claude, Heidelberg Lothar Häberle, Erlangen Katharina Heusinger, Erlangen</p> <p>Matthias Rübner, Erlangen</p> <p>Christoph Mundhenke, Kiel^o</p> <p>Felix Heindl, Erlangen</p> <p>Lothar Häberle, Erlangen</p> <p>Andre-Robert Rotmann, Rodgau</p>
09.00-10.30 Saal 6	<p>Oxford-Debatte mit TED-Abstimmung: Ist die Versorgung der Frau mit hohem Risiko im Konsortium noch zeitgemäß?</p> <p>Pro-Diskutant/in: Alfons Meindl, München^o Contra-Diskutant/in: Michael Untch, Berlin Pro-Sekundant/in: Rita K. Schmutzler, Köln Contra-Sekundant/in: Peter A. Fasching, Erlangen</p>	<p>Moderation: Anja Koebel, Leipzig</p>

28.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 1	<p>Minimal-invasive Therapie von Brusttumoren mit innovativen Verfahren</p> <p>Minimal-invasive Therapieoptionen aus chirurgischer Sicht</p> <p>Minimal-invasive Therapieoptionen aus radioonkologischer Sicht</p> <p>Minimal-invasive Therapieoptionen aus interventionell onkologischer Sicht</p>	<p>Vorsitz: Achim Rody, Lübeck Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M. Luc Rotenberg, Neuilly-sur-Seine, Frankreich^o</p> <p>Achim Rody, Lübeck</p> <p>Wilfried Budach, Düsseldorf</p> <p>Thomas J. Vogl, Frankfurt a. M.</p>
09.00-10.30 Konferenz 2	<p>Mammadiagnostik im klinischen Alltag</p> <p>Auf was müssen wir in der neuen Version des BIRADS Atlas achten?</p> <p>Lokales Staging mittels MRT: Fluch oder Segen?</p> <p>2nd Look Ultraschall: Warum wir etwas erst auf den zweiten Blick erkennen</p> <p>Mammographie und Tomosynthese: Was sollte ich darüber wissen?</p>	<p>Vorsitz: Volker Brandenbusch, Frankfurt a. M. Volker Duda, Marburg Michael Golatta, Heidelberg</p> <p>Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.</p> <p>Benjamin Wiesinger, Tübingen</p> <p>Volker Duda, Marburg</p> <p>Rüdiger Schulz-Wendtland, Erlangen</p>
09.00-10.30 Konferenz 3/4	<p>Positive Effekte von Bewegungstherapien beim Mammakarzinom: Was sagt die translationale Forschung zum „Warum“?</p> <p>Effekte auf inflammatorische Prozesse</p> <p>Brustkrebsprävention: Effekt von Bewegung und Abnehmen auf hormonale und inflammatorische Faktoren</p> <p>Auswirkungen auf den Muskelmetabolismus bei BRCA-Patienten und -Patientinnen</p> <p>Ergebnisse zum Cortisolrhythmus, Schlafmuster und die HPA-Achse</p>	<p>Vorsitz: Carolin C. Hack, Erlangen Anke Kleine-Tebbe, Berlin Karen Steindorf, Heidelberg</p> <p>Philipp Zimmer, Köln</p> <p>Anne May, Utrecht, Niederlande</p> <p>Stephanie Otto, Ulm</p> <p>Karen Steindorf, Heidelberg</p>

28.05.2016		
09.00-10.30 Konferenz 5	Breast Care Nurse I Begrüßung Breast Care Nurse in Deutschland - eine Bilanz nach 10 Jahren Zusammenfassung der Podiumsdiskussion vom Deutschen Krebskongress 2016: Die BCN - Notwendigkeit oder schmückendes Beiwerk? Die Rolle der BCN bei der Bedeutung von Familien mit Brust- und Eierstockkrebs Brustprothetische Versorgung von Frauen nach Mastektomie in Deutschland	Vorsitz: Christiane S. Bauer-Auch, Stuttgart Doris Schüssler-Gudorf, Münster Ute Stutz, Greifswald Kirsten Grosse Lackmann, München Sara Marquard, Osnabrück Esther Wiedemann, Berlin Heide Ludwig, München Regina Wiedemann, Witten
09.00-10.30 Konferenz 6	Brustkrebs bei Flüchtlingen und Migranten: Versorgungsrealität Versorgung von Frauen mit Mammakarzinom in Afrika Erwartungen und Wünsche von Patientinnen mit Migrationshintergrund an das Therapiemanagement und die Arzt-Patienten-Kommunikation Versorgungsrealität von Flüchtlingen am Beispiel Berlin Wilmersdorf Advanced Breast Cancer in Africa Internationale Zusammenarbeit Onkologie durch die AGO-FIDE in Äthiopien	Vorsitz: Wolfgang Hartmann, Berlin Eva J. Kantelhardt, Halle (Saale) Christoph Thomassen, Halle (Saale) Eva J. Kantelhardt, Halle (Saale) Gülsen Oskay-Özelik, Berlin Anette Siemann, Berlin V. McCormick, Lyon, Frankreich ^o Thorsten Kühn, Esslingen ^o
09.00-10.30 Seminar 3/4	Intraoperativer Ultraschall: obligat oder fakultativ? Ist die ultraschall-assistierte Tumorchirurgie bei BET und Glandektomie besser als die Drahtmarkierung? Welche Fehlerquellen gibt es bei der intraoperativen Sonographie und wie kann man sie umgehen? Präparate Radiographie, Sonographie oder Tomosynthese: wann macht was Sinn? Ist die präoperative Angio-CT unabdingbar für die erfolgreiche Planung eines mikrochirurgischen Gewebetransfers zu Brustrekonstruktion? Warum ist die sonographische Darstellung der Anatomie bei der autologen Fetttransplantation (Lipofilling) sinnvoll?	Vorsitz: Markus Hahn, Tübingen Steffen Kellermann, Dresden Susanne Morgenstern, Radebeul Carmen Röhm, Tübingen Markus Hahn, Tübingen Beate Wietek, Tübingen Mario Marx, Radebeul Alexander Florek, Radebeul

28.05.2016		
09.00-12.30 Seminar 1	Peer Support-Workshop für Versorgungsforschungs-Einsteiger: Seminar des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V. (DNVF) Die AG Nachwuchsförderung des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung bietet den „Peer Support-Workshop für Versorgungsforschungs-Einsteiger“ an. Während wissenschaftliche Fachkongresse vorwiegend Raum für die Präsentation von gereiften Forschungsprojekten und -ergebnissen bieten, können Nachwuchswissenschaftler/innen ebenso viel vom Austausch mit anderen Nachwuchswissenschaftler/innen zu alltäglichen Herausforderungen in der Wissenschaft profitieren. Peer-to-Peer Support kann dabei helfen, in einem geschützten Rahmen methodologische und organisatorische Schwierigkeiten in der Projektarbeit zu lösen und gleichzeitig Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen. Im Rahmen des 3,5-stündigen Workshops wird ein Überblick über die Rahmenmodelle, Fragestellungen und Herangehensweisen in der Versorgungsforschung gegeben und eine offene und interaktive Plattform geschaffen, über die Nachwuchswissenschaftler/innen ihre Probleme in Bezug auf alle Phasen des Versorgungsforschungsprozesses teilen und voneinander lernen können. Der Workshop richtet sich an Versorgungsforschungs-Interessierte aus der Senologie oder anderen klinischen oder therapeutischen Disziplinen, die ihre ersten empirischen Versorgungsforschungsprojekte planen oder durchführen. Dies können auch empirische Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben sein. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Nach der Anmeldung zum Workshop werden Sie gebeten, den Moderatorinnen ein kurzes Exposé zu einem für Sie relevanten Problemfeld in der Studienplanung oder -durchführung zuzusenden (z.B. Probleme bei der Rekrutierung von Studienteilnehmern oder Outreach-Strategien für Ihre Forschungsergebnisse). Dieses werden Sie im Workshop in moderierten Kleingruppen vorstellen und Gelegenheit erhalten, Ihr Anliegen mit Ihren Peers zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.	Seminarleitung: Lena Ansmann, Köln Nicole Ernstmann, Bonn
09.00-10.00	Einführung in die Versorgungsforschung und Studienbeispiele aus der Senologie	
10.00-11.00	Kleingruppenarbeit I - Peer Support - zu Problemen und Lösungen in Versorgungsforschungsstudien	
11.00-11.15	PAUSE	
11.15-12.15	Kleingruppenarbeit I - Peer Support - zu Problemen und Lösungen in Versorgungsforschungsstudien	
12.15-12.30	Fazit im Plenum & Feedback	
09.00-12.00 Seminar 6	Deutsche Akademie für Senologie (DAS) DAS Modul 7: Chirurgie s. S. 54	Vorsitz: Roland Croner, Erlangen
10.30-11.00	KAFFEPAUSE / INDUSTRIEAUSSTELLUNG	

28.05.2016

11.00-12.30 Saal 3	Systemtherapie des metastasierten TNBC	Vorsitz: Jens Huober, Ulm Marion Kiechle, München Pauline Wimberger, Dresden
	Klinische Relevanz einer Testung auf BRCA-Mutation und BRCA-ness	Karin Kast, Dresden
	PARP-Inhibitoren in der klinischen Prüfung: Hype oder Hope?	Johannes Ettl, München
	First-line Therapie des metastasierten BRCA-negativen Mamma Ca: Platin oder Taxan?"	Bahriye Aktas, Essen
11.00-12.30 Saal 4	Radiologisch-pathologische Korrelation und deren Konsequenz	Vorsitz: Walter L. Heindel, Münster Carmen Röhm, Tübingen Zsuzsanna Varga, Zürich, Schweiz
	Wie sollte eine radiologisch-pathologische Konferenz abgehalten werden?	Thomas Decker, Neubrandenburg
	B3 Läsionen aus Sicht der Pathologie	Zsuzsanna Varga, Zürich, Schweiz
	Konsequenzen aus Sicht eines Brustzentrums	Joke Tio, Münster
11.00-12.30 Saal 5	DCIS - Reduktion der Nachreduktionsrate	Vorsitz: Peter Hillemanns, Hannover Hans-Peter Sinn, Heidelberg Angrit Stachs, Rostock
	Präoperative Größenschätzung: MRT, Sonographie?	Petra Wunderlich, Radebeul ^o
	OP-Planung aus Sicht des Gynäkologen: BET, Ablatio, SLNB	Sidup Kundu, Hannover
	Intraoperative Schnittrandbeurteilung: Stellenwert der Präparateradiographie	Angrit Stachs, Rostock
	Intraoperative Schnittrandbeurteilung aus Sicht des Pathologen	Hans-Peter Sinn, Heidelberg
11.00-12.30 Saal 6	Diskussionsforum: Medizinische Onkologen versus Organonkologen: Kommunikation oder Konfrontation?	Moderation: Tanja Fehm, Düsseldorf Diana Lüftner, Berlin
	AGO-Umfrageergebnisse zur Zufriedenheit mit der interdisziplinären Zusammenarbeit	Volker Möbus, Frankfurt a. M.
	One Entry-Port im Rahmen der CCC-Ambulanz	Maren Knoedler, Leipzig ^o Rachel Würstlein, München
	Erfolg durch interdisziplinäre Registerstudien	Norbert Marschner, Freiburg i. Br.
	Bessere Leitlinien durch gemeinsames Brainstorming: AGO Mamma und Onkopedia	Tanja Fehm, Düsseldorf Bernhard Wörmann, Berlin
	Podiumsdiskussion: Wie gestalten wir die künftige Zusammenarbeit vor dem Hintergrund des Ärztemangels	Eugen Ruckhäberle, Düsseldorf ^o Rüdiger Schulz-Wendland, Erlangen Diethelm Wallwiener, Tübingen

28.05.2016

11.00-12.30 Konferenz 1	Schnittränder - wie wenig ist genug?	Vorsitz: Jürgen Dunst, Kiel Julia Knauth, Mannheim Aurelia Noske, München
	Wie wenig ist genug aus operativer Sicht	Sebastian Berlit, Mannheim
	"Schnitt"stelle Radiologie: Resektionsränder in der modernen Bildgebung	Julia Knauth, Mannheim
	Schnittränder - Genauigkeit vs. Relevanz	Aurelia Noske, München
	Radiotherapie - Retter in der R1 Situation?	Roland Reitsamer, Salzburg, Österreich ^o
11.00-12.30 Konferenz 2	Endokrine Therapie	Vorsitz: Andreas Schneeweiss, Heidelberg Johannes Stubert, Rostock
	Endokrine Therapie in der adjuvante Situation	Johannes Stubert, Rostock
	Endokrine Therapie in der metastasierten Situation	Volker Hanf, Fürth
	Neue Substanzen in der Überwindung der endokrinen Resistenz (Afinitor, Palbociclib...): Chemotherapie	Christoph Mundhenke, Kiel
	Umgang mit Nebenwirkungen unter antihormoneller Therapie	Marc Thill, Frankfurt a. M.
11.00-12.30 Konferenz 3/4	DEGUM meets DGS	Vorsitz: Werner Bader, Bielefeld Markus Hahn, Tübingen
	Risikofaktoren, bei denen nicht auf den Mamma-Ultraschall verzichtet werden sollte	Markus Müller-Schimpffle, Frankfurt a. M.
	Ist die ABUS Technik bereit für den klinischen Einsatz?	Michael Golatta, Heidelberg
	ABUS und Tomosynthese: ein Fusionsbeispiel	Rüdiger Schulz-Wendland, Erlangen
	Besonderheiten des Ultraschalls bei der männlichen Brust	Karin Bock, Marburg

28.05.2016

11.00-12.30
Konferenz 5

Breast Care Nurse II

Food against cancer - nur noch Himbeeren oder was?!

Vorsitz:
Christiane S. Bauer-Auch, Stuttgart
Doris Schüssler-Gudorf, Münster
Ute Stutz, Greifswald

Sandra Kuhlmann, Essen

Studenteilnahme: Risiko oder Chance?

Evelyn Klein, München

Lebensqualität durch moderne Wundversorgung beim exulzierten MammaCa

Anke Hartmann, Tübingen

Beschwerden unter Aromatasehemmern lindern durch komplementäre Medizin

Daniela Paepke, München

Diskussion

11.00-12.30
Konferenz 6

Brustrekonstruktion und Bestrahlung

Vorsitz:
Riccardo E. Giunta, München
Stefan Krämer, Köln
Mechthild Krause, Dresden

Klinische Indikatoren für eine Thoraxwandbestrahlung

Cordula Petersen, Hamburg

Vorgehen und Ergebnisse bei geplanten Implantat basierten Rekonstruktionen

Max Dieterich, Rostock

Vorgehen und Ergebnisse bei geplanten autologen Rekonstruktionen

Christoph Andree, Düsseldorf

Rekonstruktionen nach RTX

Stefan Paepke, München

09.00-17.00
Seminar 5

GCP & Co - Auffrischungskurs für Prüfzentren

- ICH-GCP im Überblick
- Rechtliche Rahmenbedingungen klinischer Prüfungen
- Anforderungen an die Prüfgruppe
- Umgang mit der Prüfmedikation
- Patientenaufklärung und AE/SAE Meldungen
- Dokumentation im Rahmen klinischer Prüfungen
- Abschlusstest

(Der Kurs wurde mit 8 CME Punkten zertifiziert)

Anmeldung bei:

T. Wiese, ClinSol GmbH & Co. KG, Tel +49 931 730416-11 oder www.clin-sol.com

Vorsitz:
Peter A. Fasching, Erlangen
Referenten:
Steffen Beisswanger, Würzburg
Thomas Spall, Würzburg



© Photo: Konstanin Gschmann, 2009

Eine gesunde und schöne Brust gehört bei vielen Frauen zur positiven Eigenwahrnehmung. Ein gutes Lebensgefühl ist eine wichtige Stütze bei der Bewältigung einer Krankheit. Die Rekonstruktion der Brust kann daher, z. B. im Rahmen einer Brustkrebstherapie, Bestandteil des Behandlungskonzeptes sein. Die möglichen Optionen haben wir auf www.brustrekonstruktion.info zusammengestellt, einer speziellen Website mit allgemeinen Informationen zum

Thema Brustrekonstruktion. Dort können sich betroffene Frauen einen ersten Überblick verschaffen und sich die Info-Broschüre **Wieder ganz ich** herunterladen oder bestellen. Und auf www.polytechhealth.de zeigen wir, was es für uns bei POLYTECH Health & Aesthetics, dem einzigen deutschen Hersteller von Brustimplantaten, bedeutet, Produkte mit dem Prädikat **Qualität aus Deutschland** anzufertigen.

POLYTECH
health & aesthetics

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH | Altheimer Str. 32 | 64807 Dieburg
06071 98 63 0 | 06071 98 63 30 | eMail: info@polytechhealth.com





Donnerstag, 26.05.2016 · Seminar 6

07.30-10.30 DAS Modul 1: Radioonkologie

10.30-11.00 PAUSE

11.00-12.00 DAS Modul 2 (Teil 1): Radiologie

12.00-13.30 Eröffnungsveranstaltung

13.30-15.30 DAS Modul 2 (Teil 2): Radiologie

15.30-16.30 PAUSE

16.30-19.30 DAS Modul 3: Pathologie

Freitag, 27.05.2016 · Seminar 6

09.00-12.00 DAS Modul 4: Innere Medizin

12.00-12.30 PAUSE

12.30-15.30 DAS Modul 5: Plastische Chirurgie

15.30-16.00 PAUSE

16.00-19.00 DAS Modul 6: Gynäkologie

Samstag, 28.05.2016 · Seminar 6

09.00-12.00 DAS Modul 7: Chirurgie

Vorsitz

Wilfried Budach, Düsseldorf

Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.

Markus Müller-Schimpfle, Frankfurt a. M.

Barbara Ingold-Heppner, Berlin
Berit Pfitzner, Berlin

Vorsitz

Andreas Schneeweiss, Heidelberg

Mario Marx, Radebeul

Jürgen Hoffmann, Düsseldorf

Vorsitz

Roland Croner, Erlangen



Mit der Gründung einer Fortbildungsakademie hat sich die Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS) zum Ziel gesetzt, ein qualifiziertes und strukturiertes Fortbildungsprogramm auf dem Gebiet der Senologie zu entwickeln.

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. (DGS) verpflichtet sich seit 1981 der Brustgesundheit von Frauen. Ein besonderes Anliegen der DGS ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie Leistungserbringern im Gesundheitswesen anzuregen.

Interdisziplinarität ist Programm!

Die Fortbildungsakademie DAS bietet ein qualifiziertes und strukturiertes Fortbildungsprogramm auf dem Gebiet der Senologie. Dieses Programm wird bewusst ohne finanzielle Unterstützung der Industrie durchgeführt. Es besteht aus einem theoretischen Teil mit sieben Modulen als auch einem praktischen Teil mit dem Erfahrungsaustausch in ausgewählten zertifizierten Brustzentren. Abgeschlossen wird das Fortbildungsprogramm mit dem Erwerb des Zertifikats der DAS. Und durch alle Bereiche zieht sich ein Leitfaden - die Interdisziplinarität. Das Konzept der DAS wurde gemeinsam mit Ansprechpartnern der in der DGS vertretenen Fachgebiete Gynäkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie, Innere Medizin, Radioonkologie und Plastische Chirurgie entwickelt.

Ziel und Konzept

Für die interdisziplinäre Gesellschaft der Senologen, die Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS), ist der Austausch innerhalb der Gesellschaft mit allen beteiligten Fachdisziplinen von besonderer Bedeutung. Die neu gegründete Deutsche Akademie für Senologie (DAS) verfolgt daher das besondere Ziel, mit ihren Fortbildungsangeboten die Kompetenz in den anderen Fachdisziplinen neben der eigenen Spezialisierung zu erhöhen.

In die Praxis umgesetzt wird dies wie folgt: Für jede in der DGS vertretene Fachrichtung wurde ein eigenes Fortbildungsmodul konzipiert, d.h. für die Richtungen Pathologie, Radiologie, Gynäkologie, Radioonkologie, Chirurgie, Plastische Chirurgie und Innere Medizin. Mit dem Besuch von sieben Theoriemodulen und einer Praxiswoche (fünf Arbeitstage) kann so das „Zertifikat der Deutschen Akademie für Senologie“ erworben werden. Mit diesem modularen Angebot wird ein interdisziplinäres, strukturiertes Fortbildungsprogramm in der Senologie geschaffen, welches die Spezialkenntnisse vernetzt und einen tieferen Einblick in die Nachbardisziplinen erlaubt.

„Practical insight“

Unter dem Motto „Practical insight“ sollen Kenntnisse der Arbeitswelt der Nachbardisziplinen gewonnen werden, mit denen die Teilnehmer die eigene Kompetenz stärken: Je besser der Überblick über die Schnittstellen zu den angrenzenden Gebieten und deren Tätigkeit ist, umso besser die Argumentation in der interdisziplinären Tumorkonferenz. Der Mehrwert für die Behandler - ist der Mehrwert für die Patientin!

DAS - das Zertifikat

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Module verleiht die DAS das Fortbildungszertifikat der Deutschen Akademie für Senologie. Das Fortbildungsprogramm der DAS dient dem eigenen Weiterkommen, indem Grundlagen vertieft und Kenntnisse nach dem aktuellsten Stand der Wissenschaft aufgefrischt werden. Die Gesamtkosten zum Erwerb des Fortbildungszertifikates betragen 1.000,00 €. Sie haben zwei Jahre zur Verfügung, um alle Module abzuschließen. Das Zertifikat ist folgend für fünf Jahre gültig. Die Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. Das Programm wird bewusst ohne finanzielle Unterstützung der Industrie durchgeführt.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme am Fortbildungsprogramm der DAS als auch der Erwerb des Zertifikats ist für alle Ärztinnen und Ärzte möglich, welche die Fachgebietsbezeichnung oder mindestens 3 Jahre Weiterbildungszeit in einem Fachgebiet besitzen, welches gemäß Vorstandsmitgliedschaft als Fach innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. vertreten ist; d.h. Gynäkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie, Innere Medizin, Radioonkologie und Plastische Chirurgie. Eine Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Senologie wird vorausgesetzt.

Für den Erwerb des Zertifikates der DAS ist die erfolgreiche Absolvierung der sieben theoretischen Module als auch des praktischen Teils des Fortbildungsprogramms innerhalb von zwei Jahren nach Anmeldung erforderlich. Die Gültigkeitsdauer beträgt fünf Jahre.

Kontakt

Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle gerne telefonisch unter 030- 514 88 3347 oder per E-Mail (akademie@senologie.org) zur Verfügung.

■ KURS 1

Radiologisch-pathologische Korrelation: Grundlage für klinische Managemententscheidungen

Kursleiter: Thomas Decker, Neubrandenburg
Cornelia Focke, Neubrandenburg
Doreen Gläser, Neubrandenburg
Joke Tio, Münster

Kursbeschreibung:

Die aktuelle WHO-Klassifikation der Mammakarzinome ist die erste, die konsequent zusätzlich zu histologischen Charakteristika Genexpressionsprofile und Protein- expressionsmuster einbezieht. Damit sind für die lobulären Karzinome (ca. 15%) und für die einzelnen special type-Karzinome (zusammen ca. 15%) jeweils Subgruppen mit gleicher intrinsische Aggressivität, Prognose und Expression prädiktiver Proteinmarker definiert. Die verbleibenden 70 % invasive Karzinome NST (no special type) bilden hingegen keine homogene Gruppe. Hier ist das WHO-empfohlene Grading eines der besten Tools zur Einstufung der intrinsischen Aggressivität. Mittels hierarchischer Clusteranalyse von Genexpressions sind daneben folgenden Subtypen erstellt worden: luminal A, luminal B, HER2-like und basal-like. Schließlich können NST-Karzinome nach der Expression etablierter Proteinmarker zur Therapieprädiktion immunhistochemisch subtypisiert werden: 1.) ER+ Her2-, 2.) ER+ Her2+, 3.) ER- PR- Her2+ und 4.) triple negativ. WHO-Grad, molekularer, histologischer, und immunhistochemischer Subtyp sind statistisch signifikant mit bestimmten Befunden in der bildgebenden Diagnostik assoziiert. Die radiologisch-pathologische Korrelation dient heute nicht mehr nur der Zuordnung des pathologischen Biopsieergebnisses zum radiologischen Befund. Zusätzlich ist es heute möglich und notwendig, die prognostischen und prädiktiven Informationen zu den biologisch heterogenen Mammakarzinomen bereits präoperative möglichst rasch und exakt für die Therapieplanung und deren Kontrolle zu nutzen. Kursbeschwerpunkte 1. Radiologisch-pathologische Korrelation zur Planung von Staging und operativer Therapie 2. Interdisziplinäre Risiko-Einschätzung und Planung primärer systemischer Therapie 3. Erfolgskontrolle primärer systemischer Therapie: Rolle von Radiologie und Pathologie - aktuelle Trends. Der Kurs richtet sich an senologisch tätige Kollegen aller Fachrichtungen und zeigt anhand von Fall-Beispielen die Diskussion in den multidisziplinären Teamkonferenzen zur Planung des weiteren Vorgehens. Im Kurs werden mittels histologischer Großformatschnitte Konfiguration und gewebliche Zusammensetzung der Läsionen in

voller Größe (und nicht nur als Ausschnitt wie in konventionellen histologischen Schnitten) präsentiert. Mittels virtueller Mikroskopie werden sie den Projektionen von Mammographien, Sonographien und ggf. MR-Tomographien gegenübergestellt. Den ange meldeten Teilnehmern werden vorab Links zur virtuellen Mikroskopie im Internet übermittelt.

■ KURS 2

Strahlentherapie für Senologen Radiotherapie beim linksseitigen Mammakarzinom

Kursleiter: Hilke Vorwerk, Marburg

Kursbeschreibung:

Der Kurs umfasst die strahlentherapeutische Zielvolumendefinition beim Mammakarzinom nach BET und Berücksichtigung der Probleme bei linkseitige Lokalisation. Hierbei wird insbesondere auf die Herz- und Lungenbelastung eingegangen. Der Kurs umfasst grundsätzliche Strahlentherapieaspekte und richtet sich insbesondere an Gynäkologen.

KURS 3 entfällt

■ KURS 4

Sonographie für Senologen

Kursleiter: Volker Duda, Marburg
Martina Meier-Meitinger, Erlangen

Kursbeschreibung:

08.00-08.45 Mammasonographie-Update
(Martina Meier-Meitinger)

Neben Grundlagen zur Geräteeinstellung und Bildqualität werden vor allem die standardisierten und lückenlosen Durchuntersuchungsmethoden sowie die Befunddokumentation in Wort und Bild nach den aktuellen DEGUM-Vorgaben im Detail besprochen.

08.45-09.30 Mammasonographie in der Vor- und Nachsorge -
wo liegen die Stärken, wo die Schwächen?
(Volker Duda)

Anhand von Fallbeispielen werden die Stärken und Schwächen der komplementären Mammasonographie, d.h. B-Bild 2-D & 3-D, Fardoppler (FKDS), Strain- und Shear-Wave-Elastographie sowie Kontrastmittel-einsatz (CEUS) in der Vor-, aber vor allem auch in der Nachsorge von Mammakarzinopatientinnen besprochen und das im Vergleich mit anderen mammadiagnostischen Methoden.

■ KURS 5

DEGUM Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in Medizin e.V.

Indikationsbezogene operative Konzepte der Mammakarzinom-Chirurgie

Kursleiter: Jürgen Hoffmann, Düsseldorf
Dagmar Langanke, Leipzig
Alberto Peek, Frankfurt a. M.

Kursbeschreibung:

Mit der Weiterentwicklung in allen an der Brustkrebsbehandlung beteiligten Fachgebieten, welche an den operativen Behandlungs-konzepten bei Brusterkrankungen mitwirken, ergeben sich aus unserer Sicht vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, welche einer interdisziplinären Abstimmung bedürfen, um der Patientin das bestmögliche onkologische Outcome und auch ästhetische Resultate anbieten zu können. Brusterhaltende Therapien bedingen die obligate postoperative Radiatio; neoadjuvante Therapiekonzepte verändern ebenfalls die konzeptionellen Rahmenbedingungen der Bildgebung als auch der operativen Umsetzung mit dem Ziel, exzellente onkologische brustchirurgische Eingriffe durchzuführen. Die Behandlung von BRCA-Genmutationsträgerinnen bedarf ebenfalls einem sehr subtilen Abwagen der verschiedenen operativen Behandlungskonzepte. Mit der Vielfalt der operativen Behandlungsmöglichkeiten von onkoplastischen Eingriffen bei Brusterhalt und Mastektomieverfahren, der intraoperativen Verwendung von Ultraschall, der Verwendung von Implantaten, azellulärer Dermis und anderen Matrices als auch der fortschreitenden Entwicklung von lipokutanen Transplantationen sowie der Eigenfetttransplantation (Lipofilling) ergeben sich für Brustoperateure völlig neue Aussichten auf einen operativen Behandlungserfolg im interdisziplinären Kontext, der uns als Senologen am Herzen liegt. Dieser Workshop dient dem interdisziplinären Austausch der Teilnehmer über den "state of the art" der operativen Behandlung von Brusterkrankungen.

■ KURS 6

Systemtherapie für Senologen

Kursleiter: Johannes Ettl, München

Kursbeschreibung:

Der Workshop richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die als „Chemoärzte“ die Systemtherapie bei Mammakarzinopatientinnen durchführen und diese betreuen. Die Kursteilnehmer haben die Möglichkeit, bis 10 Tage vor dem Kongress spezielle Fälle oder Fragestellungen per Email (johannes.ettl@lrz.tum.de) an die

Referenten zu senden. Diese werden dann im Kurs behandelt. Weitere Themenschwerpunkte werden sein: Nebenwirkungs- und Komplikationsmanagement, Supportivtherapie (u.a. Wachstumsfaktoren, Steroide, Antiemetika) Therapieführung der metastasierten Patientin (u.a. orale Chemotherapie, Therapiesequenz endokrin/zytostatisch, Therapiepause), Integration der Komplementärmedizin in die onkologische Systemtherapie.

■ KURS 7

Start in die integrative Medizin

Kursleiter: Sherko Kümmel, Essen
Julia Neidel, Radebeul

Kursbeschreibung:

- 6 Jahre Aufbau Integrative Onkologie „Essener Model“: Strukturen, Prozesse und Matrixorganisation (Anna E. Paul, Essen)
- Ärztliches Arbeiten in der Integrativen Medizin: Voraussetzungen und Wissenswertes (Petra Voiss, Essen)
- Naturheilkundliche Sprechstunde - Do's und Don'ts bei Implementierung in den Alltag am Beispiel der TU (Daniela Paepke, München)
- Was ist bewiesen in der Naturheilkunde und was nicht? (Sherko Kümmel, Essen)

■ KURS 8

Diagnose-Schock: Was passiert in der Patientin bei der Diagnoseeröffnung? Überlegungen und Strategien

Kursleiter: Thomas Heitkötter, Ostseebad Boltenhagen

Kursbeschreibung:

Als ein seit fast 15 Jahren in der Rehabilitation arbeitender Psycho-Onkologe sehe ich immer wieder den gesamten Krankheitsprozess, vom Anfangsverdacht oder der Routine-Vorsorge, über die Diagnosestellung und Behandlung, über die Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und dem Leben mit/nach der Erkrankung. Die Qualität der Beziehung zwischen Arzt und Patient/in legt von Beginn an die Grundlage für die Qualität des weiteren Verlaufs für die Behandlung und führt eher zu einer guten Mitarbeit der Patienten, auf körperlicher und psychischer Ebene.

FORTBILDUNGSKURSE

■ KURS 9

Grundlagenforschung in der Senologie zum Thema Tumor-Stroma-Interaktion

Kursleiter: Jürgen Dittmer, Halle (Saale)

Vorsitz: Ralf Hass, Hannover

Kerstin Menck, Marseille, Frankreich
Norbert Nass, Magdeburg

Kursbeschreibung:

Grundlagenforschung in der Senologie ist notwendig, u.a. um zelluläre und molekulare Prozesse beim Mammakarzinom besser zu verstehen und um neue „druggable targets“ zu identifizieren. Die Tumor-Stroma-Interaktion, ein bisher wenig beachteter Teilaspekt in der Biologie des Mammakarzinoms, gerät zunehmend in den Fokus der Grundlagenforschung, da sie nicht nur die Aktivität der Tumorzellen vielfältig beeinflusst, sondern auch an der Resistenzbildung entscheidend beteiligt ist. Der Kurs soll anhand verschiedener Beispiele zeigen, wie diese komplexe Materie der Tumor-Stroma-Interaktion untersucht werden kann und was wir bereits über die Bedeutung der Tumor-Stroma-Interaktion für die Progression des Mammakarzinoms wissen und wie in der Zukunft diese Erkenntnisse Therapieentscheidungen beeinflussen könnten.

■ KURS 10

Nebenwirkungsmanagement Systemische Tumorthapien

Kursleiter: Joachim Bischoff, Dessau-Roßlau

Kursbeschreibung:

1. Praxis der Antiemesis bei onkologischen Patientinnen - Neues und Bewährtes
2. Therapie und Prophylaxe der chemotherapieinduzierten Neutropenie
3. Management sonstiger gastrointestinaler Nebenwirkungen von Zytostatika und zielgerichteten Substanzen im Überblick
Geplant ist, dass jedes der Themen zunächst durch ein kurzes Impulsreferat eingeleitet wird, um die jeweilige Thematik sodann in konkreten Falldiskussionen entsprechend zu vertiefen.

■ KURS 11

MRT für Senologen

Kursleiter: Katja C. Siegmann-Luz, Berlin

Vorsitz: Eva M. Fallenberg, Berlin

Claudia Kurtz, Luzern, Schweiz
Katja C. Siegmann-Luz, Berlin

Kursbeschreibung:

08.00-08.25 MRT-Technik: So wird's gemacht
(Claudia Kurtz, Luzern, Schweiz)

08.25-08.50 MRT-Befundung: So wird's beurteilt - BI-RADS 2013
(Katja C. Siegmann-Luz, Berlin)

08.50-09.00 Bildbeispiele aus der senologischen Praxis:
So sieht's aus
(Eva M. Fallenberg, Berlin)

■ KURS 12

Mammographie für Senologen

Kursleiter: Ulrike Aichinger, Passau
Evelyn Wenkel, Erlangen

Kursbeschreibung:

Die Mammographie ist die klassische bildgebende Methode in der Mammadiagnostik. Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die sich für Standards in der Erstellung und in der Befundung von Mammographien als auch für neuere Entwicklungen beim „Brust-Röntgen“ interessieren. Der Kurs gibt einen Überblick über die derzeit durchgeführten mammographischen Techniken und einen Ausblick auf zukünftige Verfahren. Anhand von Fallbeispielen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Mammographie erläutert.



17.00-18.00 Saal 3	Gynäkologische Onkologie I	Vorsitz: Angrit Stachs, Rostock
P001	Ambulantes psychosoziales Nachsorgeprojekt für Brustkrebspatientinnen und ihre Familien: "Das Ebersberger Kleeblatt"	*Caspari C., Müller G., Hasmüller S., Höß C.; Ebersberg
P002	Gesundheitsbezogene Lebensqualität, psychisches Befinden, psychische Komorbidität und Fatigue bei jungen Brustkrebspatientinnen im ersten postoperativen JahrFallbericht einer 18 Jährigen Patientin mit primärem Angiosarkom der Brust Case Report und Review of Literature	*Fugunt R., Böer B., Brucker S. Y., Dezulian J., Gruber I. V., Hartkopf A., Helms G., Hoopmann U., Kasperkowiak A., Marx M., Oberlechner E., Ott C., Röhm C., Vogel U., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
P003	Einfluss eines Oberkörperergometertrainings auf die Entwicklung eines Lymphödems sowie physiologische und psychische Parameter bei Brustkrebspatienten nach Axilladissektion	*Schmidt T., Berner J., Jonat W., Weisser B., Röcken C., van Mackelenbergh M., Mundhenke C.; Kiel
P004	Ovar- und Mammakarzinomstudie: Klinische Bewertung von Biomarkern zur Differentialdiagnose von Krebs-Patientinnen - Validierung der diagnostischen Leistungsfähigkeit von Proneurotensin und Proenkephalin hinsichtlich Anwendbarkeit in der Vorsorge	*Grill S., Struck J., Bergmann A., Kiechle M.; München, Heningsdorf
P005	Adenokarzinom der Vulva vom Mammatyp (Brustdrüsentyp)	*Seume M. E., Schnabel J., Tolkmitt M., Habeck J.-O., Bartholdt E., Ritter M., Lax S.; Chemnitz, Graz, Österreich
P006	Die Verwendung automatisch generierter Texturmerkmale zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, daß ein mit Ultraschall entdeckter Tumor auf dem Mammogramm übersehen wird	*Häberle L., Hack C. C., Heusinger K., Wagner F., Jud S., Vachon C., Uder M., Beckmann M. W., Wittenberg T., Fasching P. A., Schulz-Wendland R.; Erlangen, Rochester, USA
P007	Der besondere Fall: Das invasiv, zystisch-solide Mammakarzinom bei einer Patientin mit BRCA1-MutationDie Bedeutung der sonographisch-assistierten Tumorchirurgie (MAC 001 und MAC 002 Trial) für die Onkoplastik beim Mammakarzinom	*Ott C., Brucker S., Fugunt R., Hartkopf A., Helms G., Röhm C., Hofmann J., Hahn M.; Tübingen
P008	BRCA-Mutations-Nachweis an einem ausgesuchten Patientinnenkollektiv mit Triple-negativem Mammakarzinom und negativer FamilienanamneseIndocyaningrün - eine Alternative zur Sentinellympknotenmarkierung beim primären Mammakarzinom?	*Weiße Y., Tolkmitt M., Schnabel J., Naumann D.; Chemnitz
P009	Seltene Diagnose eines Parachordoms der Mamma	*Selgrad C., Weber F., Brebant V., Ortmann O., Seitz S.; Regensburg
P010	Meningoës carcinomatosa bei Mammakarzinom - Fälle der Unifrauenklinik Dresden aus den Jahren 2009 bis 2015	*Link T., Sadowski C. E., Kast K., Wimberger P.; Dresden
P011	Responder Trial - Diagnose des pathologisch vollständigen Tumoransprechens mittels minimal invasiver Vakuumbiopsie nach neoadjuvanter Chemotherapie bei Brustkrebspatientinnen	*Heil J., Hennigs A., Rauch G., Richter H., Schaefer B., Golatta M.; Heidelberg

17.00-18.00 Saal 4	Gynäkologische Onkologie II	Vorsitz: Ingo B. Runnebaum, Jena
P012	Fallvorstellung einer seltenen Metastasierung in den Plexus cervicobrachialis	*Hergert B., Link T., Kast K., Müller A., Wimberger P.; Dresden
P013	Das DETECT-Studienkonzept - Zirkulierende Tumorzellen beim metastasierten Mammakarzinom	*Polasik A., Schramm A., Friedl T. W., Rack B., Trapp E., Fasching P. A., Taran F.-A., Hartkopf A., Schneeweis A., Müller V., Aktas B., Pantel K., Meier-Stiegen F., Wimberger P., Janni W., Fehm T.; Ulm, München, Erlangen, Tübingen, Heidelberg, Hamburg, Essen, Düsseldorf, Dresden
P014	Brain Metastases in Breast Cancer Network Germany (BMBC, GBG 79): Aktueller Stand des retrospektiven und prospektiven Forschungsprogramms	*Laakmann E., Müller V., Loibl S., von Minckwitz G., Möbus V., Fehm T., Witzel I.; Hamburg, Neu-Isenburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf
P015	Zerebrale Metastasierung bei Brustkrebs - ein 10-Jahres Review des Outcomes	*Wolfeneck U., Ellrich G., Langanke D.; Leipzig
P016	Treat CTC: Eine innovative Studie zur Elimination von zirkulierenden Tumorzellen beim primären Mammakarzinom	*Tzschaschel M., Trapp E., Rack B., Alunni-Fabbroni M., Messina C., Müller V., Fehm T., Janni W., Loehberg C., Wimberger P., Lorenz R., Kolberg H.-C., Beck T., Uleer C., Decker T., Fett W., Brudler O., Sotiriou C., Pierga J.-Y., Piccart M., Ignatiadis M.; München, Brüssel, Belgien, Hamburg, Düsseldorf, Ulm, Erlangen, Dresden, Braunschweig, Bottrop, Rosenheim, Hildesheim, Ravensburg, Wuppertal, Augsburg, Paris, Frankreich
P017	Die Rolle von PGRMC1 in der Tumorprogression des Mammakarzinoms bei Progestin-basierter Hormonersatztherapie	*Willibald M., Seeger H., Mueck A. O., Fehm T., Ruan X., Neubauer H.; Düsseldorf, Tübingen, Beijing, China
P018	A novel label-free workflow to enrich and isolate single EpCAMneg circulating tumor cells in metastatic breast cancer	*Lampignano R., Neumann M., Behrens B., Köhler D., Niederacher D., Fehm T., Stoecklein N. H.2, Neubauer H.; Düsseldorf
P019	Disseminierte Tumorzellen zur Überwachung der adjuvanten Therapie bei Patientinnen mit Mammakarzinom im Frühstadium	*Hartkopf A., Gruber I., Fehm T., Hahn M., Wallwiener M., Taran F.-A., Brucker S.; Tübingen, Düsseldorf
P020	Nachweis disseminierter Tumorzellen im Knochenmark von Männern mit Mammakarzinom im Frühstadium	*Hartkopf A., Fehm T., Hahn M., Walter C., Wallwiener M., Brucker S., Taran F.-A.; Tübingen, Düsseldorf, Heidelberg
P021	Eribulin 1,23 mg/m ² an d1/8 q3w als Therapieoption beim fortgeschrittenen metastasierten Mammakarzinom in der Klinischen Anwendung	*Benndorf D., Solomayer E. F., Juhasz-Böss I.; Homburg
P022	Expression von Prostata-Spezifischem Membran-Antigen (PSMA) bei Mammakarzinom und Mammakarzinommetastasen	*Gabriel L., Kasoha M., Bohle R. M., Solomayer E.-F., Juhasz-Böss I.; Homburg

17.00-18.00 Saal 5	Translationale Forschung	Vorsitz: Dieter Niederacher, Düsseldorf
P023	Signaltransduktionskaskaden als mögliche neue therapeutische Option für das triple-negative Mammakarzinom	*Andergassen U., Kölbl A., Mumm J. N., Mahner S., Jeschke U.; München
P024	Prognostische Relevanz von Caspase-8 Polymorphismen für das Mammakarzinom	*Kuhlmann J. D., Bankfalvi A., Kimmig R., Schmidt K. W., Bachmann H. S., Wimberger P.; Ulm, München, Erlangen, Tübingen, Heidelberg, Dresden, Essen
P025	Hyperthermia-driven aberrations of secreted microRNAs in breast cancer in vitro	*Erbes T., Hirschfeld M., Waldeck S., Rücker G., Jäger M., Willmann L., Kammerer B., Mayer S., Gitsch G., Stickeler E.; Freiburg i. Br., Heidelberg, Aachen
P026	Prostata-Stammzellantigen (PSCA) - Expression beim primären Mammakarzinom	*Link T., Kuithan F., Ehninger A., Kramer M., Kuhlmann J.D., Werner A., Gatzweiler A., Richter B., Baretton G. B., Wimberger P., Friedrich K.; Dresden, Radebeul
P027	DETECT V - Nachweis von Östrogenrezeptor und Human Epidermal Growth Factor Receptor 2 mittels CellSearch CXC Kit	*Meier-Stiegen F., Riethdorf S., Schramm A., Polasik A., Niederacher D., Rack B., Taran F. A., Müller V., Janni W., Huober J., Fehm T.; Düsseldorf, Hamburg, Ulm, München, Tübingen
P028	SPAG6, NKX2-6 und PER1 (SNP-Panel) als neuartige Methylierungs-spezifische Biomarker für die Flüssigbiopsie-basierte Brustkrebs Früherkennung	*Mijnnes J., Tiedemann J., Bauerschlag D., Maass N., von Serenyi S., Knüchel-Clarke R., Kloten V., Dahl E.; Aachen, Kiel
P029	Sequential analysis of circulating tumor cells on genome and protein level: potential regulation of the invasion marker CapG by PIK3CA	*Neumann M., Decker Y., Franken A., Schömer S., Schneck H., Fehm T., Weichert W., Endriss V., Neubauer H., Niederacher D.; Düsseldorf, München
P030	Defekte homologe Rekombination als einheitlicher Biomarker beim Mammakarzinom	*von Wahlde M.-K., Timms K., Chagpar A., Wali V. B., Jiang T., Bossuyt V., Saglam O., Reid J., Gutin A., Neff C., Lanchbury J.S., Hatzis C., Hofstatter E., Pustzai L.; Münster, Salt Lake City, USA
P031	Influences in gene expression of transmembrane glycoprotein non-metastatic protein B in breast cancer cells by nuclear macrophage capping protein	*Neumann M., Neves R., Fehm T., Neubauer H., Niederacher D.; Düsseldorf
P032	Nachweis von zirkulierenden Tumorzellen mit EMT (epithelial-mesenchymale Transition) spezifischer Genexpression aus peripherem Blut bei metastasiertem Mammakarzinom	*Trapp E., Rack B., Tzschaschel M., Wuerstlein R., Jueckstock J., Majunke L., Koch J., Friedl T., Schramm A., Polasik A., Scholz C., Janni W., Alunni-Fabbroni M.; München, Ulm
P033	Hemmstoffe der Tyrosinkinase des EGF-Rezeptors senken die GPR30 Expression in triple-negativen Brustumoren. Eine Möglichkeit zur Target-spezifischen Therapie	*Girgert R., Emons G., Gründker C.; Göttingen
P034	Der Src-Inhibitor Dasatinib vermindert effektiv die Metastasierungsfrequenz osteotroper MDA-MB-231-Mammakarzinomzellen nach intrakardialer Injektion im Xenograft-Mausmodell	Heilmann T.,* Rumpf A.-L., Roscher M., Gerle M., Tietgen M., Will O., Damm T., Maass N., Glüer C.-C., Tiwari S., Trauzold A., Schem C.; Kiel

P035	Multiomic approach to determine prognosis for patients with HER2-positive breast cancer	*Fasching P. A., Rabizadeh S., Cecchi F., Beckmann M. W., Brucker S. Y., Golovato J., Hartmann A., Hembrough T., Janni W., Rack B., Sanborn Z., Schneeweiss A., Vaske C.J., Soon-Shiong P., Benz S.; Erlangen, Culver City, USA, Tübingen, Santa Cruz, USA, Ulm, München, Heidelberg
P036	Mögliche Beteiligung von Estrogenrezeptor-alpha innerhalb der Signaltransduktion der Progesteronrezeptormembran-Komponente-1 beim Mammakarzinom	*Ma Q., Ma B., Seeger H., Ruan X., Mueck A. O.; Tübingen, Beijing, China
17.00-18.00 Saal 6	Varia	Vorsitz: Uta Hopmann, Tübingen
P037	Positiver Einfluss temporärer Hennabemalung auf die Verarbeitung körperbildverändernder onkologischer Therapien	*Bartsch S.; Bad Oeynhausen
P038	Entscheidungsmodellierung in der Senologie - Können die Entscheidungen der operativen Therapie transparent in einer Entscheidungsmatrix dargestellt werden?	*Andrzejewski D., Breitschwerdt R., Fellmann M., Beck E.; Flensburg, Rostock, Brandenburg
P039	 BRCA1/2 Status bei triple negativen Mammakarzinopatientinnen aus dem Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs Regensburg	*Seitz S., Holzhauser I., Schönbuchner I., Ortmann O., Weber B.; Regensburg
P040	Kasuistik: Junge Patientin mit primärem Stromasarkom der Mamma	*Bekes I., Schwentner L., Fink V., Leinert E., Gundelach T., Janni W., Wolf C.; Ulm
P041	Tumor characteristics and treatment of breast cancer in elderly patients	*Neumann S., Knabben L., Hecht C., Sager P., Mueller M.; Bern, Schweiz
P042	Effektivität von Mind-Body Medizin zur Reduktion von Nebenwirkungen der antihormonalen Therapie bei Brustkrebs: Studienprotokoll einer randomisiert kontrollierten Studie	Haller H., *Voiß P., Paul A., Lange S., Choi K.-E., Reinisch M., Seibt S., Saha F.J., Dobos G., Kümmel S.; Essen
P043	Ein Eintagesprotokoll mit Strahlendosen unter 20MBq zur Markierung der Wächterlymphknoten - Erfahrungen nach 150 Fällen	*Kolberg H.-C., Afsah S., Winzer U., Akpolat-Basci L., Stephanou M.; Bottrop
P044	Krankheitsursachenvorstellungen, Lebensqualität und Körperbild bei Patientinnen mit fruhem Mammakarzinom	Hussainzada A., Vasconcelos I., Schoenegg W., *Siedentopf F.; Berlin
P045	coolHAIR - Kopfhautkühlung zur Vermeidung der chemotherapieinduzierten Alopie	*Drinkut K., Korotkaia A., Rode B., Hillemanns P., Park-Simon T.-W.; Hannover
P046	Fallbericht einer 44-jährigen Patientin mit einer komplexen beidseitigen Milchgangspapillomatose	*Brändle J., Gruber I., Behringer J., Fugent R., Böer B., Brucker S. Y., Dezulian J., Hartkopf A., Helms G., Marx M., Hoopmann U., Oberlechner E., Ott C., Röhmk C., Vogel U., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
P047	 Der Proliferationsmarker Ki-67 und seine prognostische Bedeutung: Retrospektive Analyse von Mammakarzinom-Patientinnen an der Unifrauenklinik Köln	*Thangarajah F., Enninga I., Lotte C., Richter L., Malter W., Markiewka B., Krämer S., Mallmann P., Kirn V.; Köln, Essen

17.00-18.00 Konferenz 1	Versorgungsforschung	Vorsitz: Ute-Susann Albert, Frankfurt a. M.
P048	Vergleich der Lebensqualität zwischen brusterhaltender Operation und Mastektomie bei Patientinnen mit intramammärem Rezidiv eines Mammakarzinoms	*Jendrian S., Steffens K., Schmalfeldt B., Laakmann E., Krauß K., Müller V., Bergelt C., Witzel I.; Hamburg
P049	Einflüsse von Disstress und Persönlichkeitsfaktoren auf die Entscheidung über präventive Maßnahmen nach Feststellung einer BRCA-Mutation	Wassermann K., *Rhiem K., Schmutzler R.; Köln
P050	Auswertung des FBK-R10 Fragebogens zur aktuellen Belastungssituation und Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung bei Patientinnen mit Mammakarzinom	*Dietmaier T., Paepke D. D., Hapfelmeyer D. A., Große Lackmann K., Kiechle P. D. M.; München
P051	Nachfrage nach komplementären Therapien innerhalb einer integrativen Versorgung bei Patienten mit Brustkrebs: Eine Querschnittsstudie	Haller H., *Voiß P., Choi K.-E., Lange S., Felber S., Traut A., Paul A., Dobos G., Kümmel S.; Essen
P052	Gelingt die tumorbiologische Subtypisierung bei Patientinnen mit Mammakarzinom in der klinischen Routine? - Ergebnisse einer großen Kohorte eines klinischen Krebsregisters	*Inwald E. C., Koller M., Klinkhammer-Schalke M., Zeman F., Hofstädter F., Gerstenhauer M., Brockhoff G., Ortmann O.; Regensburg
P053	Studie zur Praktikabilität von e-basierten Erhebungsinstrumenten zur Messung von Patient Reported Outcomes bei Brustkrebspatientinnen (ePROCOM): erste Ergebnisse	*Graf J., Simoes E., Sokolov A. N., Keilmann L., Wallwiener D., Brucker S. Y., Wallwiener M.; Tübingen, Heidelberg
P054	PRO-Messung bei Brustkrebs: Bereitschaft zur Nutzung von technikbasierten Erhebungen und Hürden bei Patientinnen in der adjuvanten und metastasierten Situation	*Graf J., Simoes E., Keilmann L., Wallwiener D., Brucker S. Y., Wallwiener M.; Tübingen, Heidelberg
P055	Retrospektive Kostenanalyse des EndoPredict-Tests bei Patientinnen mit primärem Mamma-Karzinom in einem deutschen Brustzentrum	*Biermann J., Neusser S., Philipp L., Schlaake G., Tönnies P., Wilhelms S., Tiecke F., Petry C., Kronenwett R., Schlaake W., Wasem J.; Essen, Gelsenkirchen, Moers, Köln
P056	Evaluierung der Dokumentationsqualität zur Brustzentrumszertifizierung im Rahmen des electronic case report forms (eCRF) der PRAEGNANT-Studie	*Gaß P., Brucker S. Y., Fehm T., Overkamp F., Janni W., Wallwiener M., Hadji P., Belleville E., Preuß C., Taran F., Luftner F. A., Sell C., Beckmann M. W., Lux M. P., Ettl J., Müller V., Tesch H., Wallwiener D., Schneeweiss A., Fasching P. A.; Erlangen, Tübingen, Düsseldorf, Recklinghausen, Ulm, Heidelberg, Frankfurt a. M., Würzburg, Berlin, München, Hamburg
P057	Seraphina - Safety, efficacy and patient reported outcomes of advanced breast cancer patients: Therapy management with Nab-Paclitaxel in daily routine (a non-interventional study)	*Fasching P. A., Lux M. P., Häberle L., Wallwiener M., Schneeweiss A., Tesch H., Belleville E., Spall T., Müller V., Brucker S., Lück H.-J.; Erlangen, Heidelberg, Frankfurt a. M., Würzburg, Hamburg, Tübingen, Hannover
P058	PerFECT- Pertuzumab in First Line Treatment of HER2-positive metastatic breast Cancer patients: A cohort study of patients treated either with docetaxel and Trastuzumab or docetaxel, trastuzumab and pertuzumab	*Schneeweiss A., Häberle L., Becker S., Fehm T., Tesch H., Belleville E., Spall T., Brucker S., Fasching P. A.; Heidelberg, Erlangen, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Würzburg, Tübingen

BRAUCHE ICH CHEMOTHERAPIE – JA ODER NEIN?

Eine ganz
persönliche Frage...

...eine ganz
persönliche
Antwort

Erste prospektive Studienergebnisse

TAILORx-Studie:

99 % der Brustkrebspatientinnen mit niedrigen Oncotype DX® Recurrence Score® Ergebnissen (<11) sind nach 5 Jahren Hormontherapie fernrezidivfrei

Die ECOG-ACRIN Cancer Research Group meldet positive Ergebnisse aus einer der grössten Brustkrebs-Studien, jetzt online publiziert im New England Journal of Medicine¹

Besuchen Sie uns unter www.oncotypeDX.de

oncotype DX®
Breast Cancer Assay

BEI LEBENSWICHTIGEN
ENTSCHEIDUNGEN

genomic Health®

Referenz

1. Sparano J et al. *N Engl J Med* 2015; Epub ahead of print: DOI 10.1056/NEJMoa1510764.

Dieses Inserat dient der Information von Ärzten über den klinischen Nutzen des Oncotype DX Brustkrebstests und ist nicht für Patientinnen vorgesehen. Genomic Health und Oncotype DX sind eingetragene Warenzeichen der Genomic Health, Inc. © 2015 Genomic Health, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

16.00-17.00 Saal 3	Brustzentren und Comprehensive Cancer Centers	Vorsitz: Matthias W. Beckmann, Erlangen
P059	High intensity focused ultrasound (HIFU) bei symptomatischen Fibroadenomen der Brust - erste Erfahrungen aus Tübingen	*Böer B., Brucker S. Y., Dezulian J., Fugunt R., Gruber I., Hartkopf A., Helms G., Hoopmann U., Kasperkowiak A., Marx M., Oberlechner E., Ott C., Röhml C., Hahn M.; Tübingen, Radebeul
P060	Multidisziplinäre Fallkonferenzen verbessern die Patientenversorgung: Einfluss der interdisziplinären Konsensbeschlüsse am Brustzentrum des Luzerner Kantonsspitals	*Masciocchi M., Bruehlmann E., Bucher S., Schwedler K.; Luzern, Schweiz
P062	Mutationsspektrum von BRCA1 und BRCA2 und Ersterkrankungsalter der Anlageträgerinnen am Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Dresden	*Sadowski C. E., Meisel C., Grübling N., Wimberger P., Kast K.; Dresden
P063	Analyse der BRCA1/2-Mutationsprävalenz bei Patientinnen mit Triple-negativem Mammakarzinom und ohne familiäre Belastung für Brust- und Eierstockkrebs	*Rhiem K., Engel C., Hahnens E., Engel J., Niederacher D., Sutter C., Varon-Mateeva R., Steinemann D., Arnold N., Dworniczak B., Wang-Gohrke S., Gehrig A., Wappenschmidt B., Meindl A., Schmutzler R.K.; Köln, Leipzig, München, Düsseldorf, Heidelberg, Berlin, Hannover, Münster, Ulm, Würzburg
P064	Benchmarking der Checkliste zur Erhebung des erblichen Risikos für Brust- und Eierstockkrebs	*Rhiem K., Richters L., Lampe B., Rezai M., Göhring U.-U., Schumacher C., Kümmel S., Du Bois A., Schmutzler R. K.; Köln, Düsseldorf, Bonn, Essen
P065	Einfluss von Reproduktionsfaktoren auf den Immunophänotyp invasiver Mammakarzinome in der Postmenopause: eine retrospektiv- klinische Studie	*von Au A., Klotzbücher M., Wallwiener M., Schneeweiss A., Sohn C., Schuetz F., Domschke C.; Heidelberg
P066	Fallbeispiele aus der Tumorrisikosprechstunde zur Beratung über prophylaktische Operationen bei gesunden BRCA-Anlageträgerinnen unter Nutzung von BOADICEA	*Urban H., Meisel C., Kast K., Wimberger P.; Dresden
P067	eHealth Strategy for Elderly Patients (eStEP)	*Wohner M., Welslau M., Würstlein R., Harbeck N., Schinköthe T.; Kirchheim, Aschaffenburg, München
P068	Evaluation des MD Anderson Prognostic Index (MDAPI) zur lokoregionären Risikostratifikation in der neoadjuvanten Therapiesituation	*Michel L., Sommer L., González R., Lorenzo Bermejo J., Hennigs A., Golatta M., Heil J., Schneeweiss A., Sohn C., Marmé F.; Heidelberg
P069	BreastNet Rhein-Main - Eine Studien-Kooperation zwischen führenden Brustzentren und Onkologischen Praxen im Rhein-Main-Gebiet	*Tesch H., Thill M., Albert U.-S., Baier P., Becker S., Denschlag D., Eichbaum M., Fuchs R., Hadji P., Köhler A., Kullmer U., Möbus V., Schmidt M., Solbach C., Baumbach K., Jackisch C.; Frankfurt, Offenbach, Langen, Wiesbaden, Mainz

P070	Erkenntnisse zur Therapie von Lokalrezidiven nach Mammakarzinom	*Ströder R., Radosa J.C., Schmidt M., Juhasz-Böss S., Gabriel L., Solomayer E.F., Juhasz-Böss I.; Homburg
P071	Das Plattenepithelkarzinom der Mamma - zwei peripartale Fälle	*Kaleta T., Mohrmann S., Fehm T., Hoffmann J.; Düsseldorf
P072	Referral practice for genetic counseling over time including patients' expectation and impact of the Jolie effect a prospective study	*Schott S., Fischer C., Dikow N., Sohn C., Moog U., Evers C.; Heidelberg
P073	Patient-Reported-Outcome (PRO): Vergleichsuntersuchungen bei Patientinnen mit implantatbasierten, materialunterstützten Mammaoperationen	*Paepke S., Riemann A., Dittmer S., Schmidt-Feuerherd N., Johannigmann N., Rezai A., Klein E., Kiechle M.; München, Tübingen
16.00-17.00 Saal 4	Hämatologie und Onkologie, Chirurgie, Pathologie	Vorsitz: Diana Lüftner, Berlin
P074	Wechselnde Symptombelastung - gleichbleibende Lebensqualität? - Longitudinale Daten des MaLife-Projekts zu Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom unter Monochemo- bzw. Hormontherapie	*Marschner N., Nusch A., Decker T., Münz M., Kruggel L., Jänicke M.; Freiburg i. Br., Velbert, Ravensburg
P075	Das Angiosarkom der Mamma- der seltene Fall	*Urban H., Petzold A., Meisel C., Kopp J., Friedrich K.; Dresden
P076	Immunhistochemische Charakterisierung molekularer Subtypen des mammären Morbus Paget	*Wachter P.W., Strehl J.D., Beckmann M.W., Fasching P.A., Hartmann A., Wachter D.L.; Erlangen
P077	Concordance of immunohistochemistry in core needle biopsy and surgical specimen in invasive breast cancer	*Hecht C., Knabben L., Strahm K., Sager P., Mueller M.; Bern Schweiz
P078	Phylloidesumor in der Gravidität: Fallvorstellung und Literatur	*Schmidt M., Ozalinskaite A., Popovic M., Humenikova M., Fersis N.; Bayreuth
P079	Nipple-sparing Mastektomie bei multizentrischer Psuedoangiomatöser Stromahyperplasie (PASH) als kurative Therapie bei schnell fortschreitender Brusthypertrophie - zwei Fallberichte	*Gruber T.M., Vehn A.C., Barinoff J., Brandi C., Falk S., Thill M.; Frankfurt
P080	Multizentrisches Mammakarzinom bei intramammär verlaufendem axillo-femoralen Bypass: Case Report	*Krawczyk N., Liebsch E., Kaleta T., Hoffmann J., Fehm T., Mohrmann S.; Düsseldorf
16.00-17.00 Saal 5	Gynäkologische Onkologie III	Vorsitz: Bernhard Krämer, Tübingen
P081	GnRH hemmt Invasion und erhöhte Expression von S100A4 und CYR61 in mesenchymal transformierten Mammakarzinomzellen	*Gründker C., Bauerschmitz G., Schubert A., Emons G.; Göttingen
P082	A case of choroidal melanoma metastatic to the breast	*Taran-Munteanu L., Hartkopf A., Taran A.; Tübingen
P083	Apo10 und TKT1 in Makrophagen als Biomarker zur Detektion von Brustkrebs im Blut - EDIM-Bluttest -	*Rübner M., Häberle L., Hein A., Wunderle M., Preuss C., Jud S.M., Lux M.P., Hartmann A., Schulz-Wendland R., Beckmann M. W., Feyen O., Fasching P.A.; Erlangen

P084	CAM Anwendungen in der gynäko-onkologischen Schwerpunktpraxis	*Rotmann A.-R.; Rodgau	P097	Male breast cancer treated by wide resection and latissimus dorsi flap: a case report	*Banys-Paluchowski M., Burandt E., Geist S., Sauter G., Paluchowski P.; Hamburg, Pinneberg
P085	Die Beteiligung der Netrin-Familie an der Persistenz disseminierter Tumorzellen und ihre Rolle bei der Knochenmetastasierung des Mammakarzinoms	*Burow H.C., Walter C.B., Klein G.; Tübingen	P098	Die vorgeformte porcine Matrix Braxon - erste Erfahrungen mit dem innovativem Produkt	*Masberg F., Degirmenci S., Hornberger M., Mett R.; Schwerin
P086	Eine neoadjuvante Carboplatin-haltige Therapie zeigt bei Patientinnen mit Brustkrebs nach Grading eine unterschiedliche pathologische Komplettremissionsrate (pCR)	*Gaß P., Strahl O., Bani M.R., Lux M.P., Schrauder M. G., Rauh C., Hein A., Heimrich J., Schulz-Wendtland R., Wachter D. L., Hartmann A., Beckmann M.W., Fasching P.A.; Erlangen	P099	Validierung subjektiver Schätzungen des weiblichen Brustvolumen und Vergleich zur objektiven Methode	*Henseler H., Hille-Betz U., Vogt P.M.; Hannover
P087	Pertuzumab in der klinischen Anwendung an einem großen universitären gynäko-onkologischen Zentrum	*Engler T., Rava L., Weiss M., Wißlichen K., Walter C. B., Hahn M., Taran F.-A., Wallwiener D., Grischke E.-M., Brucker S. Y., Hartkopf A. D.; Tübingen	P100	Reduction in drainage with the use of a lower temperature device in nipple sparing mastectomy	*Nestle-Kraemling C., Sadat F., Sauer N.; Düsseldorf
P088	Neoadjuvante Behandlung einer schwangeren Mammakarzinom-Patientin mit Trastuzumab	*Wißlichen K., Engler T., Weiss M., Rava L., Walter C., Hahn M., Grischke E.-M., Taran F.A., Wallwiener D., Brucker S.Y., Hartkopf A.D.; Tübingen	P101	Die chirurgische Therapie als Behandlungsoption fortgeschrittener Mammakarzinome	*Hamoudah N., Henseler H., Vogt P.M.; Hannover
P089	Trastuzumab-Emtasin zur Behandlung des metastasierten Mammakarzinom - klinische Erfahrungen aus einem großen universitären Brustzentrum	*Rava L., Wißlichen K., Weiss M., Engler T., Walter C., Hahn M., Grischke E.-M., Taran F.-A., Wallwiener D., Brucker S.Y., Hartkopf A.D.; Tübingen	P102	Mehrzeitige beidseitige autologe Mammarekonstruktion mit Faszio- Cutanen- A. glutea inferior (FCI) Lappenplastiken aus dem Gesäß	*Ludwig R., Crnogorac V., Spiecker A., Elsner J.; Hamburg
P090	Hereditäres HBOC-Risikoscreening bei Mammakarzinopatienten - eine prospektive Kohortenstudie	*Oberlechner E., Bosse K., Jordan L., Gruber I., Hartkopf A., Helms G., Röhm C., Grischke E.-M., Kommos S., Nguyen H., Rieß O., Staebler A., Vogel U., Brucker S., Wallwiener D., Hahn M.; Tübingen	P103	Plastisch-Chirurgische Korrekturmöglichkeiten in der onkoplastischen Behandlung der Brust	*Awwad L., Henseler H., Vogt P.M.; Hannover
P091	Management of breast cancer in pregnant women - experiences from a large university breast center	*Weiss M., Engler T., Wißlichen K., Rava L., Walter C., Hahn M., Taran F.-A., Wallwiener D., Grischke E.-M., Brucker S. Y., Hartkopf A.D.; Tübingen	P104	Kontrastmittel-Sonografie zur eindeutigen Darstellung rupturierter Brustimplantate ex vivo	*Kühlmann B., Prantl L., Jung E.M.; Regensburg
P092	Nachweis disseminierter Tumorzellen (DTZ) im Knochenmark von Patientinnen mit HR-positivem HER2-negativem Mammakarzinom: besteht eine Korrelation mit dem 21-Gene Recurrence Score?	*Oberlechner E., Hartkopf A., Kommos S., Wallwiener M., Taran F.-A., Brucker S.; Tübingen, Heidelberg	16.00-17.00 Konferenz 1	Radiologie (Diagnostik)	Vorsitz: Evelyn Wenkel, Erlangen°
16.00-17.00 Saal 6	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Vorsitz: Uwe von Fritschen, Berlin	P105	Hintergrundanreicherung in der MR-Mammographie: Was verursacht BPE?	Chao Y., Kaiser A., Knaudt J., Gu Y., Peng W., Schönberg S., *Kaiser C.; Shanghai, China, Mannheim
P093	Ulcusdeckung an der Brust durch Hauttransplantation - ohne Narkose	*Clasen T.J., Libich E., Feldmann M., Krohn M.; Rotenburg/Wümme	P106	Re-Operationen beim invasiv lobulären Mammakarzinom nach präoperativer MR-Mammographie: Rolle des Hintergrundenhancements und des begleitenden in-situ Karzinoms	*Preibsch H., Richter V., Bahrs S. D., Hattermann V., Wietek B. M., Hahn M., Staebler A., Nikolaou K., Wiesinger B.; Tübingen
P094	Reduktionsplastik nach McKissock-Technik „for the very large breast by free nipple graft“	*Pascutiu D.-M.; Westerstede	P107	Wie viele Jahre gehen Frauen nach Brustkrebstherapie zu radiologischen Nachsorgeuntersuchungen in die Praxis? Nachsorgedauer und Auftreten von Rezidiven	*Heise S.; Lübecke
P095	Drei brustformverändernde Eingriffe: Mamma-Reduktionsplastiken/Mastopexie mit inverted „T“ Naht	*Pascutiu D.-M.; Westerstede	P108	Die schwer zu beurteilende Brust - Mammaszintigrafie als additives diagnostisches Verfahren	*Meusel M., Petzold A., Meisel C., Lewerenz A., Wimberger P.; Dresden
P096	Die thorakopeigastrische Lappenplastik als Rettungsanker bei Wundheilungsstörungen nach Mastektomie und simultaner Implantatkonstruktion mit dermaler Matrix (Epiflex)	*Masberg F., Strouthou I., Mett R.; Schwerin	P109	Validierung eines Fusionsprototypen zur Mammografieaufnahme und dreidimensionalem Ultraschall mit einem Standard-Mammografiegerät und einem Standard-Ultraschallkopf	*Schulz-Wendtland R., Radicke M., Langemann H., Wunderle M., Gaß P., Uder M., Beckmann M.W., Fasching P.A., Emons J.; Erlangen
P110	Korrelation radiologischer und histopathologischer Response im neoadjuvanten Therapiesetting beim Mammakarzinom	*Meusel M., Petzold A., Meisel C., Wimberger P.; Dresden			
P111	MR Bildgebung zerebraler Metastasen von Her2+ positiven und Her2- negativen Mammakarzinomen	*Meyer H.J., Surov A.; Leipzig			
P112	Einfluss von Nadelgröße und Coaxialkanüle auf Treffsicherheit und Qualität der sonographischen Mamma-Stanzbiopsie - eine prospektiv randomisierte Studie	*Gruber I., Oberlechner E., Böer B., Fugunt R., Gall C., Hartkopf A., Helms G., Hoopmann U., Ott C., Röhm C., Stäbler A., Brucker S. Y., Eichner F., Meisner C., Wallwiener D., Hahn M.; Tübingen			

16.00-17.00 Konferenz 2	Radioonkologie	Vorsitz: Rita Engenhart-Cabillic, Marburg
P113	Risikofaktoren für intramammäre Rezidive nach intraoperativer Radiotherapie (IORT)	*Sperk E., Teich P.-C., Weiß C., Sütterlin M., Wenz F.; Mannheim
P114	Simulierte Bestrahlungspläne zur Prädiktion des Fibroserisikos nach intraoperativer Radiotherapie (IORT) als Boost beim Mammakarzinom	*Sperk E., Li X., Schneider F., Clausen S., Weiß C., Sütterlin M., Wenz F.; Mannheim, Guangdong, China,
P115	Intraoperative Radiotherapie als Boost im Rahmen der brusterhaltenden Operation nach neoadjuvanter Chemotherapie	*Kolberg H.-C., Lövey G., Akpolat-Basci L., Stephanou M., Fasching P. A., Untch M., Liedtke C., Bulsara M., Vaidya J. S.; Bottrop, Erlangen, Berlin, Lübeck, Fremantle, Australien, London, Vereinigtes Königreich
P116	10 Jahre IORT des frühen Mammakarzinoms	Pazos M., *Vallbracht T.; München
P117	HYPOSIB - Hypofraktionierung mit simultan-integriertem Boost versus Standard-Fraktionierung beim Mammakarzinom: Die größte randomisierte, kontrollierte Strahlentherapie-Studie Deutschlands - ein Zwischenstand	*Zimmer J., Krockenberger K., Loley C., Olbrich D., Dellas K., Ziegler A., Dunst J.; Dresden, Lübeck, Kiel, Pietermaritzburg, Südafrika
P118	Nebenwirkungen und Lebensqualität von Mammakarzinom-Patientinnen nach Strahlentherapie mit Expander oder Silikonprothese	Braun S. L., Henne K., Nestle U., Grosu A. L., Stickeler E., *Scholber J.; Freiburg, Aachen



Donnerstag, 26. Mai 2016			nicht öffentlich
ganztägig	Tagungsraum 3.46a	MMS Medicor Medical Supplies GmbH Tomo-Biopsie Workshops (bei Interesse bitte E-Mail an weiterbildung@medicor.de)	
11.30-14.30	Seminar 2	IGPVA-Mitgliederversammlung	
13.00-14.30	Seminar 5	SOPHIA e.V., Mitgliederversammlung	
17.30-19.30	Seminar 5	HEXAL AG, Workshop	
19.30-21.00	Seminar 1	AGO Kommission Mamma	
Freitag, 27. Mai 2016			nicht öffentlich
ganztägig	Tagungsraum 3.46a	MMS Medicor Medical Supplies GmbH Tomo-Biopsie Workshops (bei Interesse bitte E-Mail an weiterbildung@medicor.de)	
07.30-08.30	Konferenz 1	36. Ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Senologie TOP 01: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit TOP 02: Genehmigung der Tagesordnung TOP 03: Genehmigung des Protokolls der 35. Mitgliederversammlung vom 26. Juni 2015 in Leipzig TOP 04: Bericht des Präsidenten TOP 05: Bericht des Stellv. Vorsitzenden TOP 06: Bericht des Schatzmeisters - Entlastung des Vorstandes TOP 07: Bericht der Schriftführerin TOP 08: Wahlen TOP 09: Verschiedenes	
11.00-12.30	Seminar 3/4	Arbeitssitzung der Arbeitsgemeinschaft DKG-DGS zertifizierter Brustzentren (AG ZBZ): Aktuelles aus den zertifizierten Brustzentren Sitzung für Leiter der zertifizierten Brustzentren Bericht aus der Zertifizierungskommission: Neuerungen und Änderungen der fachlichen Anforderungen Wahl der Sprecher der AG ZBZ Diskussion zu aktuellen Problemen aus den Brustzentren	Vorsitz: Thomas Beck, Rosenheim Gerhard Bartzke, Rottweil Anton Scharl, Amberg
12.30-15.30	Seminar 2	GBG Forschungs GmbH - Meeting	
16.00-17.00	Seminar 5	BLFG Vorstandssitzung	
17.15-18.15	Seminar 2 öffentlich	BRCA-Netzwerk, Pressekonferenz: Buchpräsentation „ANSICHTSSACHE Wissen und Entscheidungen bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs“	

26.05.2016		
13.45-15.15 Saal 4	Lunchsymposium Agenda N.V. Chemotherapie: ja oder nein? MINDACT hat die Antwort! Evidenzlevel 1a: MINDACT-Studiendaten aus deutscher Perspektive Equivalence of MammaPrint in Clinical Trials and Diagnostics	Vorsitz: Nadia Harbeck, München
13.45-15.15 Saal 5	Interaktives Lunchsymposium Teva GmbH FACTTUM@Senologie: Herzensangelegenheiten bei der Therapie des Mammakarzinoms Ältere Patientin mit metastasiertem Mammakarzinom mit ZNS Beteiligung HER2 negative Patientin mit N>5 und dosisdichter bzw. dosisintensivierter adjuvanter Chemotherapie	Vorsitz: Marion Kiechle, München Diana Lüftner, Berlin Johannes Ettl, München
13.45-15.15 Saal 6	Lunchsymposium NanoString Technologies Technologies - Prosigna® Gensignaturtest - Klinische Praxis bei frühem hormonrezeptor positivem Brustkrebs und weitere Entwicklungen Personalisierte Medizin in der klinischen Routine - voraus mit dem Prosigna® Genesignaturtest - Innovation und Präzision Prosigna® - Treatment decision by intrinsic subtypes in early breast cancer and other indications	Vorsitz: Oleg Gluz, Mönchengladbach Cornelia Liedtke, Lübeck Aleix Prat, Barcelona, Spanien
13.45-15.15 Konferenz 3/4	Lunchsymposium Sividon Diagnostics GmbH / Myriad Service GmbH Gendiagnostik in der Senologie: Die Qualität ist entscheidend Langfristig sicher therapiieren durch Genexpressionstests der 2. Generation Rechnet sich Präzisionsdiagnostik? - Eine ökonomische Perspektive Gendiagnostik in der Gynäkologie: Versorgungsangebote und aktuelle Entwicklungen im Fokus	Vorsitz: Michael Untch, Berlin Michael Untch, Berlin Janine Biermann, Duisburg Christian Jackisch, Offenbach a. M.
13.45-15.15 Konferenz 6	Lunchsymposium AMGEN Aktuelles zur Behandlung des durch eine Therapie mit Aromatasehemmern induzierten Knochenschwunds Aktuelle Daten zur ABCSG-18- Studie - und was sagen die Leitlinien? Der Einsatz von Osteoprotektiva bei therapieinduzierter Osteoporose Diskussion Zusammenfassung	Vorsitz: Tanja Fehm, Düsseldorf Peyman Hadji, Frankfurt a. M. Ingo J. Diel, Mannheim Tanja Fehm, Düsseldorf Tanja Fehm, Düsseldorf

27.05.2016

12.45-14.15 Saal 4	Lunchsymposium Roche Pharma AG Zielgerichtete Therapieansätze: Heute & Morgen	Vorsitz: Nadia Harbeck, München
	Begrüßung	
	Adjuvante Therapie des HER2+ Mammakarzinoms: Erfahrung und Erkenntnisse aus einer Dekade Herceptin	Christian Jackisch, Offenbach a. M.
	Patientenindividualisierte Therapie bei fröhlem und metastasiertem HER2-positiven Mammakarzinom	Andreas Schneeweiss, Heidelberg
	Herausforderung 2nd-Line HER2+ mBC: Was können wir erreichen?	Nadia Harbeck, München
	Bedeutung der Behandlungsdauer beim HER2-negativen metastasierten Mammakarzinom	Marc Thill, Frankfurt a. M.
12.45-14.15 Saal 5	Lunchsymposium Janssen Individuelle Behandlung des Mammakarzinoms im Spannungsfeld bewährter und neuer Substanzen	Vorsitz: Michael Untch, Berlin
	Adjuvante Therapie - was empfehlen die Leitlinien und was sagt das Herz?	Christoph Thomassen, Halle (Saale)
	Personalisierte Therapie des Mammakarzinoms - sind die Anthrazykline out?	Eugen Ruckhäberle, Düsseldorf
	Lernkurven beim Nebenwirkungsmanagement was müssen wir in Zukunft Neues meistern?	Diana Lüftner, Berlin
12.45-14.15 Saal 6	Lunchsymposium Genomic Health Oncotype DX: Big Data mit prospektiven Studiendaten von 50.000 Patientinnen	
12.45-14.15 Konferenz 6	Lunchsymposium Pfizer Pharma GmbH Die vorbehandelte und unbehandelte Patientin mit HR+ metastasiertem Brustkrebs - State of the Art?	Vorsitz: Wolfgang Janni, Ulm
	Einleitung	Wolfgang Janni, Ulm
	Therapie-Erwartungen aus der Sicht der Patientin	Renate Haidinger, München
	Die Bedeutung von Leitlinien für die Versorgungsrealität von Patientinnen	Achim Wöckel, Würzburg
	Die Umsetzung von Leitlinien und therapeutischer Bedarf beim HR+ metastasierten Mammakarzinom	Sibylle Loibl, Neu-Isenburg
	Praktische Therapie-Entscheidungen und Fallbeispiele des niedergelassenen Arztes	Hans Tesch, Frankfurt a. M.
	Podiums-Diskussion: Worin besteht der therapeutische Bedarf aus Sicht des Leitlinienkoordinators, des Klinikers, des klinischen Forschers und der Patientin?	Wolfgang Janni, Ulm Sibylle Loibl, Neu-Isenburg Michael Patrick Lux, Erlangen Achim Wöckel, Würzburg Hans Tesch, Frankfurt a. M. Renate Haidinger, München
	Abschließende Worte	Wolfgang Janni, Ulm

Gezielte VEGF-Hemmung

Avastin® first-line beim HER2-negativen metastasierten Mammakarzinom

Verdoppelung der Ansprechraten und des progressionsfreien Überlebens*^{1,2}



Avastin® 25 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung.

Wirkstoff: Bevacizumab, ein rekombinanter humanisierter monoklonaler Antikörper. **Zusammensetzung:** Jede Durchstechflasche Bevacizumab 25 mg/ml enthält 100 mg Bevacizumab in 4 ml bzw. 400 mg in 16 ml. Sonstige Bestandteile: α-, α'-Trehalose 2 H₂O, Natriumphosphat, Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** In Kombination mit Fluoropyrimidin-basierter Chemotherapie zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit metastasiertem Kolon- oder Rektumkarzinom. In Kombination mit Paclitaxel oder Capecitabin zur First-Line-Behandlung von erwachsenen Patienten mit metastasiertem Mammakarzinom. In Kombination mit einer platinhaltigen Chemotherapie zur First-Line-Behandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem, metastasiertem oder rezidivierendem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom, außer bei vorwiegendem Plattenepithelialer Histologie. In Kombination mit Interferon alfa-2a zur First-Line-Behandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem und/oder metastasiertem Nierenzellkarzinom. In Kombination mit Carboplatin und Paclitaxel zur Primärbehandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem epithelialen Ovarialkarzinom, Elektrokarzinom oder primärem Peritonealkarzinom in den FIGO-Stadien IIIB, IIIC und IV. In Kombination mit Carboplatin und Gemcitabin zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit einem ersten platininsensitiven Rezidiv eines epithelialen Ovarialkarzinoms, Elektrokarzinoms oder primärem Peritonealkarzinom, die zuvor noch nicht mit Bevacizumab oder mit anderen VEGF-Inhibitoren bzw. auf den VEGF-Rezeptor zielenden Substanzen behandelt wurden. In Kombination mit Paclitaxel, Topotecan oder pegyiertem Iposomal Doxorubicin zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit platinresistentem Rezidiv eines epithelialen Ovarialkarzinoms, Elektrokarzinoms oder primärem Peritonealkarzinom, die zuvor mit höchstens zwei Chemotherapien behandelt wurden; und die zuvor keine Therapie mit Bevacizumab oder einem anderen VEGF-Inhibitor bzw. auf den VEGF-Rezeptor zielenden Substanzen erhalten haben. In Kombination mit Paclitaxel und Cisplatin, oder alternativ mit Paclitaxel und Topotecan, bei Patienten, die keine platinhaltige Therapie erhalten können, zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit persistierendem, rezidivierendem oder metastasiertem Zervixkarzinom. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff, einen der sonstigen Bestandteile, CHO-Zellprodukte oder andere rekombinante humane oder humanisierte Antikörper, Schwangerschaft. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig, schwer: Hypertonie, Taubheitsgefühl oder Kribbeln in den Händen oder Füßen, (febrile) Neutropenie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Asteenie, Fatigue, Diarrhoe, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Häufung, schwere Darmperistole, Blutungen in der Lunge bei Patienten mit nicht kleinzelligem Lungenkrebs, arterielle und venöse Thromboembolien, Beinvenenthrombose, Wundheilungsstörungen, Rötung, sich schärende Haut, Empfindlichkeit, Schmerzen oder Blasenbildung an Fingern oder Füßen, Anämie, Lethargie, Magen- und Darmbeschwerden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Muskelschwäche, Dehydrierung, Schleimhautentzündung, Stomatitis, Schmerzen, einschl. Kopf-, Rückenschmerzen, Schmerzen im Becken und Analbereich, Abszess, Infekt, Sepsis, Harnwegsinfektion, Durchblutungsstörung im Gehirn oder Schläfenanfall, Schläfrigkeit, Nasenbluten, Tachykardie, Ileus, Proteinurie, Dyspnoe, Hypoxie, Infekt, der Haut od. unter der Haut liegenden, tieferen Schichten, Fisteln einschl. rektovaginale Fisteln beim Zervixkarzinom. **Unbekannte Häufigkeit:** schwer: allergische Reaktionen, negative Auswirkungen auf die Gebärbarkeit der Frau, postoperative reversibles Enzephalopathie Syndrom (PRES) mit epileptischen Anfällen, Kopfschmerzen, Verwirrtheit und Änderungen des Sehvermögens, hypertensive Enzephalopathie, Verstopfung, sehr kleiner Blutgefäße in der Niere, pulmonale Hypertonie, Perforation der Nasenscheidewand, Magen-Darm-Ulzera, Rektalulzera, Kiefernekrosen, Gallenblasenperforation. Sehr häufig, nicht schwerwiegend: Verstopfung, Anorexie, Fieber, Augenbeschwerden (einschl. erhöhte Tränenbildung), Sprechstörungen, verändertes Geschmacksempfinden, laufende Nase, trockene Haut, schuppende und entzündete Haut, Hautverfärbung, Gewichtsverlust. Häufig, nicht schwerwiegend: Veränderungen der Stimme, Heiserkeit, Veränderung von Laborwerten in Blut und Urin (Neutrophile, Mineralstoffe, Blutzucker, Serumkreatinin, alkalische Phosphatase, Eiweiß). **Dosierung:** Metastasiertes Kolon- oder Rektumkarzinom: 5 mg/kg oder 10 mg/kg KG einmal alle 2 Wochen oder 7,5 mg/kg oder 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion bis zum Progress. Metastasiertes Mammakarzinom: 10 mg/kg KG einmal alle 14 Tage oder 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion bis zum Progress. Nicht-kleinzelliges Bronchialkarzinom: 7,5 mg/kg oder 15 mg/kg KG einmal alle 6 Zyklen zusätzlich zu einer platinhaltigen Chemotherapie und in der Folge als Monotherapie bis zum Progress. Fortgeschrittenes oder metastasiertes Nierenzellkarzinom: 10 mg/kg KG einmal alle 14 Tage als intravenöse Infusion bis zum Progress. Epitheliales Ovarialkarzinom, Elektrokarzinom oder primäres Peritonealkarzinom: Primärbehandlung: 15 mg/kg KG einmal alle 3 Wochen als intravenöse Infusion über 6-10 Zyklen zusätzlich zu Carboplatin und Gemcitabin und in der Folge als Monotherapie bis zum Progress. Behandlung des platinresistenten Rezidivs: 15 mg/kg KG alle 2 Wochen als intravenöse Infusion zusätzlich zu Paclitaxel, Topotecan (wöchentlich verabreicht) oder pegyiertem Iposomal Doxorubicin bis Progress. 15 mg/kg KG alle 3 Wochen als intravenöse Infusion zusätzlich zu Paclitaxel und Cisplatin, oder alternativ mit Paclitaxel und Topotecan. **Hinweise der Fachinformation beachten.** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Roche Registration Limited, UK-Welwyn Garden City. Weitere Informationen auf Anfrage erhältlich. Vertreter: Roche Pharma AG, 79630 Grenzach-Wyhlen. Stand der Information Oktober 2015

Auszug aus dem wissenschaftlichen Programm

■ DISKUSIONSSFOREN

Mi, 19.10.16 Das Mammographie-Screening: Sollen wir es abschaffen?
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Moderation: Anton Scharl, Amberg; Ingrid Schreer, Hamburg

Do, 20.10.16 Stump the Professor:
Die interdisziplinäre senologische Tumorkonferenz
Diskutieren Sie mit Experten über konkrete Fälle
Vorsitz: Wilfried Budach, Düsseldorf; Falko Fend, Tübingen
Bernd Gerber, Rostock; Walter Jonat, Kiel
Ute Krainick-Strobel, Tübingen; Nisar P. Malek, Tübingen

Brustrekonstruktionen: Was, wann, wie?
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Moderation: Elmar Stickeler, Aachen

Fr, 21.10.16 Sind wir bereit, das axilläre Staging beim Mammakarzinom zu verlassen?
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Moderation: Bernd Gerber, Rostock; Markus Hahn, Tübingen

Genexpressionstest bei der Diagnose des primären Mammakarzinoms – Gehört er in jedes Tumorboard?
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Moderation: Hans H. Kreipe, Hannover; Marcus Schmidt, Mainz
Marc Sütterlin, Mannheim

Ist eine osteoonkologische Therapie bereits ein Standard in der adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms?
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Moderation: Christian Jackisch, Offenbach/Main

■ WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN

Mi, 19.10.16 Mammadiagnostik: "The next generation"
AG Gynäkologische Radiologie
Vorsitz: Michael Golatta, Heidelberg; Konstantin Nikolaou, Tübingen
Mathias Warm, Köln

Möglichkeiten und Techniken der rekonstruktiven Chirurgie nach großen onkologischen Eingriffen
Vorsitz: Carolin Nestle-Krämling, Düsseldorf; Toralf Reimer, Rostock

Aktuelle Kontroversen in der Therapie des Mammakarzinoms
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Vorsitz: Nicolai Maass, Kiel; Christof Sohn, Heidelberg

Do, 20.10.16 Mammakarzinom in besonderen Lebensphasen
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Vorsitz: Frank Beldermann, Stuttgart; Nikos Fersis, Bayreuth
Volker Hanf, Fürth

BRCA, BRCAness and beyond
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Vorsitz: Jens Huober, Ulm; Marion Kiechle, München
Rita Katharina Schmutzler, Köln

Plastisch-Ästhetische Brustchirurgie
AG Ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationen
Vorsitz: Volker Heyl, Mainz; Hermann Zoche, Coburg

Brustchirurgie: Fehlervermeidung und Management bei Komplikationen
Vorsitz: Klaus Brunner, Osnabrück; Andree Faridi, Berlin
Thomas Kuhn, Stuttgart; Carmen Röhm, Tübingen

Primäres Mammakarzinom: State of the Art
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Vorsitz: Wolfgang Janni, Ulm; Anton Scharl, Amberg

Fr, 21.10.16 Fortgeschrittenes Mammakarzinom: State of the Art
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Vorsitz: Christian Jackisch, Offenbach/Main
Andreas Schneeweiss, Heidelberg

■ SEMINARE UND HANDS-ON KURSE

Mi, 19.10.16 Implantate, Netze und azelluläre dermale Matrix: Was, wann, wie?
Seminarleitung: Andree Faridi, Berlin; Hans-Joachim Strittmatter, Winnenden
Die optimale Planung und Durchführung der operativen Therapie des Mammakarzinoms – to do and not to do
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Seminarleitung: Jens-Uwe Blohmer, Berlin

Vom Antrag zum Forschungsprojekt – von der Idee zum Paper
Tipps und Tricks von Profis
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Seminarleitung: Christoph Domschke, Heidelberg; Tanja Fehm, Düsseldorf

Fr, 21.10.16 Der schwierige onkologische Fall
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Seminarleitung: Marc Thill, Frankfurt/Main

Mammadiagnostik und Behandlungspfade im klinischen Alltag
AG Gynäkologische Radiologie
Seminarleitung: Volker Duda, Marburg; Michael Golatta, Heidelberg

Sa, 22.10.16 Hands-on-Kurs: Brustultraschall am Modell
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma
Kursleitung: Jens-Uwe Blohmer, Berlin

Hands-on-Kurs: Praktische Therapieplanung und Nahtechniken bei der Brustrekonstruktion am Modell inkl. Lipofilling
AG Gynäkologische Onkologie – Kommission Mamma und AG Ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationen
Kursleitung: Mario Marx, Radebeul; Christine Solbach, Frankfurt/Main



Deutsche Gesellschaft
für Gynäkologie und
Geburtshilfe e.V.

61. Kongress der DGGG

Frauengesundheit: Verantwortung – Perspektiven



Anmeldung zum Kongress-Newsletter und stets aktuelle Informationen:
www.dggg2016.de

19. – 22.10.2016
Stuttgart

Prof. Dr. Sara Yvonne Brucker
Kongresspräsidentin 2016

PD Dr. Harald Abele
Kongresssekretär

Prof. Dr. Florin-Andrei Taran
Wissenschaftlicher Koordinator

Prof. Dr. Diethelm Wallwiener
Präsident DGGG



PROGRAMM KOMITEE

■ Gynäkologie
Prof. Dr. Annette Hasenburg
Prof. Dr. Wolfgang Janni

■ Gynäkologische Onkologie
Prof. Dr. Barbara Schmalfeild
Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

■ Seniologie
Prof. Dr. Christine Solbach
Prof. Dr. Achim Wöckel

■ Urogynäkologie
Prof. Dr. Ursula Peschers
Prof. Dr. Heinz Kölbl

■ Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Dr. Katrin Schaudig
Prof. Dr. Thomas Strowitzki

■ Pränatal- und Geburtsmedizin
Prof. Dr. Annegret Geipel
Prof. Dr. Holger Stepan

■ Translationale Frauenheilkunde
PD Dr. Brigitte Rack
Prof. Dr. Peter Fasching

■ Schriftleitung DGGG
Prof. Dr. Frank Louwen

■ Vertreter DAGG
Prof. Dr. Olaf Ortmann

■ Vertreter FOG
Prof. Dr. Klaus Neis

■ Vertreter Ordinarienkonvent
Prof. Dr. Peter Mallmann

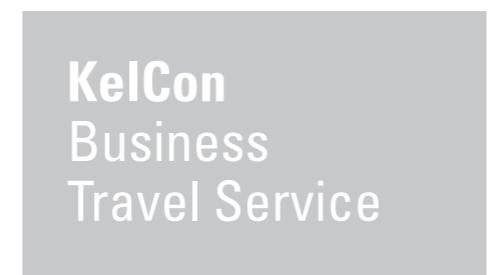
■ Vertreter BVF
Dr. Christian Albring

■ Vertreter BLFG
Dr. Gerhard Bartzke

■ Vertreter OEGGG
Prof. Dr. Uwe Lang

■ Vertreter SGGG
Prof. Dr. Daniel Fink

■ Vertreter EBCOG
Prof. Dr. Chiara Benedetto
Prof. Dr. Tahir Mahmood



*Wir wünschen Ihnen
einen interessanten Kongress!*



persönlich ▪ professionell ▪ kompetent
... and more

KelCon Berlin

Tautenzienstraße 3 1 · 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 679 66 88 50
berlin@kelcon.de

KelCon Seligenstadt

Liebigstraße 16 · 63500 Seligenstadt
Tel. +49 (0)6182 - 94 666-0
info@kelcon.de

www.kelcon.de

■ VERANSTALTUNGSORT

Maritimhotel und Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden
www.dresden-congresscenter.de

■ TAGUNGSZEIT

Donnerstag, 26. Mai 2016	07.30-19.30 Uhr
Freitag, 27. Mai 2016	07.30-18.30 Uhr
Samstag, 28. Mai 2016	09.00-12.30 Uhr

Die Zeiten beziehen sich auf den vorläufigen Stand der Programmplanung und können sich noch ändern.

■ TAGUNGSSPRACHE

Alle Vorträge und Diskussionen werden in deutscher Sprache gehalten.

■ ORGANISATION/INFORMATIONEN



KelCon GmbH

Stefanie Schlüter, Sandra Wehr
Tautenzienstraße 1, 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 679 66 88-52/56
Fax +49 (0)30 / 679 66 88 55
senologie@kelcon.de, www.kelcon.de

■ HAFTUNG

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachen haften weder der Veranstalter noch die KelCon GmbH. Teilnehmer und Begleitpersonen nehmen auf eigene Verantwortung an dem Kongress und allen begleitenden Veranstaltungen teil.

■ ANMELDUNG/ONLINE-REGISTRIERUNG

Über die Kongresshomepage www.senologiekongress.de können Sie sich gerne online zum Senologiekongress anmelden.

Teilnehmerregistrierung

KelCon GmbH, Carolin Müller
Tautenzienstraße 1, 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 679 66 88 54
Fax +49 (0)30 / 679 66 88 55
c.mueller@kelcon.de, www.kelcon.de

Anmeldung

Die Teilnahmegebühren für eine Tagungskarte beinhalten die Teilnahme am wissenschaftlichen Programm (exklusive Kurse) sowie die Tagungsunterlagen.

Um eine vorherige Anmeldung bis spätestens 12. Mai 2016 an die KelCon GmbH wird gebeten. Anmeldungen ohne gleichzeitige Zahlung können nicht bearbeitet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Zusatzveranstaltungen sowie das Rahmenprogramm zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung bereits ausgebucht sein können. Auch wenn Sie sich online registrieren konnten, impliziert dies keinen Anspruch auf Belegung. Die Belegung wird erst mit der Bestätigung unsererseits akzeptiert. Eine Bestätigung geht Ihnen nach Zahlungseingang der Teilnahmegebühren zu.

Mit Ihrer Anmeldung geben Sie die Einwilligung, dass wir Sie auch über weitere Veranstaltungen informieren dürfen. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Alle Gebühren sind in Euro zu entrichten. Sämtliche Bankgebühren sind vom Teilnehmer zu tragen. Es können nur Überweisungen berücksichtigt werden, die vor dem 17. Mai 2016 (Eingangsdatum) auf dem Tagungskonto eingegangen sind. Ansonsten ist die Gebühr im Tagungsbüro vor Ort zu entrichten. Anmeldungen vor Ort sind möglich.

■ STORNIERUNG

Eine Stornierung bitten wir der KelCon GmbH ausschließlich in schriftlicher Form mitzuteilen. Bei einer Stornierung bis zum 29. Februar 2016 werden 50% der Gebühren erstattet. Nach dem 29. Februar 2016 kann leider keine Rückerstattung erfolgen.

■ KONGRESSKONTO

Kontoinhaber: Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.

IBAN: DE47 7007 0024 0149 3485 01

BIC: DEUTDEDBMUC

Deutsche Bank München

Betreff: „Teilnehmergebühren Seno 2016“

1 Bitte legen Sie dem Anmeldeformular eine entsprechende Bescheinigung bei.
(SHG = Selbshilfegruppe, BCN = Breast Care Nurse)

2 Teilnahme ist nur in Verbindung mit der Gesamtteilnahme bzw. einer Tageskarte möglich.

3 Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

4 Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze.

* Wie werde ich Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Senologie?

Bitte füllen Sie den Mitgliedsantrag auf Seite 103 oder online unter www.senologie.org aus und senden ihn an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Bitte beachten Sie, dass der Mitgliedsantrag spätestens vier Wochen vor Kongressbeginn vorliegen muss, damit gewährleistet werden kann, dass Sie zum Zeitpunkt des Kongresses Mitglied der Gesellschaft sind und die günstigere Teilnahmegebühr in Anspruch nehmen dürfen.

■ ZERTIFIZIERUNG

Die Scan-Terminals zum Erfassen Ihrer Anwesenheit sind Donnerstag und Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag bereits ab 11.00 Uhr, für Sie freigeschaltet.

Tagungsteilnahme

Gesamtteilnahme	15 Punkte
Tagesteilnahme Donnerstag, 26. Mai 2016	6 Punkte
Tagesteilnahme Freitag, 27. Mai 2016	6 Punkte
Tagesteilnahme Samstag, 28. Mai 2016	3 Punkte

Fortbildungskurse

Kurse K1 - K12	2 Punkte
----------------	----------



DAfS

Deutsche Akademie
für Gynäkologie und Geburtshilfe



FBA
empfohlen

■ TAGUNGSGEBÜHREN

Gesamtteilnahme	Zahlungseingang bis 29.02.2016	Zahlungseingang ab 01.03.2016
Mitglied*	140,00 EUR	190,00 EUR
Nichtmitglied	220,00 EUR	270,00 EUR
Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ¹	80,00 EUR	100,00 EUR

Tageskarten

Mitglied*	Donnerstag:	100,00 EUR
	Freitag:	100,00 EUR
	Samstag:	80,00 EUR
Nichtmitglied	Donnerstag:	140,00 EUR
	Freitag:	140,00 EUR
	Samstag:	120,00 EUR
Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ¹	Donnerstag:	60,00 EUR
	Freitag:	60,00 EUR
	Samstag:	30,00 EUR

Fortbildungskurse

je Kurs ^{2,3}	60,00 EUR
------------------------	-----------

Rahmenprogramm (inkl. 19 % MwSt.)

Freitag, 27.05.2016, 20.00 Uhr Gesellschaftsabend im Weingut Schloss Wackerbarth ^{3,4}	65,00 EUR	75,00 EUR
Donnerstag, 26.05.2016, 20.30 Uhr Senologie meets Jazz ^{3,4}		40,00 EUR
Donnerstag, 26.05.2016, 11.00-12.30 Uhr Residenzschloss Führung ^{3,4,5}		25,00 EUR
Freitag, 27.05.2016, 11.00-13.00 Uhr Stadtführung Innere Neustadt ^{3,4,5}		15,00 EUR
Freitag, 27.05.2016, 13.00-13.45 Uhr Semperoper Führung ^{3,4,5}		25,00 EUR



36. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Senologie

**„App“ sofort:
Die neue Kongress-App zum Download!**



Die Kongress-App des Senologiekongresses 2016 ist für alle mobilen Endgeräte - sowohl mit iOS als auch Android-System - verfügbar und kann kostenfrei aus den entsprechenden App-Stores heruntergeladen werden. Die App enthält neben den traditionellen Inhalten (Programm, Hallenpläne, Referenten) auch die interaktive TED-Funktion. Dies ist die Funktion, die nichtrepräsentative Umfragen und Abstimmungen direkt in den Sitzungen erlaubt, beispielsweise in den Diskussionsforen und Oxford-Debatten, um das Publikum mit einzubeziehen.



«Senologiekongress 2016» erhältlich im App Store und im Google Play Store!

DGS 2016



■ ANREISE

Das Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden liegt direkt am Elbufer und unweit der historischen Altstadt. Die Semperoper, die Frauenkirche, das Grüne Gewölbe und vieles mehr sind fußläufig in nur wenigen Minuten zu erreichen.

Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden



Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie das ICD mit der Straßenbahn oder mit dem Taxi.

Die Entfernung zum Hauptbahnhof beträgt 3,5 km, zum Flughafen Dresden 8 km sowie zur Autobahn 8 km.



Anreise mit dem Auto

Von der A13 kommend: Wechseln Sie am Autobahndreieck Dresden-Nord von der A13 auf die A4 in Richtung Chemnitz, Leipzig, Dresden, Flughafen. Folgen Sie der A4 wie unten beschrieben.

Von der A4 kommend: Bitte nehmen Sie die Autobahnabfahrt Dresden Altstadt. Fahren Sie auf der B6 und folgen der Beschilderung in Richtung Innenstadt/Congress Center.

Für detaillierte An- und Abfahrtsinformationen nutzen Sie bitte <http://maps.google.de/>.



Anreise mit dem Flugzeug

Alle wichtigen deutschen Hubs wie Frankfurt, München und Düsseldorf werden von Dresden Airport aus direkt angeflogen.

Öffentlicher Nahverkehr

Ab dem Hauptbahnhof erreichen Sie das ICD mit der S1/S2 Richtung Dresden Flughafen.

Ab dem Flughafen erreichen Sie das ICD mit der S2 bis Haltestelle "Bahnhof Mitte".

■ REISESERVICE

Die KelCon GmbH bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zur 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie an.

So wird für Sie Reisezeit ganz schnell zu Ihrer Zeit. Nutzen Sie Ihre Hin- und Rückfahrt einfach zum Arbeiten, Lesen oder Entspannen. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie reisen in jedem Fall mit dem Veranstaltungsticket im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100% Ökostrom.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt nach Dresden beträgt:

- Mit Zugbindung
- 2. Klasse 99,- Euro
- 1. Klasse 159,- Euro
- Vollflexibel
- 2. Klasse 139,- Euro
- 1. Klasse 199,- Euro

Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 25. und 28. Mai 2016 und wird Ihnen durch das Reisebüro der KelCon GmbH zur Verfügung gestellt:

Hier die Kontaktdaten:

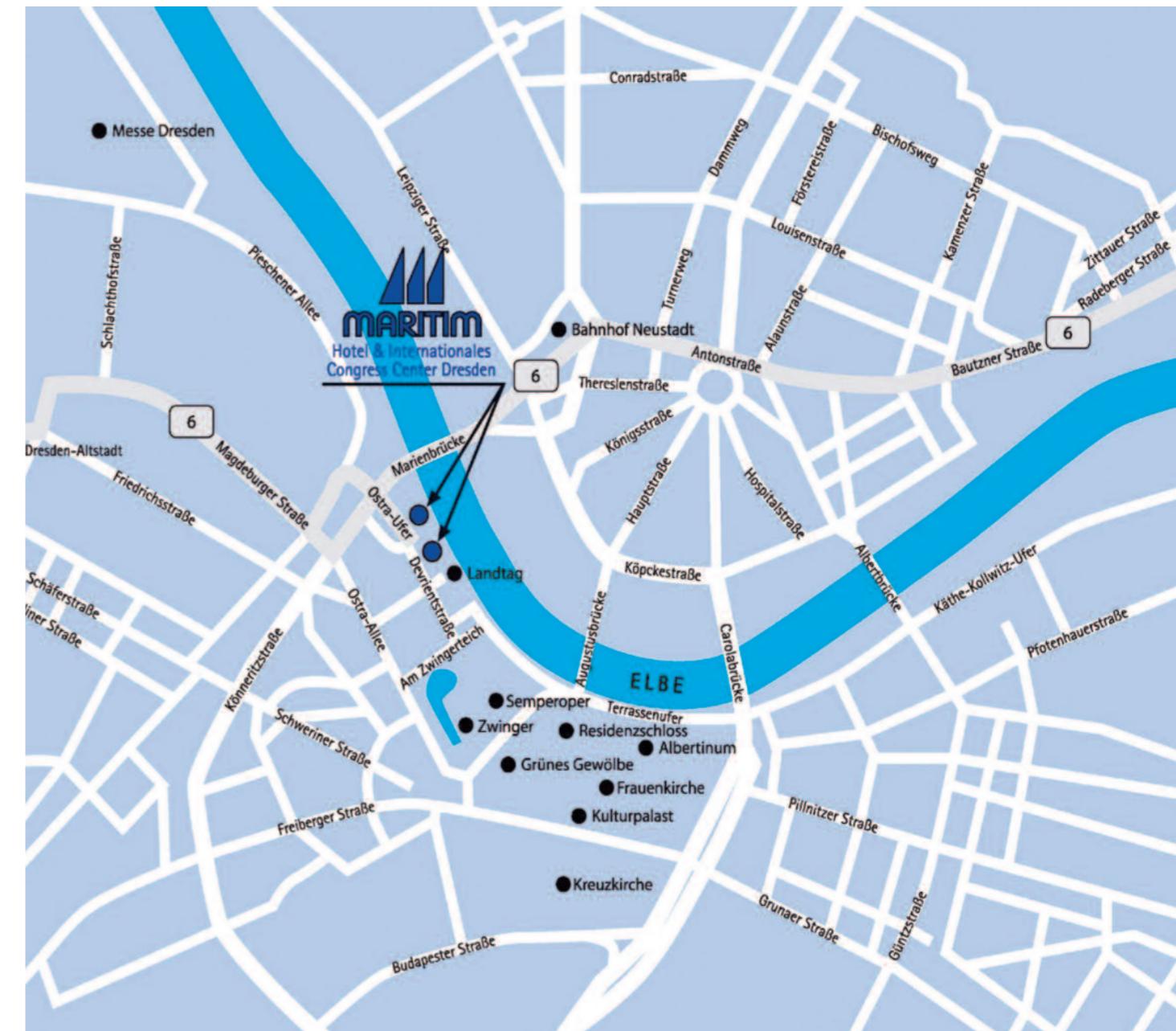


KelCon GmbH, Firmendienst

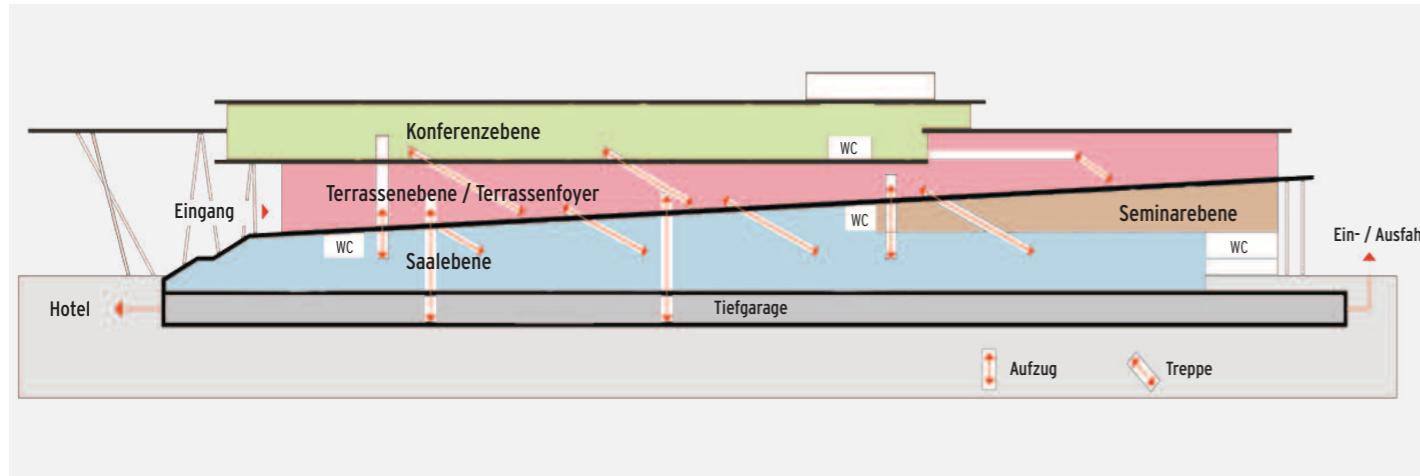
Liebigstraße 16, 63500 Seligenstadt, Germany
Tel.: +49 (0)6182 94666 21, Fax: +49 (0)6182 94666 44
E-Mail: firmendienst@kelcon.de, www.kelcon.de

Bitte halten Sie zur Zahlung Ihre Kreditkarte bereit und seien Sie darüber informiert, dass der Firmenreisedienst eine Servicegebühr von 10 EUR erhebt.

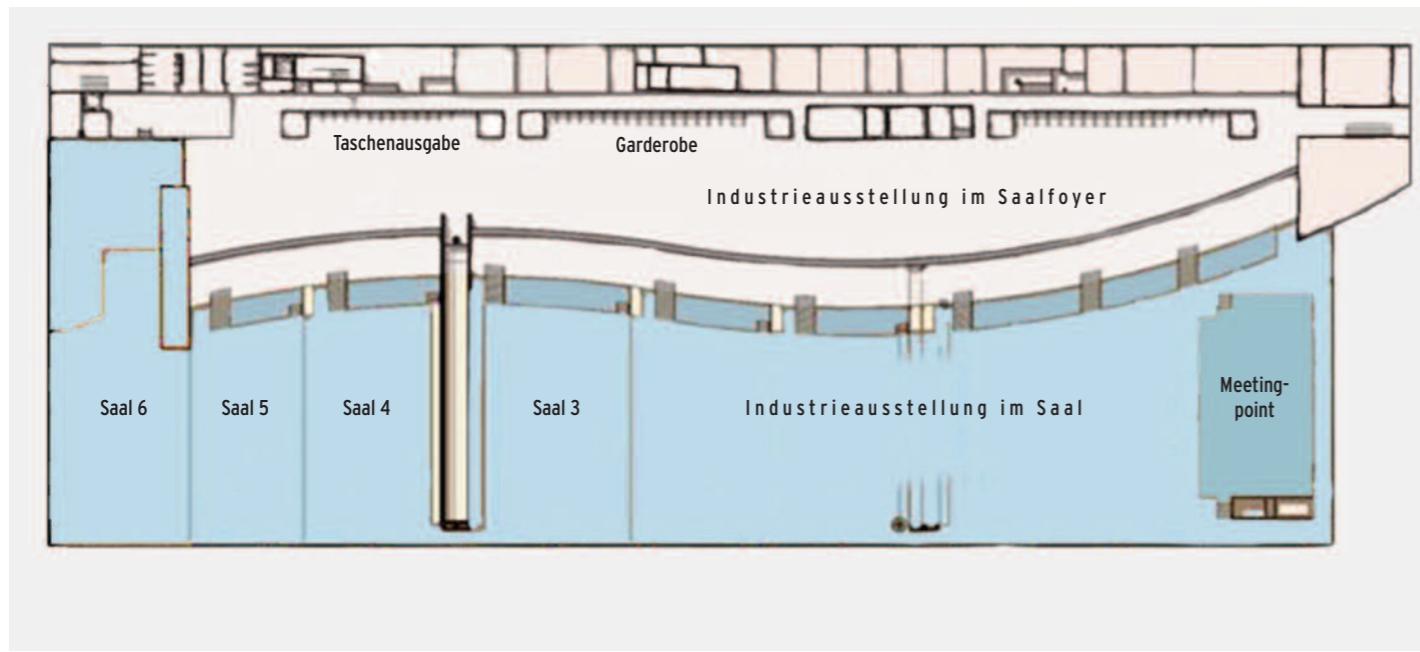
'Ein Umtausch oder eine Erstattung ist bis zum Tag vor dem 1. Geltungstag gegen ein Entgelt möglich. Es gelten die Umtausch- und Erstattungskonditionen zum Zeitpunkt der Ticketbuchung gemäß Beförderungsbedingungen der DB für Sparpreise. Ab dem 1. Geltungstag ist Umtausch oder Erstattung ausgeschlossen. Bei Tickets mit Zugbindung beträgt die Vorausbuchungsfrist mindestens einen Tag, der Verkauf erfolgt, solange der Vorrat reicht.'



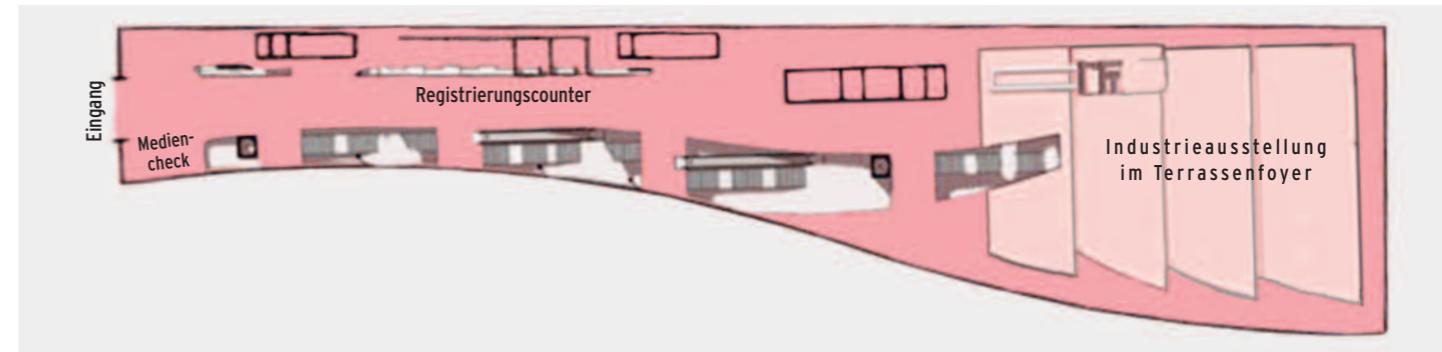
Querschnitt des ICD



Saalebene



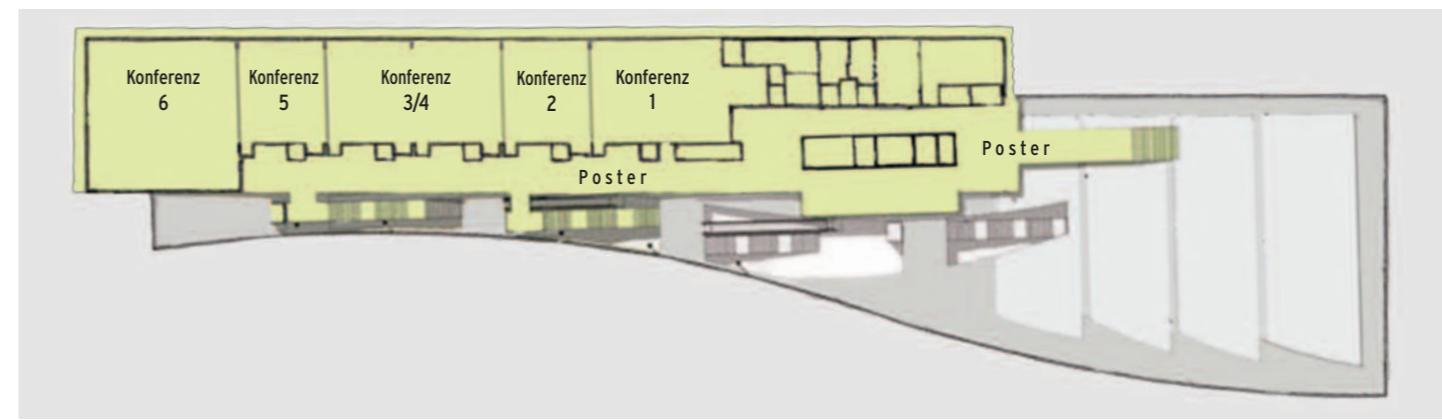
Terrassenebene / Terrassenfoyer



Seminarebene



Konferenzebene





■ PRESSESERVICE

Willkommen beim Presseservice der
36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie
vom 26. bis 28. Mai 2016
im Internationalen Congress Center Dresden

Die Pressestelle steht Medienvertretern vor, während und nach der Jahrestagung für Informationen zur Verfügung. Gerne nehmen wir Sie in unseren Presseverteiler auf und informieren Sie über das Programm bzw. die Themen des Kongresses in Dresden. Vom 26. bis 28. Mai 2016 stehen wir Ihnen vor Ort im Pressebüro zur Verfügung.

**Donnerstag und Freitag von 9 bis 17 Uhr und
Samstag von 9 bis 13 Uhr.**

Haben Sie Fragen zum Kongress, wünschen Sie Informationen oder ein Interview zu einem bestimmten Thema? Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Kontakt für Fragen und zur Akkreditierung:

Anja Frohloff, Pressestelle
Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften
Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.
Hausvogteiplatz 12, 10117 Berlin
Tel.: + 49(0) 30 514 88 33 33, Fax: + 49(0) 30 514 88 344
presse@senologie.org

IMPRESSION

Herausgeber, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. · Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin
Programmerstellung und Kongressorganisation KelCon GmbH · Tautenstrasse 1 · 10789 Berlin · senologie@kelcon.de · www.kelcon.de
Bildnachweis Mediaserver Dresden, © Sven Döring DML BY · Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden
KelCon GmbH · Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. · Früherkennung Brustkrebs: "Ich bin dabei" Sachsen
Schloss Wackerbarth · Jazzclub Tonne, Dresden · www.123f.com · 2PAX Events & Incentives GmbH · privat
Layout, Satz, Druck S+D Druckhaus GmbH · Theodor-Heuss-Straße 17 · 63110 Rodgau · www.sd-druckhaus.de
Redaktionsschluss 19.04.2016



FRÜHERKENNUNG BRUSTKREBS: "ICH BIN DABEI!" SACHSEN

„ICH BIN DABEI!“ - BRUSTKREBS: VERSTEHEN. FRÜH ERKENNEN. KLUG BEHANDELN.

25. Mai 2016: Aktionstag zum Thema Brustkrebs
Informationstag mit Programm auf dem Postplatz Dresden, 15:15 bis 19:19 Uhr

Als Auftakt der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie findet der Informationstag „ICH BIN DABEI!“ Brustkrebs: Verstehen. Früh erkennen. Klug behandeln. auf dem Postplatz Dresden statt, direkt beim berühmten Zwinger und dem Schauspielhaus. Großes und kleines Laufpublikum trifft spontan auf die Veranstaltung: Aufklärung mitten im öffentlichen Raum - fernab vom weißen Kittel und von sterilen Krankenhausfluren. In entspannter Atmosphäre können Besucher ihr Verständnis für Brustkrebs erweitern.

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr Dresden das weltweit für den Kampf gegen Brustkrebs bekannte Symbol „Pink Ribbon“ tragen wird. Der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. ist es eine Ehre, erneut die Schirmherrschaft für diese wichtige Informationsveranstaltung zu übernehmen.

Auch 2015 erhielten fast eine halbe Million Menschen in Deutschland die Diagnose Krebs. Mit jährlich nahezu 75.000 Neuerkrankungen an Brustkrebs ist das Mammakarzinom die mit Abstand häufigste Krebserkrankung der Frau. Deshalb gehen auch in diesem Jahr am Vortag der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie wieder die Experten für die Behandlung von Erkrankungen der Brust „auf die Straße“, um eine breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und über die Möglichkeiten der Prävention, Früherkennung und Therapie bei Brustkrebs aufzuklären.

Die Kongresspräsidenten Frau Prof. Dr. med. Rita Engenhart-Cabillic, Direktorin der Strahlentherapie an den Universitätskliniken Gießen und Marburg sowie Dr. med. Mario Marx, Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Brustchirurgie; Standortleiter Standort Radebeul als Kooperationspartner des Regionalen Brustzentrums Dresden, haben die Realisierung der Veranstaltung maßgeblich vorangetrieben. Für die Umsetzung des ausschließlich über Spenden und Sponsoren finanzierten Aktionstags hat er zahlreiche ehrenamtlich Mitwirkende gefunden.



Die Besucher erwarten ein breites Informationsprogramm zu Früherkennungstests, Gerätschaften, Vorgehensweisen, Betroffenen-Hilfe und vielem mehr. Personen des öffentlichen Lebens, Prominente und medizinische Experten sprechen auf der Bühne über die wichtigsten Aspekte der Themen Brustkrebs, Früherkennung, Behandlung und Heilungschancen. Moderiert wird die Veranstaltung von Bärbel Schäfer.

Aktionstag „Früherkennung Brustkrebs - Ich bin dabei!“ (Bilder: VA Berlin 2014 und Leipzig 2015)



GESELLSCHAFTSABEND AUF SCHLOSS WACKERBARTH

Schloss Wackerbarth ist nicht nur Sachsens älteste Sektkellerei, sondern auch Europas erstes Erlebnisweingut.

Gelegen inmitten der Radebeuler Weinberge, erleben Sie die barocken Schlossanlagen im einzigartigen Zusammenspiel der Gebäude mit den Weinhangen. Genießen Sie bei sächsisch-mediterraner Küche, passend zu den Weinen aus den eigenen Kellern einen besonderen Abend. Abgerundet wird dieser natürlich durch den Auftritt der Band „Lounge Society“, welche schon in Leipzig den Abend unvergessen gemacht hat.

Ein besonderer Hin- und Rücktransfer vom Dresdner ICD zum Schloss Wackerbarth wird organisiert. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr vor dem Kongresscenter. Bei schönem Wetter findet das Abendessen im Freien statt.

Datum: Freitag, 27. Mai 2016, 20.00 Uhr
(Einlass ab 19.30 Uhr)
Preis: € 75,00 pro Person (inkl. 19% MwSt.)



© Sachsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth

© Lounge Society

CITY NIGHT JAZZ · SENOLOGIE MEETS JAZZ

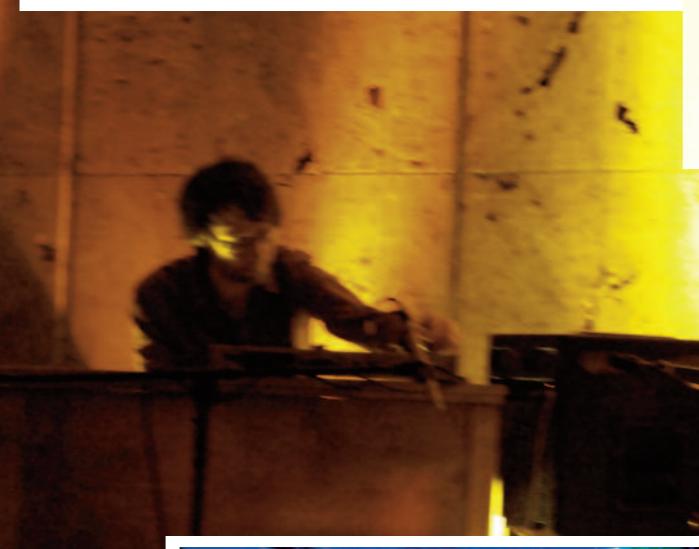
Der Treffpunkt für den diesjährigen City Night Jazz ist der Jazzclub Tonne in Dresden.

Seit Jahrzehnten zählt der Clubkeller zu den angesehensten Jazz-Bühnen in Deutschland. Die Tonne ist fester Bestandteil in Dresdens Kulturangebot und trägt zu einem zunehmenden internationalen Flair der Dresdner Kulturlandschaft bei.

Mehrach wöchentlich bringt die Tonne Top-Musiker auf die Clubspielfläche und präsentiert somit dem Dresdner Publikum und deren Gästen führende Musiker der internationalen Szene ebenso wie Jazzer, die in Dresden leben und hier den Ton angeben. Ein Ensemble davon, wird Sie durch den weiteren Abend begleiten.

Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt.

Datum: Donnerstag, 26. Mai 2016, 20.30 Uhr (Einlass ab 20.00 Uhr)
Preis: € 40,00 pro Person (inkl. 19% MwSt.)



SEMPEROOPER ERLEBEN

Eine Führung durch die Semperoper

Erhalten Sie atemberaubende Einblicke in eines der schönsten und renommiertesten Opernhäuser weltweit! Entdecken Sie die prachtvolle Architektur und lassen Sie sich von reich verzierten Räumlichkeiten verzaubern.

Tauchen Sie ein in die Welt der Semperoper!

Datum: Freitag, 27. Mai 2016, 13.00-13.45 Uhr

Preis: € 25,00 pro Person
(inkl. MwSt., Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze)



© Avantgarde

FÜHRUNG DURCH DAS RESIDENZSCHLOSS

Ursprungsort und Zentrum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ist das Residenzschloss im Herzen der Altstadt. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wird das Residenzschloss zurzeit als »Residenz der Kunst und Wissenschaft« wieder aufgebaut. Zuerst kehrten das Münzkabinett und das Kupferstich-Kabinett in das Schloss zurück. Seit 2004 kann man das Neue Grüne Gewölbe in der ersten Etage und seit 2006 das Historische Grüne Gewölbe im Erdgeschoss wieder besichtigen. Als spätbarockes Gesamtkunstwerk ist es in den ursprünglichen Räumen wieder erlebbar, so wie es August der Starke von 1723 bis 1730 als Ausdruck von Reichtum und absolutistischer Macht errichten ließ. Mit seiner Eröffnung wurde das Residenzschloss mit einem Paukenschlag zur Pilgerstätte für Besucher aus aller Welt. Die Eröffnung der prunkvollen und einzigartigen Türkischen Cammer im Jahr 2010 und der Einzug der Rüstkammer in den Riesensaal 2013 waren weitere Schritte auf dem bisherigen Weg.

Datum: Donnerstag, 26. Mai 2016, 11.00-12.30 Uhr

Preis: € 25,00 pro Person (inkl. MwSt., Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze)



Türkische Cammer
Residenzschloss Dresden
© Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: David Brandt



Residenzschloss Dresden, Kleiner Schlosshof © Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: David Brandt



STADTFÜHRUNG INNERE NEUSTADT

Ohne einmal wirklich vor dem Goldenen Reiter gestanden zu haben, sollten Sie sich nicht von Dresden verabschieden. Der Stadtteil um das Reiterstandbild August des Starken bietet aber noch mehr ebenso sehenswerte Stationen: Neustädter Markt mit Goldenem Reiter - Libeskind-Projekt - Königstraße mit Japanischem Palais - Dreikönigskirche - Markthalle - Albertplatz.

Für die meisten Besucher endet Dresden mit der Altstadt. Viele fahren wieder nach Hause, ohne die eigentlich alten Gassen, Barockhäuser und manche besonders schönen Details gesehen zu haben. In „Königs neuer Stadt bey Dresden“ lernen Sie jenes Flair kennen, welches der Altstadt mit der Zerstörung im 2. Weltkrieg abhanden kam. Sehen Sie unter anderem die komplett wieder hergestellte Neustädter Markthalle aus dem 19. Jh., Dresdens erstes Hochhaus aus den 1920-iger Jahren und ein ungewöhnliches Brunnen-Zwillingsspaar. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre der Fußgängerpassagen, die zum Teil mit seltenen Gehölzen und barocken Plastiken aus dem Dresdner Zwinger gesäumt sind.

Datum: Freitag, 27. Mai 2016, 11.00-13.00 Uhr

Preis: € 15,00 pro Person
(inkl. MwSt., Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze)



AUSSTELLER UND SPONSOREN

Firma	Ort	Stand
Aesculap AG	Tuttlingen	S17
Agendia N.V.	Amsterdam	TF9
Akrus GmbH & Co. KG	Elmhorn	S27
Alliance Medical GmbH	Castrop-Rauxel	S22
Alpinion Medical Deutschland GmbH	Hallbergmoos	S19
amiea med - MT. DERM GmbH	Berlin	S20
AMGEN GmbH	München	S39
AMT Aromando Medizintechnik GmbH	Düsseldorf	SF24
AstraZeneca GmbH	Wedel	TF2
BIP Biomed. Instrumente & Produkte GmbH	Türkenfeld	SF11
BrainLight GmbH	Goldbach	S13
C.R. BARD GmbH	Karlsruhe	S34
Carl Zeiss Meditec AG	Oberkochen	SF4
Celgene GmbH	München	S7
Crystal Photonics GmbH	Berlin	SF6
Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.	Berlin	SF10
DIZG gGmbH	Berlin	S2
Dr. August Wolff GmbH & Co. KG Arzneimittel	Bielefeld	TF17
FujiFILM Deutschland, Niederlassung d. FujiFILM Europe GmbH	Düsseldorf	SF18
GE Healthcare GmbH	Solingen	S1
Genes & Therapy GmbH	Tübingen	SF14.2
Genomic Health	München	S16
GERMAN BREAST GROUP	Neu-Isenburg	S24
Helixor Heilmittel GmbH	Rosenfeld	SF8
Hexal AG	Holzkirchen	TF4/TF7
Hitachi Medical Systems GmbH	Wiesbaden	S28
IGEA	München	SF2
Invitalis GmbH	Ingolstadt	SF15
Janssen	Neuss	S11
Karl Storz GmbH & Co. KG	Tuttlingen	S41
Klinik Bad Oeynhausen	Bad Oeynhausen	S21
Klinika Medical GmbH	Usingen	TF20
La Roche-Posay	Düsseldorf	TF11
Mamma Mia! Das Brustkrebsmagazin	Kronberg	S18
Mammotome/Devicor Medical Germany GmbH	Norderstedt	TF10

Stand 19.04.2016

Firma	Ort	Stand
medi GmbH & Co. KG	Bayreuth	S23
Medtronic GmbH	Meerbusch	SF9
Mentor Johnson & Johnson	Hallbergmoos	S10
MMS Medicor Medical Supplies GmbH	Kerpen	S15
MSD SHARP & DOHME GMBH	München	TF3
Myriad Service GmbH	Martinsried	TF1
NanoString Technologies	Hamburg	TF8
Nicolai GmbH	Langenhagen	SF19
Novartis Pharma GmbH	Nürnberg	TF4/TF7
Peter Pflugbeil GmbH	Zorneding	S26
Pfizer Pharma GmbH	Flörsheim a. M.	TF18
pfm medical ag	Köln	TF24
Pharm Allergan GmbH	Frankfurt a. M.	S32
Philips	Hamburg	S29
Pierre Fabre Pharma GmbH	Freiburg i. Br.	S8
POLYTECH HEALTH & AESTHETICS	Dieburg	S9
RIEMSER Pharma GmbH	Greifswald-Insel Riems	S30
Roche Pharma AG	Grenzach-Wyhlen	S40
Samsung Health Medical Equipment	Schwalbach	S14
SEBBIN Deutschland GmbH	Ratingen	S35
Sekisui Diagnostics GmbH	Pfungstadt	S25
SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG	Naila	TF5
SIEMENS HEALTHCARE GmbH	Erlangen	S6
Sividon Diagnostics GmbH	Köln	TF1
SOMATEX Medical Technologies GmbH	Berlin	SF3
STATLIFE	Villejuif, FR	TF6
SuperSonic Imagine GmbH	München	S31
Swiss Medical Food AG	Appenzell, CH	S12
Sysmex Europe GmbH	Norderstedt	TF13
TapMed Medizintechnik GmbH	Habichtswald-Ehlen	TF14
Teva GmbH	Ulm	S3
Theracion	Malakoff	TF23
THUASNE Deutschland GmbH	Burgwald	SF12
Toshiba Medical Systems GmbH Deutschland	Neuss	S42
VISUS Technology Transfer GmbH	Bochum	SF13
YACARE GmbH	Waldkirch München	S33

NICHTKOMMERZIELLE / GEMEINNÜTZIGE AUSSTELLER

Firma	Ort	Stand
Allianz gegen Brustkrebs e.V.	Weigenheim	NG06
BNGO e.V.	Neuenhagen	NG09
BRCA-Netzwerk e.V.	Bonn	NG07
Brustkrebs Deutschland e.V.	Hohenbrunn	NG05
brustkrebs-muenchen e.V.	Hohenbrunn	NG04
Deutsche Krebshilfe	Bonn	NG02
DKMS LIFE	Köln	NG08
Frauenselbshilfe nach Krebs	Bonn	NG03
Kooperationsgemeinschaft Mammographie	Berlin	NG012
mamazone e.V.	Augsburg	NG010
PONS Stiftung	Augsburg	NG011
Rexrodt von Fircks Stiftung	Ratingen	NG01

INSERENTEN

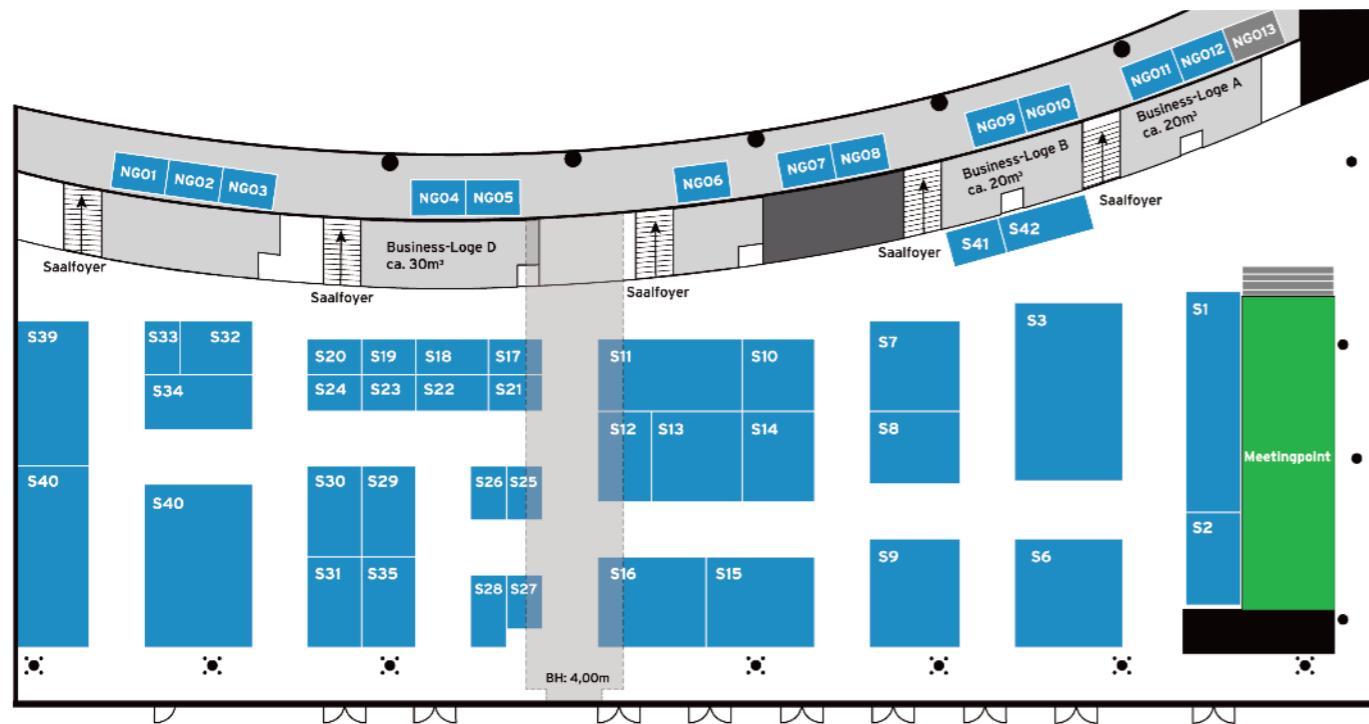
Firma	Ort	Bedingungen
Agendia N.V.	Amsterdam	2. US
Teva GmbH	Ulm	3. US
Roche Pharma AG	Grenzach-Wyhlen	4. US Pocketguide 1/1 Seite
AstraZeneca GmbH	Wedel	Lesezeichen
Genomic Health	München	1/1 Seite
Helixor Heilmittel GmbH	Rosenfeld	1/1 Seite
NanoString Technologies	Hamburg	1/1 Seite
POLYTECH HEALTH & AESTHETICS	Dieburg	1/1 Seite

TRANSPARENZVORGABE

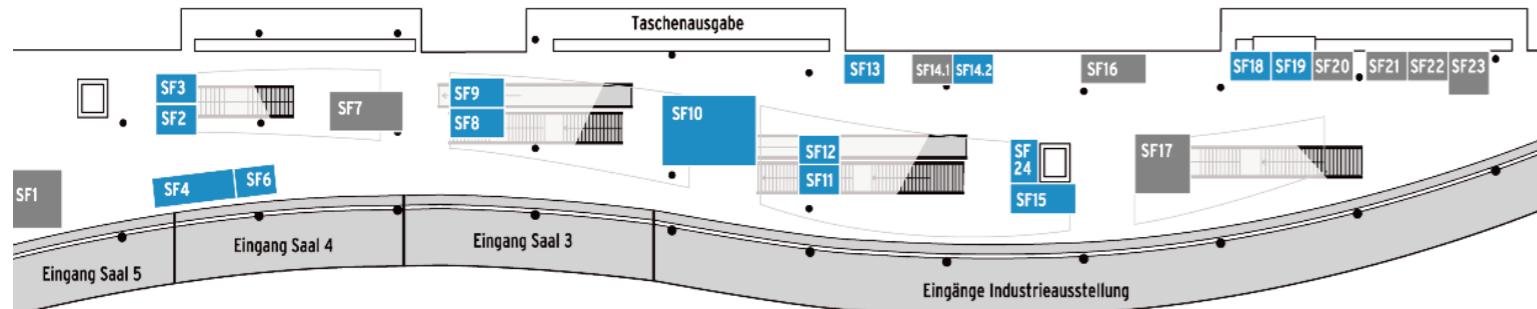
gemäß erweiterter Transparenzvorgabe des FSA-Kodex-Fachkreises (§20 Abs. 5)

Firma	Umfang	Bedingungen
Agendia N.V.	45.620,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
AMGEN GmbH	40.300,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium
AstraZeneca GmbH	38.540,00 EUR	Standfläche, weitere Werbemaßnahmen
Celgene GmbH	9.625,00 EUR	Standfläche
Janssen-Cilag GmbH	40.320,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium
Medtronic GmbH	3.080,00 EUR	Standfläche
Mentor Johnson & Johnson	6.160,00 EUR	Standfläche
MSD SHARP & DOHME GMBH	8.085,00 EUR	Standfläche
Novartis Pharma GmbH	19.250,00 EUR	Standfläche
Peter Pflugbeil GmbH	2.310,00 EUR	Standfläche
Pfizer Pharma GmbH	34.930,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
Roche Pharma AG	91.990,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
Teva GmbH	51.100,00 EUR	Standfläche, Lunch-Symposium, weitere Werbemaßnahmen
YACARE GmbH	2.310,00 EUR	Standfläche

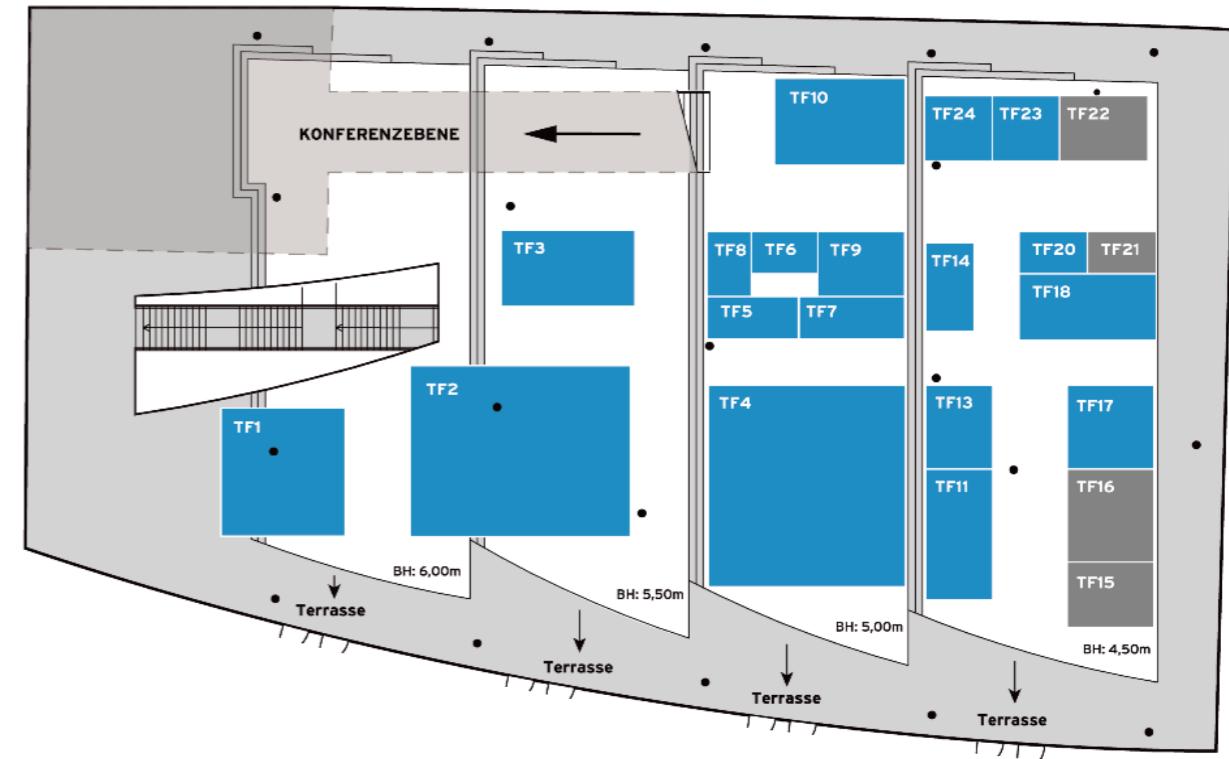
Saal



Saalfoyer



Terrassenfoyer



Öffnungszeiten der Fachbegleitenden Ausstellung

Aufbau	Dienstag, 24. Mai 2016	08.00-22.00 Uhr
	Mittwoch, 25. Mai 2016	08.00-22.00 Uhr
Ausstellung	Donnerstag, 26. Mai 2016	08.30-19.30 Uhr
	Freitag, 27. Mai 2016	08.30-18.30 Uhr
	Samstag, 28. Mai 2016	08.30-12.30 Uhr
Abbau	Samstag, 28. Mai 2016	13.00-22.00 Uhr

Veranstalter der Fachbegleitenden Ausstellung



KelCon GmbH

Ansprechpartner: Thomas Reichau | Hülya Özsari-Wöffler
Tauentzienstraße 1 | 10789 Berlin
Tel. +49 (0)30 679 66 88 53 / 58 | Fax +49 (0)30 679 66 88 55
E-Mail: senologie-sponsoring@kelcon.de

A

Abu-Ghazaleh, Alina, Düsseldorf

Adamietz, Boris, München

Aebi, Stefan, Luzern, Schweiz

Aichinger, Ulrike, Passau

Aktas, Bahriye, Essen

Al-Batran, Salah-Eddin, Frankfurt am Main

Albert, Ute-Susann, Frankfurt am Main

Andergassen, Ulrich, München

Andree, Christoph, Düsseldorf

Andrzejewski, Dennis, Flensburg

Ankel, Christine, Berlin

Ansmann, Lena, Köln

Arnold, Norbert, Kiel

Aulmann, Sebastian, Frankfurt am Main

Awwad, Lina, Hannover

Aydeniz, Babür, Ingolstadt

B

Bader, Werner, Bielefeld

Banys-Paluchowski, Małgorzata, Hamburg

Bartsch, Sandra, Bad Oeynhausen

Bartzke, Gerhard, Rottweil

Bauer-Auch, Christiane Sarah, Stuttgart

Bäuerle, Tobias, Erlangen

Bauerschlag, Dirk, Kiel

Baumann, Freerk, Köln

Baumann, Kristin, Lübeck

Baumann, René, Kiel

Beck, Thomas, Rosenheim

Becker, Sven, Frankfurt am Main

Beckmann, Matthias W., Erlangen

Beisswanger, Steffen, Würzburg

Bekes, Inga, Ulm

Belka, Claus, München

Belleville, Erik, Würzburg

Benndorf, Daniel, Dietrichingen

Berlit, Sebastian, Mannheim

Berner, Barbara, Berlin

Bick, Ulrich, Berlin

Biermann, Janine, Essen

Bischoff, Joachim, Dessau-Roßlau

Blohmer, Jens-Uwe, Berlin

Blümel, Beate, Magdeburg

Bock, Karin, Marburg

Böer, Bettina, Tübingen

Borgmann, Kerstin, Hamburg

Brandenbusch, Volker, Frankfurt am Main

Brändle, Johanna, Tübingen

Bräutigam, Karen, Lübeck

Bruck, Johannes C., Berlin

Brucker, Sara Yvonne, Tübingen

Buchen, Stefanie, Wiesbaden

Budach, Wilfried, Düsseldorf

Burow, Helen Charlotte, Tübingen

Caspari, Cornelia, Ebersberg

Cassel, Werner, Marburg

Chang-Claude, Jenny, Heidelberg

Cherair, Yamina, Maikammer

Clasen, Timo Johann, Rotenburg/Wümme

Combs, Stephanie, München

Corradini, Stefanie, München

Croner, Roland, Erlangen

D

Daigeler, Adrien, Bochum

de Wolf, Chris J. M., Bern, Schweiz

Decker, Thomas, Neubrandenburg

Denkert, Carsten, Berlin

Diel, Ingo J., Mannheim

Dietel, Manfred, Berlin

Dieterich, Max, Rostock

Dietmaier, Theresa, München

Ditsch, Nina, München

Dittmer, Jürgen, Halle (Saale)

Drinkut, Kristina, Hannover

Duda, Volker, Marburg

Duma, Marciana-Nona, München

Düran, Andreas, Berlin

E

Emons, Günter, Göttingen

Engel, Jutta, München

Engenhart-Cabillic, Rita, Marburg

Engler, Tobias, Tübingen

Erbes, Thalia, Freiburg i. Br.

Erickson, Nicole, München

Ernstmann, Nicole, Bonn

Ettl, Johannes, München

F

Fallenberg, Eva M., Berlin

Faridi, Andree, Berlin

Fasching, Peter A., Erlangen

Fehm, Tanja, Düsseldorf

Feyer, Petra, Berlin

Fietkau, Rainer, Erlangen

Fink, Visnja, Ulm

Fischer, Dorothea, Potsdam

Florek, Alexander, Radebeul

Focke, Cornelia, Neubrandenburg

Förster, Frank, Chemnitz

Franken, André, Düsseldorf

Frick, Andreas, München

Frickhofen, Norbert, Wiesbaden

Friedrich, Katrin, Dresden

Friedrich, Michael, Krefeld

Froster, Ursula, Bad Steben

Fugunt, Regina, Tübingen

G

Gabriel, Lena, Homburg

Gaß, Paul, Erlangen

Gatzweiler, Axel, Dresden

Gerber, Bernd, Rostock

Girgert, Rainer, Göttingen

Giunta, Riccardo E., München

Gläser, Doreen, Neubrandenburg

Gluz, Oleg, Mönchengladbach

Göhring, Uwe-Jochen, Bonn

Golatta, Michael, Heidelberg

Graf, Joachim, Tübingen

Grill, Sabine, München

Grischke, Eva-Maria, Tübingen

Groß, Sophie, Köln

Grosse Lackmann, Kirsten, München

Grosskurth, Michael, Bad Oeynhausen

Grosu, Anca-Ligia, Freiburg i. Br.

Gruber, Günther, Zürich, Schweiz

Gruber, Ines, Tübingen

Gruber, Teresa Mira, Frankfurt

Gründker, C., Göttingen

Grüner, Jasmin, Erlangen

Grützmann, Robert, Erlangen

Gutowski, Dana, Reinbek

H

Häberle, Lothar, Erlangen

Hack, Carolin Christine, Erlangen

Hadjji, Peyman, Frankfurt am Main

Hagouan, Mazen, Düsseldorf

Hahn, Markus, Tübingen

Hahn, Sabine, Tübingen

Hahne, Andrea, Bonn

Haidinger, Renate, München

Haller, Florian, Erlangen

Hamoudah, Naifa, Hannover

Handstein, Steffen, Görlitz

Hanf, Volker, Fürth

Harbeck, Nadia, München

Hartkopf, Andreas, Tübingen

Hartmann, Anke, Frechen

Hartmann, Wolfgang, Berlin

Hasenburg, Annette, Mainz

Hass, Ralf, Hannover

Hecht, Carolin, Bern, Schweiz

Heil, Jörg, Heidelberg

Hein, Alexander, Erlangen

Heindel, Walter Leonhardt, Münster

Heindl, Felix, Erlangen

Heinis, Jochen, Marburg

Heise, Susanne, Lübeck

Heitkötter, Thomas, Ostseebad Boltenhagen

Heitmann, Christoph, München

Helms, Gisela, Tübingen

Hennigs, André, Heidelberg

Henseler, Helga, Hannover

Hergert, Bettina, Dresden

Herrmann, Hans J., Erlangen

Hermelink, Kerstin, München

Herold, Natalie, Köln

Herr, Daniel, Würzburg

Heusinger, Katharina, Erlangen

Heyl, Volker, Mainz

Heywang-Köbrunner, Sylvia H., München

Hildebrandt, Guido, Rostock

Hilfrich, Jörn, Hannover

Hillemanns, Peter, Hannover

Hoffmann, Jürgen, Düsseldorf

Hoffmann, Ralf-Thorsten, Dresden

Hoffmann, Sascha, Tübingen

Hohenberger, Werner M., Erlangen

Holle, Gisbert, Frankfurt am Main

Hönig, Arnd, Mainz

Honisch, Ellen, Düsseldorf

Hopmann, Uta, Tübingen

Horch, Raymund, Erlangen

Horn, Lars-Christian, Leipzig

Hübner, Gunnar, Frauenfeld, Schweiz

Hübner, Jutta, Berlin

Huober, Jens, Ulm

I

Illmer, Thomas, Dresden

Ingold-Heppner, Barbara, Berlin

Inwald, Elisabeth, Regensburg

J

Jackisch, Christian, Offenbach am Main

Jaeckel, Roger, Unterschleißheim

Jäger, Bernadette, Düsseldorf

Janni, Wolfgang, Ulm

Jendrian, Svenja, Hamburg

Jud, Sebastian, Erlangen

Juhasz-Böss, Ingolf, Homburg

Junghans, Margitta, Chemnitz

Jurmeister, Peter, Remchingen

K

Kääb-Sanyal, Vanessa, Berlin

Kaiser, Clemens, Mannheim

Kaleta, Thomas, Düsseldorf

Kania, Zeynep, Berlin

Kantelhardt, Eva J., Halle (Saale)

Kasper, Joachim, Kassel

Kast, Karin, Dresden

Katalinic, Alexander, Lübeck

Kellermann, Steffen, Dresden

Kettritz, Ute, Berlin

Kiechle, Marion, München

Klein, Evelyn, München

Kleine-Tebbe, Anke, Berlin

Knaudt, Julia, Mannheim

Knödler, Maren, Leipzig

Köbel, Anja, Leipzig

Kolberg, Hans-Christian, Bottrop

Kommoss, Stefan, Tübingen

Korda, Joanna Beate, Brühl

Krämer, Bernhard, Tübingen

Krämer, Stefan, Köln

Krause, Mechthild, Dresden

Krauß, Katharina, Hamburg

Krawczyk, Natalia, Düsseldorf

Kreipe, Hans H., Hannover

Kremer, Anita, Erlangen

Krombach, Gabriele A., Gießen

Krug, Barbara, Köln

Kuhlmann, Jan Dominik, Dresden

Kuhlmann, Sandra, Essen

Kühlmann, Britta, Regensburg

Kühn, Thorsten, Esslingen

Kühnle, Elina, Hannover

Kümmel, Sherko, Essen

Kundu, Sudip, Hannover

Kurtz, Claudia, Luzern, Schweiz

L

Laakmann, Elena, Hamburg

Lampignano, Rita, Düsseldorf

Langanke, Dagmar, Leipzig

Lebeau, Annette, Hamburg

Lehnhardt, Marcus, Bochum

Leinung, Steffen, Leipzig

Leist-Kiessling, Fiona, Kiel

Liebau, Jutta, Düsseldorf

Liedtke, Cornelia, Lübeck

Lindel, Katja, Heidelberg

Linhardt, Martin, Berlin

Link, Theresa, Dresden

Loibl, Sibylle, Neu-Isenburg

Lopez-Cotarelo, Christina, Mainz

Lorenzen, Sylvie, München

Ludwig, Heide, München

Ludwig, Rayk, Hamburg

Lüftner, Diana, Berlin

Lux, Michael Patrick, Erlangen

M

Ma, Qianqian, Tübingen

Maass, Nicolai, Kiel

Maintz, David, Köln

Malter, Wolfram, Essen

Mangler, Mandy, Berlin

Marmé, Frederik, Heidelberg

Marquard, Sara, Osnabrück

Marschner, Norbert, Freiburg i. Br.

Marx, Mario, Radebeul

Masberg, Frank, Schwerin

Masciocchi, Maddalena, Luzern, Schweiz

Matuschek, Christiane, Düsseldorf

May, Anne, Utrecht, Niederlande

McCormick, V., Lyon, Frankreich

Meier-Meitinger, Martina, Erlangen

Meier-Stiegen, Franziska, Düsseldorf

Meindl, Alfons, München

Menck, Kerstin, Marseille, Frankreich

Meusel, Marcus, Dresden

Meyer, Hans Jonas, Halle (Saale)

Meyer, Hartmut, Hamburg

Michel, Laura, Heidelberg

Mijnes, Jolein, Aachen

Möbus, Volker, Frankfurt am Main

Mohrmann, Svetlana, Düsseldorf

Morgenstern, Susanne, Radebeul

Mühlhauser, Ingrid, Hamburg

Müller, Volkmar, Hamburg

Müller-Schimpffle, Markus, Frankfurt am Main

Mundhenke, Christoph, Kiel

Mundinger, Alexander, Osnabrück

Münstedt, Karsten, Offenburg

N

Nass, Norbert, Magdeburg

Neidel, Julia, Radebeul

Nestle-Krämling, Carolin, Düsseldorf

Neubauer, Andreas, Marburg

Neubauer, Hans, Düsseldorf

Neumann, Martin H. D., Düsseldorf

Neumann, Stephanie, Bern, Schweiz

Niederacher, Dieter, Düsseldorf

Niedermann, Gabriele, Freiburg i. Br.

Nimsky, Christopher, Marburg

Nitz, Ulrike, Mönchengladbach

Noske, Aurelia, München

Nothacker, Monika, Marburg

O

Obenauer, Silvia, Kleve

Oberlechner, Ernst, Tübingen

Oehlke, Oliver, Freiburg i. Br.

Ortmann, Olaf, Regensburg

Oskay-Özelik, Gültén, Berlin

Ott, Claudia, Tübingen

Ott, Oliver, Erlangen

Otto, Stephanie, Ulm

Overkamp, Friedrich, Hamburg

P

Paepke, Daniela, München

Paepke, Stefan, München

Papsdorf, Kristina, Leipzig

Pascutiu, Dan-Marius, Westerstede

Paul, Anna Elisabeth, Essen

Peek, Alberto, Frankfurt am Main

Petersen, Cordula, Hamburg

Pfitzner, Berit, Berlin

Pielhau, Miriam, Berlin

Pinker-Domenig, Katja, Wien, Österreich

Polasik, Arkadius, Ulm

Pothast, Wolfgang, Köln

Prantl, Lukas, Regensburg

Prat, Aleix, Barcelona, Spanien

Preibsch, Heike, Tübingen

R

Rachner, Tilman, Dresden

Rack, Brigitte, München

Rava, Laura, Tübingen

Reimer, Toralf, Rostock

Reiner, Angelika, Wien, Österreich

Reinisch, Mattea, Essen

Reinmüller, Johannes, Wiesbaden

Reitsamer, Roland, Salzburg, Österreich

Remmel, Eugenia, Bremerhaven

Resch, Alexandra, Wien, Österreich

Rexrodt von Fircks, Annette, Ratingen

Rezai, Madhi, Düsseldorf

Rezek, Daniela, Wesel

Rhiem, Kerstin, Köln

Richter, Dietmar, Bad Säckingen

Ridwelski, Karsten, Magdeburg

Rockwell, Brad, Salt Lake City, USA

Rody, Achim, Lübeck

Röhm, Carmen, Tübingen

Rolle, Axel, Coswig

Rotenberg, Luc, Neuilly-sur-Seine, Frankreich

Rotmann, Andre-Robert, Rodgau

Rübner, Matthias, Erlangen

Ruckhäberle, Eugen, Düsseldorf

Rumpf, Anna-Lena, Kiel

Runnebaum, Ingo B., Jena

S

Sadowski, Carolin Eva, Dresden

Sautter-Bühl, Marie-Luise, Karlsruhe

Scharl, Anton, Amberg

Schem, Christian, Kiel

Schmidberger, Heinz, Mainz

Schmidt, Marcus, Mainz

Schmidt, Mirela, Bayreuth

Schmidt, Thorsten, Kiel

Schmitt, Doris C., Konstanz

Schmutzler, Rita Katharina, Köln

Schneeweiss, Andreas, Heidelberg

Schneider, Elisabeth, Regensburg

Schochter, Fabienne, Ulm

Scholber, Jutta, Freiburg i. Br.

Schönberg, Stefan, Mannheim

Schott, Sarah, Heidelberg

Schrading, Simone, Aachen

Schrauder, Michael G., Erlangen

Schüssler-Gudorf, Doris, Münster

Schütz, Florian, Heidelberg

Schwendner, Lukas Paul, Ulm

Sebastian, Martin, Frankfurt am Main

Sedlmayer, Felix, Salzburg, Österreich

Seidenstücker, Katrin, Düsseldorf

Seitz, Stephan, Regensburg

Selgrad, Christina, Magdeburg

Seume, Mareike Edelgard, Chemnitz

Siedentopf, Friederike, Berlin

Siegmund-Luz, Katja C., Berlin

Siemann, Anette, Berlin

Sinn, Hans-Peter, Heidelberg

Sohn, Christof, Heidelberg

Solbach, Christine, Frankfurt am Main

Solomayer, Erich-Franz, Homburg (Saar)

Sommerer, Antje, Frankfurt am Main

Spall, Thomas, Würzburg

Speiser, Dorothee, Berlin

VORSITZENDE + REFERENTEN

Sperk, Elena, Mannheim

Sachs, Angrit, Rostock

Staebler, Annette, Tübingen

Stauss, Eva, Tübingen

Steindorf, Karen, Heidelberg

Steinhoff, Ann-Katrin, Tübingen

Stickeler, Elmar, Aachen

Strittmatter, Hans-Joachim, Bachnang

Strnad, Vratislav, Erlangen

Sröder, Russalina, Homburg

Subert, Johannes, Rostock

Sutz, Ute, Greifswald

Sütterlin, Marc, Mannheim

T

Taran, Florin-Andrei, Tübingen

Taran-Munteanu, Laura, Tübingen

Tausch, Christoph, Zürich, Schweiz

Terhaag, Jürgen, Eggenfelden

Tesch, Hans, Frankfurt am Main

Thangarajah, Fabinsky, Köln

Thill, Marc, Frankfurt am Main

Thomssen, Christoph, Halle (Saale)

Tio, Joke, Münster

Tonn, Torsten, Dresden

Trapp, Elisabeth, München

Trog, Daniela, Hamm

Tzschaschel, Marie, München

U

Uder, Michael, Erlangen

Uleer, Christoph, Hildesheim

Untch, Michael, Berlin

Urban, Helen, Dresden

V

Vallbracht, Thomas, München

Varga, Zsuzsanna, Zürich, Schweiz

Vogl, Thomas J., Frankfurt am Main

Voiss, Petra, Essen

Volpers, Susanne, Bonn

Von Au, Alexandra, Heidelberg

Von Fritschen, Uwe, Berlin

Von Heesen, Anika, Homburg

Von Wahld, Marie-Kristin, Münster

Vordermark, Dirk, Halle (Saale)

Vorwerk, Hilke, Marburg

Voß-Bös, Ulrike, Bonn

W

Wachter, David, Erlangen

Wachter, Peter Wolf, Erlangen

Wagner, Juri, Berlin

Waldenmaier, Klaus, München

Waldmann, Annika, Lübeck

Wallwiener, Diethelm, Tübingen

Wallwiener, Markus, Heidelberg

Walter, Christina Barbara, Tübingen

Weiss, Martin, Tübingen

Weiße, Yvonne, Chemnitz

Wels, Winfried, Frankfurt am Main

Wenkel, Evelyn, Erlangen

Wenz, Frederik, Mannheim

Wesselmann, Simone, Berlin

Wiedemann, Esther, Berlin

Wiedemann, Regina, Witten

Wienbeck, Susanne, Göttingen

Wiesinger, Benjamin, Tübingen



INTERDISziPLINÄRE KOMPETENZ ZUM WOHL DER FRAU

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. (DGS) engagiert sich seit 1981 für die Brustgesundheit von Frauen. Sie erforscht, lehrt und vermittelt Wissen über die normalen und gestörten Funktionen der weiblichen Brust. Ein besonderes Anliegen ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie Leistungserbringern im Gesundheitswesen anzuregen. Die DGS schafft Rahmenbedingungen dafür, dass Frauen mit Brusterkrankungen bestmöglich beraten, behandelt und betreut werden. Auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt sie Standards und Konsensus-Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie. Im Mittelpunkt der fachlich-inhaltlichen Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Senologie steht der Brustkrebs. Hier sieht unsere medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft ihren Auftrag darin, die Lebensqualität von Frauen mit Brustkrebs zu steigern und ihre Sterblichkeit zu senken. Um Diagnostik und Therapie bei dieser Krankheit zu verbessern, erarbeitet die Deutsche Gesellschaft für Senologie wissenschaftliche Leitlinien, fördert den Wissensstand von an der Brustkrebsbehandlung beteiligten Ärzten und engagiert sich für die Prozess- und Strukturqualität von Behandlungseinrichtungen wie zum Beispiel Brustzentren. Darüber hinaus pflegt sie den Austausch mit ausländischen senologischen Gesellschaften.

Interdisziplinarität ist Programm!

Der Kampf gegen Brustkrebs ist nur mit interdisziplinären Konzepten zu führen: Diagnostik, Therapie und Nachsorge können nur dann auf hohem Niveau sichergestellt werden, wenn alle beteiligten Fachdisziplinen sowie Wissenschaftler, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen und Industrie kooperieren. Die Deutsche Gesellschaft für Senologie ist daher Plattform unterschiedlicher Facharztgruppen. Sie gestaltet den Dialog zwischen ihnen und anderen Leistungserbringern, die bei der Behandlung von Frauen mit Brustkrebs gefordert sind. Von über 2.000 Mitgliedern der Gesellschaft sind ein großer Teil Gynäkologen, Radiologen, Chirurgen oder Internisten. Radioonkologen, Pathologen oder Plastische Chirurgen gehören

ebenfalls zu den medizinischen Fachgruppen, die für den Erfolg einer Brustkrebsbehandlung von Bedeutung sind. Das Wissen all dieser Experten sichert die bestmögliche Behandlung von Frauen mit Brustkrebs. Die Qualität des gesamten Behandlungsteams entscheidet darüber, ob und wie eine Frau mit der Krankheit lebt. Dieses Prinzip der interdisziplinären Zusammenarbeit findet seine Umsetzung auch in den von der Deutschen Gesellschaft für Senologie gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft entwickelten Zertifizierungsrichtlinien für Brustzentren. Sie wird außerdem in der Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft sichtbar.

Ihre Mitgliedschaft lohnt sich

Als Mitglied können Sie die Jahrestagungen zu einer deutlich reduzierten Tagungsgebühr besuchen. Die Fortbildungssakademie der Deutschen Gesellschaft für Senologie bietet ein umfangreiches Fortbildungsprogramm.

Als Mitglied erhalten Sie viermal im Jahr die Fachzeitschrift „Senologie“. Ein regelmäßiger E-Mail-Newsletter der Gesellschaft informiert Sie über die aktuellen Themen. Die Deutsche Gesellschaft für Senologie fördert die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten in Praxen, Kliniken und Brustzentren sowie zwischen den Fachgesellschaften und Leistungserbringern. Das kommt allen an einer Brustbehandlung Beteiligten zugute – auch Ihnen. Durch ihr politisches Engagement macht sich die Deutsche Gesellschaft für Senologie für die Anliegen der Patientinnen und damit auch für Ihr Anliegen stark. Das Antragsformular für Ihre Mitgliedschaft (auf S. 43) erhalten Sie auch über die Geschäftsstelle oder unter www.senologie.org.

Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften GbR Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.

Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 514 883 345
Fax +49 (0)30 - 514 883 44
mail@senologie.org

ANTRAG zur Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft für Senologie

Senden Sie bitte Ihren Aufnahmeantrag, entweder unterschrieben von zwei ordentlichen Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Senologie oder aber unter Beifügung Ihres Curriculum Vitae an die **Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften, Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.** · **Hausvogteiplatz 12 · 10117 Berlin** · Tel. +49 (0)30 514 88 33 45 · Fax +49 (0)30 51 48 83 44 · mitglieder@senologie.org · www.senologie.org

Allgemeines	Name	Vorname	Titel		
	Geburtsdatum	Beruf	Position		
Dienstanschrift	Institution				
	Straße / Postfach	Land / PLZ / Stadt			
	Tel.	Fax			
	E-Mail				
Privatanschrift	Straße / Postfach	Land / PLZ / Stadt			
	Tel.	Fax			
	E-Mail				
Fachdisziplin	<input type="checkbox"/> Chirurgie	<input type="checkbox"/> Diagnostische Radiologie	<input type="checkbox"/> Gynäkologie / Geburtshilfe		
	<input type="checkbox"/> Innere Medizin	<input type="checkbox"/> Pathologie	<input type="checkbox"/> Plastische und Wiederherstellungs chirurgie		
	<input type="checkbox"/> Radioonkologie	<input type="checkbox"/> Sonstiges			
Ausbildung	Abgeschl. Hochschulstudium:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
	<input type="checkbox"/> Assistent in der Facharztausbildung	seit:	Ende (vorauss.).		
Der festgesetzte jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 60,00 und für Assistenten in der Facharztausbildung € 20,00.					
Zahlung	Einzugsverfahren: Bank _____				
	IBAN: _____ BIC: _____				
Bei Nichtteilnahme am Bankeinzugsverfahren müssen wir aufgrund zusätzlicher Bearbeitung einen Betrag in Höhe von € 5,00 berechnen.					
	Datum	Unterschrift			
Anhang	<input type="checkbox"/> Curriculum Vitae	Name 1. Bürge in Druckschrift	Unterschrift 1. Bürge	Name 2. Bürge in Druckschrift	Unterschrift 2. Bürge
	oder				

Prosigna® Gensignaturtest – Klinische Praxis bei frühem hormonereceptor positivem Brustkrebs und weitere Entwicklungen

Vorsitz: Oleg Gluz

Donnerstag, 26. Mai 2016, 13:45 – 15:15 Uhr

Saal 6

REFERENTEN UND VORTRÄGE

Cornelia Liedtke

Personalisierte Medizin in der klinischen Routine – voraus mit dem Prosigna®
Genesignaturtest – Innovation und Präzision

Alex Prat

Prosigna® – Treatment decision by intrinsic subtypes in early breast cancer and
other indications

www.prosigna.com



sponsored by

nanosString
TECHNOLOGIES®
530 Fairview Ave N, Suite 2000
Seattle, WA 98109

ANMELDUNG zur 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie

Falls möglich bitte Anmeldung über das Online-Formular unter www.senologiekongress.de

Bitte in Druckschrift ausfüllen!

Teilnehmer	Name	Vorname	Titel
	Institution		
	Abteilung		
	Anschrift / Postfach		
Land	PLZ	Stadt	
Tel.		Fax	
E-Mail		Fortbildungsnr (EFN)*	
* zur vereinfachten Erfassung der Fortbildungspunkte der Ärztekammer über einen Code auf Ihrem Namensschild zum Scannen an Terminals			

Teilnehmergruppe	<input type="checkbox"/> in Klinik tätig	<input type="checkbox"/> in Praxis / MVZ tätig	<input type="checkbox"/> Vertreter Industrie
	<input type="checkbox"/> Student	<input type="checkbox"/> Mitglied SHG	<input type="checkbox"/> Medizinisches Fachpersonal
	<input type="checkbox"/> FA Chirurgie	<input type="checkbox"/> FA Diagnostische Radiologie	<input type="checkbox"/> FA Gynäkologie / Geburtshilfe
	<input type="checkbox"/> FA Innere Medizin	<input type="checkbox"/> FA Pathologie	<input type="checkbox"/> FA Plastische Chirurgie
	<input type="checkbox"/> FA Radioonkologie	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	
	<input type="checkbox"/> Chefarzt	<input type="checkbox"/> Oberarzt	<input type="checkbox"/> Assistenzarzt in Weiterbildung
	<input type="checkbox"/> Medizinisch-technische Assistenz	<input type="checkbox"/> Breast Care Nurse	<input type="checkbox"/> Sonstiges

Gesamtteilnahme	Mitglied DGS, ÖGS, SGS			<input type="checkbox"/> € 190,00											
	Nichtmitglied			<input type="checkbox"/> € 270,00											
	Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ²			<input type="checkbox"/> € 100,00											
Zusatzveranstaltungen															
Fortbildungskurse (K1 – K12) ^{3,4}		€ 60,00	<input type="checkbox"/> K1	<input type="checkbox"/> K2	<input type="checkbox"/> K3	<input type="checkbox"/> K4	<input type="checkbox"/> K5	<input type="checkbox"/> K6	<input type="checkbox"/> K7	<input type="checkbox"/> K8	<input type="checkbox"/> K9	<input type="checkbox"/> K10	<input type="checkbox"/> K11	<input type="checkbox"/> K12	
Tageskarte für den			<input type="checkbox"/> 26.05.2016	<input type="checkbox"/> 27.05.2016	<input type="checkbox"/> 28.05.2016										
Mitglied DGS, ÖGS, SGS			<input type="checkbox"/> € 100,00	<input type="checkbox"/> € 100,00	<input type="checkbox"/> € 80,00										
Nichtmitglied			<input type="checkbox"/> € 140,00	<input type="checkbox"/> € 140,00	<input type="checkbox"/> € 120,00										
Student, MTA, BCN, Mitglied SHG ²			<input type="checkbox"/> € 60,00	<input type="checkbox"/> € 60,00	<input type="checkbox"/> € 30,00										
1. Teilnahmegebühren (Bitte ankreuzen)															
1. Wie werde ich Mitglied? Informationen siehe www.senologie.org															
2. Bitte legen Sie dem Anmeldeformular eine entspr. Bescheinigung bei und halten diese auch vor Ort bereit. (SHG = Selbsthilfegruppe, BCN = Breast Care Nurse)															
3. Die Teilnahme ist nur in Verbindung mit der Gesamtteilnahme bzw. einer Tageskarte möglich.															
4. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.															
5. Mindestteilnehmerzahl erforderlich, begrenzte Plätze.															

2. Rahmenprogramm

Gesellschaftsabend Schloss Wackerbarth ^{3,4} • Freitag, 27.05.2016, 20.00 Uhr	Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 75,00
Senologie meets Jazz ^{3,4} • Donnerstag, 26.05.2016, 20.30 Uhr	Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 40,00
Residenzschloss Führung ^{3,4,5} • Donnerstag, 26.05.2016, 11.00-12.30 Uhr	Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 25,00
Semperoper Führung ^{3,4,5} • Freitag, 27.05.2016, 13.00-13.45 Uhr	Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 25,00
Stadtführung Innere Neustadt ^{3,4,5} • Freitag, 27.05.2016, 11.00-13.00 Uhr	Person(en) à	<input type="checkbox"/> € 15,00
Alle Gebühren des Rahmenprogramms inkl. 19% MwSt.		

Gesamtbetrag (Teilnahme und Rahmenprogramm): €

3. Zahlung

Anmeldung ohne gleichzeitige Zahlung werden nicht bearbeitet. Alle Gebühren sind in € zu entrichten. Anfallende Bankgebühren sind vom Teilnehmer zu tragen.

Ich habe den Gesamtbetrag in Höhe von € _____ - spesenfrei - überwiesen.

Kongresskonto: Kontoinhaber: Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V.
 IBAN: DE47 7007 0024 0149 3485 01 | BIC: DEUTDEBMUC | Deutsche Bank München | Betreff: „Teilnehmergebühren Seno 2016“

Auf jeder Banküberweisung muss der Name des Teilnehmers deutlich aufgeführt sein. Bei Sammelüberweisungen fügen Sie bitte eine Namensliste bei.

Ich wünsche eine Zahlung per Kreditkarte.
 Hiermit autorisiere ich die KelCon GmbH, das angegebene Kreditkartenkonto mit der Gesamtsumme der von mir mit dieser Anmeldung getätigten Buchung zu belasten. Weiterhin stimme ich zu, dass die KelCon GmbH im Falle von Buchungsänderungen das Kreditkartenkonto mit dem entsprechenden Betrag belastet oder diesen rückerstattet.

Visa MasterCard Amex Kartennummer: _____

Kartenbesitzer (wie auf Karte vermerkt): _____ gültig bis: _____

Ich bin damit einverstanden, dass mich KelCon GmbH per E-Mail über alle weiteren Veranstaltungen zu meinem Fachgebiet informiert.

**Ich erkenne hiermit die im Hauptprogramm abgedruckten Teilnahmebedingungen an. Die Bearbeitung der Anmeldung erfolgt mittels EDV.
 Mit Ihrer Unterschrift geben Sie die Einwilligung, dass wir Sie auch über weitere Veranstaltungen informieren dürfen.
 Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.**

Datum _____ Unterschrift _____



Lonquex 6 mg Injektionslösung

Wirkstoff: Lipegfilgrastim. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Fertigspritze enth. 6 mg Lipegfilgrastim in 0,6 ml Lösung. Ein ml Injektionslösung enth. 10 mg Lipegfilgrastim. **Sonst. Bestandt.:** Essigsäure 99 %, Natriumhydroxid (zur pH-Anpassung), Sorbitol (E 420), Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Verkürzung der Dauer von Neutropenie und zur Vermind. der Inzidenz von febriler Neutropenie bei erw. Pat., die wg. einer malignen Erkrank. eine zytotoxische Chemotherapie erhalten (mit Ausnahme von chronisch myeloischer Leukämie und myelodysplastischen Syndromen). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff od. einen der sonst. Bestandt. **Warnhinw.:** AM enth. Sorbitol und weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Fertigspritze. **Schwangerschaft/Stillzeit:** Aus Vorsichtsgründen soll eine Anwendung währ. der Schwangerschaft vermieden werden. Das Stillen soll währ. der Behandl. unterbrochen werden. **Nebenwirkungen:** Thrombozytopenie, Leukozytose, Überempfindlichkeitsreaktionen (wie allergische Hautreaktionen, Urtikaria, Angioödem und schwere allergische Reaktionen), Hypokaliämie, Kotschmerzen, Kapillarlecksyndrom, Pulmonale NW (interstitielle Pneumonie, Lungenödem, Lungeninfiltrate, Lungenfibrose, respiratorische Insuff. od. ARDS), Hautreaktionen (Erythem und Ausschläge), Reaktionen an der Injektionsstelle (wie Verhärtung und Schmerzen an der Injektionsstelle), Schmerzen des Muskel- und Skelettsystems (wie Knochenschmerzen und Myalgie), Schmerzen im Brustraum, Anstieg der alkalischen Phosphatase und der Lactatdehydrogenase im Blut. Einige NW wurden unter Behandl. mit Lipegfilgrastim noch nicht beobachtet, werden jedoch generell auf G-CSF und Derivate zurückgeführt: Splenomegalie, in der Regel asymptomatisch, Milzruptur, teilw. mit tödl. Ausgang, Sichelzellenkrise bei Pat. mit Sichelzellanämie. Akute febrile neutrophile Dermatose (Sweet-Syndrom), kutane Vaskulitis. **Wechselwirkungen:** Myelosuppressive, Lithium. **Dosierung:** Je Chemotherapiezyklus wird eine 6 mg Dosis Lipegfilgrastim (eine einzige Fertigspritze mit Lonquex) empfohlen, die ungefähr 24 Std. nach der zytotoxischen Chemotherapie zu geben ist. Sicherheit und Wirksamkeit von Lonquex bei Kdm. und Jugendl. im Alter von bis zu 17 J. ist bisher noch nicht erwiesen. Die Lösung wird subkutan (s.c.) injiziert. Die Injektionen sollten im Bereich von Abdomen, Oberarm od. Oberschenkel erfolgen. **Versreibungspflichtig.** Stand: Juni 2015. Zulassungsinhaber: UAB „Sicor Biotech“, Moletu, pl. 5, LT 08 409 Vilnius, Litauen

Weitere Informationen siehe Fachinformation.

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de zu melden.

Lonquex® erhielt die Zulassung für die EU am 25. Juli 2013 durch die European Medicine Agency (EMA). In der Schweiz ist Lonquex® nicht zugelassen.

NEU

PERJETA® ▼
Zulassungserweiterung

Neoadjuvant



PERJETA®

Doppelte HER2-Antikörper-Blockade von Anfang an.

- In der **Firstline bei mBC**: 15,7 Monate Überlebensvorteil²
- In der **Neoadjuvant**: nahezu **Verdopplung** der pCR-Rate¹

1. Gianni L et al. Lancet Oncol 2012; 13(1):25-32. 2. Swain S et al. N Engl J Med 2015; 372:724-34.

Wichtige Information zur Anwendung von Perjeta® bei Frauen im gebärfähigen Alter:

- Perjeta sollte während der Schwangerschaft nicht angewendet werden. Zur Anwendung von Perjeta bei Schwangeren liegen limitierte Daten vor und es konnte noch nicht nachgewiesen werden, dass die Anwendung von Perjeta während der Schwangerschaft und Stillzeit sicher ist.
- Führen Sie vor dem Beginn der Behandlung mit Perjeta einen Schwangerschaftstest durch. Frauen im gebärfähigen Alter sollten während sie Perjeta erhalten und in den 6 Monaten nach der letzten Anwendung von Perjeta eine effiziente Kontrazeption durchführen.
- Überwachen Sie Patientinnen, die während der Behandlung mit Perjeta oder in den 6 Monaten nach der letzten Anwendung von Perjeta schwanger werden, genau auf das mögliche Auftreten einer Oligohydramnien.
- Melden Sie ungehoben an die lokale Abteilung Arzneimittelsicherheit der Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen (Tel.: 07624 14 2869, E-Mail: grenzach.drug_safety@roche.com), wenn Perjeta während der Schwangerschaft angewendet wird oder wenn eine Patientin innerhalb von 6 Monaten nach der letzten Anwendung schwanger wird.
- Während einer Schwangerschaft mit einer Exposition gegenüber Perjeta und im ersten Lebensjahr des Säuglings wird Roche zusätzliche Informationen anfordern. Dies wird dazu beitragen, die Sicherheit von Perjeta besser zu verstehen und ermöglicht, den Gesundheitsbehörden, dem medizinischen Fachpersonal und den Patienten die entsprechende Information zur Verfügung zu stellen.

Perjeta® 420 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Sie können dabei helfen, indem Sie jede auftretende Nebenwirkung melden. **Wirkstoff:** Pertuzumab, ein humanisierter IgG1 monoklonaler Antikörper. **Zusammensetzung:** 1 Durchschleifasche mit 14 ml Konzentrat enthält insgesamt 420 mg Pertuzumab in einer Konzentration von 30 mg/ml. Sonstige Bestandteile: Essigsäure 99 %, L-Histidin, Sucrose, Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsbereiche:** Metastasierter Brustkrebs; Perjeta ist zur Anwendung in Kombination mit Trastuzumab und Docetaxel bei erwachsenen Patienten mit HER2-positivem metastasiertem oder lokal rezidivierendem, inoperablem Brustkrebs indiziert, die zuvor noch keine anti-HER2-Therapie oder Chemotherapie zur Behandlung ihrer metastasierten Erkrankung erhalten haben. Neoadjuvante Behandlung von Brustkrebs: Perjeta ist in Kombination mit Trastuzumab und Chemotherapie bei erwachsenen Patienten zur neoadjuvanten Behandlung von HER2-positivem lokal fortgeschrittenem, entzündlichem oder frühem Brustkrebs mit hohem Rezidivrisiko indiziert. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Pertuzumab oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Infektion der oberen Atemwege, Nasopharyngitis, febrile Neutropenie, Neutropenie, Leukopenie, Anämie, Überempfindlichkeit/anaphylaktische Reaktion, Infusionsreaktion/Zytokin-Freisetzungssyndrom, verminderter Appetit, Schlaflosigkeit, periphere Neuropathie, Kopfschmerzen, Dysgeusie, Husten, Diarrhoe, Erbrechen, Stomatitis, Überkeit, Obstipation, Dyspepsie, Alopie, Exanthem, Nagelveränderungen, Myalgie, Arthralgie, Mukositis/Schleimhautentzündung, Schmerzen, Ödem, Proxikie, Fatigue, Asthenie, Paroxysmie, periphere sensorische Neuropathie, Schwindel, verstärkte Tränensekretion, linksventrikuläre Dysfunktion (einschließlich Kongestiver Herzensuffizienz), Pleurerguss, Dyspno, Pruritus, trockene Haut, Schüttelfrost, interstitielle Lungenerkrankung. Einige der auftretenden Nebenwirkungen können auf die Brustkrebserkranzung zurückzuführen sein. Wenn Perjeta gleichzeitig mit Trastuzumab und Docetaxel verabreicht wird, können manche Nebenwirkungen auch auf diese anderen Arzneimittel zurückzuführen sein. **Warnhinweise:** Arzneimittel für Kinder unzügänglich aufbewahren. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Roche Registration Ltd., 6 Falcon Way, Welwyn Garden City, AL7 1TW, UK. Weitere Informationen auf Anfrage erhältlich: Roche Pharma AG, 79630 Grenzach-Wyhlen. Stand der Information: Juli 2015.



perjeta